

Wilfried Krenn | Herbert Puchta

PERFEKT!

Deutsch

Übungsbuch

1



mit App für vereinfachte
Texte und Audiodateien





Die HELBLING Media App

mit Audiodateien und vereinfachten Texten

So funktioniert's:

1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im Apple App Store oder im Google Play Store auf dein Smartphone oder Tablet.

2. Buch aktivieren

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.

3. Inhalte ansehen



Immer, wenn du im Buch eines dieser Symbole entdeckst, findest du in deiner App passende Audiodateien oder vereinfachte Texte. Starte die App, tippe auf das Buch-Symbol und lade die gewünschten Inhalte über das Menü.

Aufgrund der Datenmenge empfehlen wir
eine WLAN-Verbindung.

PERFEKT! Deutsch 1, Übungsbuch

Mit Bescheid vom 6. Juni 2023, GZ: 2022-0.302.778, erklärt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel *PERFEKT! Deutsch 1, Übungsbuch* in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 1. Klasse an Mittelschulen und allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch (Lehrplan 2023) geeignet.

Übungsbuch + E-Book: **SBNR 210.778** | ISBN 978-3-7113-0069-0 Übungsbuch mit E-BOOK+: **SBNR 210.779** | ISBN 978-3-7113-0070-6
Übungsbuch E-Book Solo: **SBNR 211.316** | ISBN 978-3-7113-0071-3 Übungsbuch E-BOOK+ Solo: **SBNR 211.315** | ISBN 978-3-7113-0072-0

Autorenteam: Wilfried Krenn, Herbert Puchta

Redaktion: Janina Glatzeder, Sarah-Lisa Winter

Illustrationen: designmotte.de (S. 7 Wortschlange, 27, 31–32, 35, 38, 42–43, 47, 65, 74, 86, 95 Schlangenspiel, 96),

Georg Flor (S. 7 Wappen, 70, 73, 90, 100–109, 111–112)

Umschlaggestaltung: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

1. Auflage: A1¹ 2023

© 2023 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten. Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Wilfried Krenn | Herbert Puchta

PERFEKT!

Deutsch

Übungsbuch

1



Inhaltsverzeichnis

Modul 1: Verstehst du mich?	
Kapitel 1A: Was bedeutet das?	4
Lesen • Sprechen • Hören	
Über verschiedene Formen der Kommunikation sprechen	4
Über Missverständnisse sprechen	4
Du oder Sie?	5
Sprachwerkstatt	
Wortarten kennenlernen	6
Nomen (Namenwörter) und ihre Begleiter ..	7
Die vier Fälle des Nomens	8
Schreiben • Wortschatz	
Einladungen schreiben	9
E-Mails schreiben	9
Kapitel 1B: Auch Tiere sprechen.	10
Lesen • Sprechen • Hören	
Über die Kommunikation mit Haustieren sprechen	10
Hör- und Lesetexte verstehen	11
Sprachwerkstatt	
Wortbildung – zusammengesetzte und abgeleitete Nomen	12
Singular und Plural bei Nomen	13
Pronomen (Fürwörter)	14
Subjekt und Prädikat	14
Schreiben • Wortschatz	
Probleme beschreiben und Ratschläge geben	15
Einen Beschwerdebrief schreiben	15
Rechtschreiben	
Das Alphabet	16
Groß- und Kleinschreibung – wichtige Regeln	17
Groß- und Kleinschreibung bei der Anrede ..	18
MODULQUIZ 1	19
Modul 2: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte	
Kapitel 2A: Bilder erzählen Geschichten	20
Lesen • Sprechen • Hören	
Text und Bild vergleichen	20
Tatsachen von Vermutungen unterscheiden ..	21
Sprachwerkstatt	
Satzarten unterscheiden	22
Entscheidungsfragen und Ergänzungsfragen	23
Aufforderungssätze erkennen	23
Direkte Rede	24
Schreiben • Wortschatz	
Die Geschichte zum Bild (er)finden	25
Eine Geschichte zu einem Foto erzählen .. .	25
Kapitel 2B: Das finde ich komisch!	26
Lesen • Sprechen • Hören	
Pointen erkennen	26
Witze erzählen	27
Sprachwerkstatt	
Satzglieder erkennen, verschieben und weglassen	28
Sätze verbinden	30
Schreiben • Wortschatz	
Unterhaltsam erzählen	31
Rechtschreiben	
Laute und Buchstaben: So sprichst du – So schreibst du	32
Das Stamprinzip	33
Kurze und lange Vokale im Überblick	34
MODULQUIZ 2	35
Modul 3: Mit viel Fantasie erzählen	
Kapitel 3A: Es war einmal	36
Lesen • Sprechen • Hören	
Über Märchen sprechen	36
Märchen anders erzählen	37
Sprachwerkstatt	
Im Präteritum (Mitvergangenheit) erzählen ..	38
Das Präteritum in unterschiedlichen Textsorten	38
Im Perfekt (Vergangenheit) erzählen	39
Märchenfiguren erzählen im Perfekt	40
Schreiben • Wortschatz	
Persönliches erzählen	41
Märchen anders erzählen	41
Kapitel 3B: Spannend und fantasievoll erzählen ..	42
Lesen • Sprechen • Hören	
Erzählen wie die Profis	42
Erzähltricks üben	44
Sprachwerkstatt	
Adjektive (Eigenschaftswörter) erforschen ..	45
Schreiben • Wortschatz	
Fantasy-Figuren: Wörter und Ideen sammeln	47
Fantasiegeschichten schreiben	47
Rechtschreiben	
Wörterbücher benützen	48
Digitale Rechtschreibhilfen benützen	49
Das Dehnungs-h	50
MODULQUIZ 3	51

Modul 4: War das wirklich so?

Kapitel 4A: Verschiedene Sagen 52

Lesen • Sprechen • Hören

Merkmale einer Sage 52

Moderne Sagen 53

Sprachwerkstatt

Sätze zu Texten verknüpfen 55

Sätze mit Bindewörtern verknüpfen 56

Sätze durch Pronomen verknüpfen 56

Schreiben • Wortschatz

Zusammenfassungen kritisch untersuchen .. 57

Eine Zusammenfassung schreiben 57

Kapitel 4B: Was uns Sagen zeigen wollen 58

Lesen • Sprechen • Hören

Über Heldinnen und Helden sprechen 58

Sagen verstehen 59

Sprachwerkstatt

Objekte (Ergänzungen) bestimmen 60

Dativ- und Akkusativobjekte unterscheiden .. 61

Rätselsätze mit Dativ- und

Akkusativobjekten lösen 62

Schreiben • Wortschatz

Die Sprache in Sagen – altertümliche

Wörter sammeln 63

Eine Nacherzählung verfassen 63

Rechtschreiben

Doppelvokale 64

Langes *i* (*ie*) 65

Lang gesprochene Vokale

ohne Längenzeichen 66

MODULQUIZ 4 67

Modul 5: Orte, Wege und Personen beschreiben

Kapitel 5A: Besondere Orte und Wege 68

Lesen • Sprechen • Hören

Besondere Orte auf dem Schulweg erkennen .68

Wegbeschreibungen nutzen 70

Sprachwerkstatt

Präpositionen (Vorwörter) verwenden 71

Schreiben • Wortschatz

Lieblingssorte beschreiben 73

Einen Weg beschreiben 73

Kapitel 5B: Kennst du sie gut? 74

Lesen • Sprechen • Hören

Einen Mini-Krimi verstehen 74

Personenbeschreibungen hören und lesen. ... 74

Sprachwerkstatt

Adjektive steigern – erste Stufe 76

Adjektive steigern – zweite Stufe 77

Schreiben • Wortschatz

Das Aussehen und Eigenschaften

beschreiben 79

Eine Personenbeschreibung verfassen. 79

Rechtschreiben

Doppelkonsonanten 80

ck und *tz* 81

ss oder *ß*? 82

MODULQUIZ 5 83

Modul 6: Informationen weitergeben

Kapitel 6A: Hast du das gewusst? 84

Lesen • Sprechen • Hören

Den Inhalt von Sachtexten wiedergeben ... 84

Informationen eines Hörtextes

wiedergeben 85

Sprachwerkstatt

Satzglieder (Wiederholung) 86

Umstandsergänzungen 86

Schreiben • Wortschatz

Gegenstände beschreiben 88

Eine Erfindung beschreiben 89

Kapitel 6B: Erklär mir das! 90

Lesen • Sprechen • Hören

Ein Interview verstehen 90

Spielanleitungen verstehen 90

Tabellen und Diagramme verstehen 91

Sprachwerkstatt

Das Futur (Zukunft) verwenden 93

Zeitstufen erkennen 93

Schreiben • Wortschatz

Eine Spielanleitung schreiben 94

Tabellen und Diagramme erstellen 95

Rechtschreiben

Ähnliche Laute (*v* und *f*) 96

Ähnliche Laute (*b, d, g* oder *p, t, k*) 97

das oder *dass*? 98

MODULQUIZ 6 99

Anhang

Vereinfachte Lesetexte 100

Lösungen 113

1A Was bedeutet das?

Lesen • Sprechen • Hören

Über verschiedene Formen der Kommunikation sprechen

1 Lies den Text über Hieroglyphen. Stimmen die Aussagen? Kreuze an.



Hieroglyphen

Die lateinischen Buchstaben, die du gerade liest, wurden vor nur 2.000 Jahren erfunden. Doch es gibt Schriftsysteme, die noch viel älter sind: Die Ägypter machten Schriftzeichen schon vor 5.000 Jahren an die Wände ihrer Tempel und Königshäuser. Diese Hieroglyphen waren Schriftzeichen, Wandschmuck und magische Symbole. So glaubten die Ägypter zum Beispiel, dass man einen Menschen töten könnte, wenn man ein Zeichen für seinen Namen auslöschte.

So wie unsere heutigen Comics waren die Hieroglyphen eine Bilderschrift. Allerdings sind sie viel schwieriger zu lesen als ein Micky-Maus-Heft. Zudem ist es nicht so einfach, du nämlich herausfinden, wo du mit dem Lesen beginnen sollst. Die Schreiber durften nämlich in jede Richtung schreiben. Zwischen den Bildern befinden sich außerdem Symbole für Wörter, Wortteile oder einzelne Laute. Diese Symbole konnten ganz unterschiedliche Bedeutungen haben, je nachdem in welcher Farbe sie gemalt wurden. Oft wurden mehrere dieser Zeichen kombiniert, um einen Begriff auszudrücken.

Kein Wunder, dass man sich in späteren Jahrhunderten schwer tat, die Bedeutung der Hieroglyphen zu entschlüsseln. Erst im 19. Jahrhundert kam den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor allem Jean-François Champollion zur Hilfe. Nach einem langen Ritt durch die Wüste stolperte er auf das Pferd eines französischen Offiziers über einen Stein, der ein Stück aus dem Sand ragte. Auf dem Stein sah man einen Text in altgriechischer Schrift, den man mühelos übersetzen konnte. Außerdem entdeckte man auf dem Stein ägyptische Hieroglyphen. Bald fand man heraus, dass die griechische Schrift und die Hieroglyphen denselben Text wiedergaben. So konnte man die Bilderschrift der alten Ägypter entziffern. Der berühmte Stein bekam den Namen „Stein von Rosette“ und ist heute im Britischen Museum ausgestellt.



Symbol = ein Zeichen, das für etwas steht. Ein Herz ist zum Beispiel oft das Symbol für Liebe.

kombinieren = verbinden

entziffern = entschlüsseln, lesen

	richtig	falsch
In dem Text wird erklärt, wer die Hieroglyphen erfunden hat.		
Hieroglyphen waren für die Ägypter mehr als eine Schrift.		
Hieroglyphen muss man von rechts nach links lesen.		
Die Hieroglyphenschrift hat für jeden Laut ein eigenes Zeichen.		
Manche Wörter sind durch eine Verbindung aus mehreren Zeichen dar.		
Ein Zufall half der Wissenschaft, die Hieroglyphenschrift zu entschlüsseln.		
Auf dem Stein von Rosette werden Hieroglyphen ins Griechische übersetzt.		

Über Missverständnisse sprechen

2a Die Kommunikation im Chat hat einige Besonderheiten (1-6). Finde Beispiele dafür in 2b. Unterstreiche die Textstellen und schreib 1-6 dazu.

- 1 fehlende Beistriche
- 2 viele Ruf- und Fragezeichen
- 3 Nomen kleingeschrieben
- 4 Wörter weglassen
- 5 im Dialekt schreiben
- 6 Emoticons

Wortarten kennenlernen

4a Kreuze an: Welche Wörter sind Verben (= V), welche sind Nomen (= N)?

	V	N		V	N		V	N
SCHREIEN	X		AUSSPRACHE			MISSVERSTÄNDNIS		
STREIT			DISKUTIEREN			RUF		
BEFEHL			ENTSCHULDIGUNG			FLÜSTERUNG		
FLÜSTERN			TRÖSTEN			ERZÄHLEN		
LOB			ERKLÄREN			BESCHIMPFEN		
ANSPRECHEN			BESCHIMPFEN			ERZÄHLEN		

4b Finde zu den Nomen in der Tabelle passende Verben und zugehört. Schreib sie in dein Heft. Schreib die Nomen mit Artikel auf.

schreien - der Schrei der Streit - streiten

4c Was ist für dich angenehm 😊, unangenehm 😞, neutral 😐? Zeichne Emojis.

*schreien - der Schrei 😞
der Streit - streiten 😞*

4d Wähle fünf Nomen aus 4b. Finde jeweils zwei Adjektive, die dazu passen, und ein Adjektiv, das nicht passt.

der Schrei: laut, schrill, mild, nicht



5a Lies den Text. Welche Situation passt am besten zum Begriff „etwas im Schilde führen“? Kreuze an.

Was führst du im Schilde?

Im Mittelalter trugen Ritter Rüstungen. Da konnte man oft schwer erkennen, wer Freund und wer Feind war. Oft zeigte nur das Wappen auf ihren Schildern an, wen man vor sich hatte. Auf einem Wappen symbolisieren Tiere oder Gegenstände die Eigenschaften des Wappenträgers.

Aus dem Mittelalter stammt auch die Redewendung „etwas im Schilde führen“. Sie ist bis heute erhalten geblieben, allerdings hat sie eine ganz andere Bedeutung. Heute sagen wir, wenn jemand etwas im Schilde führt, wenn diese Person etwas nicht sagt, was er wirklich denkt oder etwas mit Hintergedanken tut.



Situationen:

- Sabine hat in all ihre Bücher ein kleines Wappen mit einer Eidechse und ihrem Namen geklebt, sodass jeder weiß, dass die Bücher ihr gehören.
- Am ersten April steht Andreas früher als sonst auf. Er will seine kleine Schwester wecken und ihr erzählen, dass Fische in der Badewanne schwimmen.

5b Finde heraus, für welche Eigenschaften die Tiere und Gegenstände in den Wappen stehen.

Schnelligkeit
NDFLEI

Gelassenheit
ORLBLATBEERT

Ausdauer
NSECKCHE

Gerechtheit
AWGEL

Schönheit
WSCHAN

Fleiß
ASEIME

Friedfertigkeit
FEPAL

Mut
IONEHRN

Klugheit
WCHS

Hoffnung
NKEAR

5c Schreib Sätze mit den Nomen aus 5b. Kreise alle Nomen, Verben und Adjektive mit verschiedenen Farben ein.

Der Apfel steht für große Friedfertigkeit.

Ein Delfin bedeutet ...

Ein Einhorn im Wappen zeigt, dass ...

Nomen (Namenwörter) und ihre Begleiter

6a Finde acht weitere Nomen in der Wörterwurm-Schlange. Zeichne die Wortgrenzen ein. Die Nomen haben alle etwas mit Kommunikation zu tun.



6b Artikel kann das grammatikalische Geschlecht eines Nomens anzeigen. Schreib die Nomen aus der Wörterwurm-Schlange mit Artikel in die richtigen Spalten.

Maskulinum	Femininum	Neutrum
	die Sprache	

7a Manche Nomen haben zwei Geschlechter und unterschiedliche Bedeutungen. Trage die unterschiedlichen Artikel ein.

_____ See / _____ See _____ Band / _____ Band
 _____ Tau / _____ Tau _____ Steuer / _____ Steuer
 _____ Leiter / _____ Leiter _____ Erbe / _____ Erbe

7b Ergänze die Sätze mit den richtigen Nomen aus 7a.

- _____ war stürmisch. Etliche Schiffe gerieten in Seenot.
- Mir gefällt _____ erste _____ von „Harry Potter“ am besten.
- Herr Berger lehnte _____ an den Baum, um seine Äpfel zu ernten.
- _____ an den Blättern der Blumen glitzerte in der Morgensonne.



Die vier Fälle des Nomens

8a Sabine und Georg haben jeweils drei Antworten auf persönliche Fragen aufgeschrieben. Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler haben die Fragen dazu erraten. Verbinde die passenden Fragen und Antworten.

- | | | |
|-------------------------------|---|---|
| 1 meine Freundin Jana | • | • Wem würdest du gerne besuchen? |
| 2 die Pullis meiner Schwester | • | • Wessen Kleidungsstücke leihst du gerne aus? |
| 3 meinen Cousin in Ankara | • | • Wer hilft dir manchmal bei deinen Hausaufgaben? |
| 4 ein neues Handy | • | • Wem schenkst du dein altes Handy? |
| 5 die Fische unseres Nachbarn | • | • Was wünschst du dir zu deinem Geburtstag? |
| 6 meinem kleinen Bruder | • | • Wessen Haustiere fütterst du manchmal? |

8b Wie kannst du nach den vier Fällen fragen? Schreib die richtigen Nennfragen.

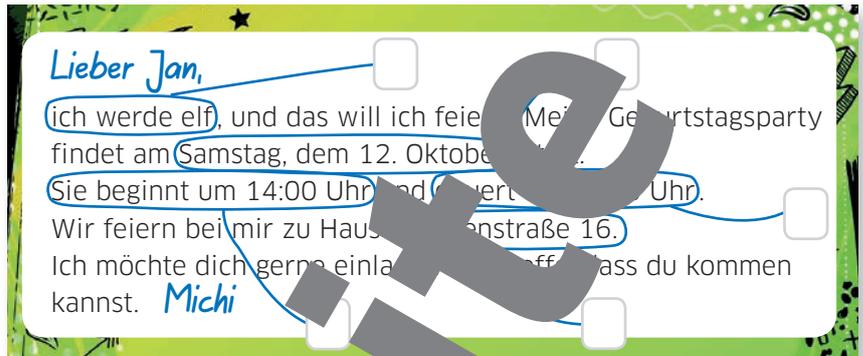
	Nominativ (1. Fall)	Akkusativ (4. Fall)	Dativ (3. Fall)	Genitiv (2. Fall)
Wen oder was?	meine Freundin			
Wessen?	des Nachbarn			
Wem?	dem kleinen Bruder			
Wen oder was?	den Cousin in München			

Schreiben • Wortschatz

Einladungen schreiben

- 9a** Lies Michis Einladung.
Wo steht was? Schreib 1 bis 5 in die Kästchen.

- 1 Der Anlass
- 2 Das Datum
- 3 Der Beginn (Uhrzeit)
- 4 Das Ende (Uhrzeit)
- 5 Der Ort



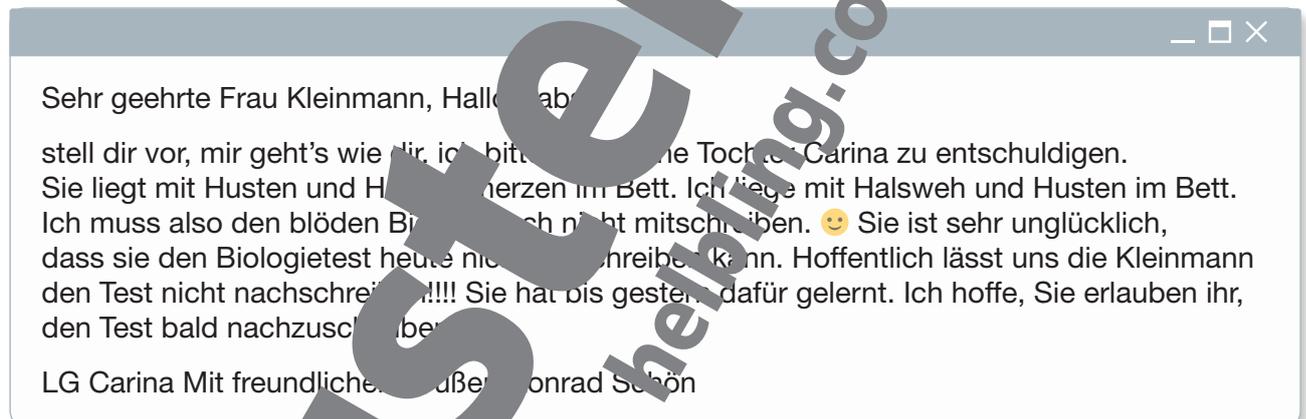
- 9b** Wähle einen Anlass und schreib eine Einladung.

Mögliche Anlässe: eine Geburtstagsparty, eine Halloweenparty, ein Spielernachmittag ...



E-Mails schreiben

- 10a** Zwei Mails in einem. Herr Schön schreibt eine Mail an Conrads Biologielehrerin. Carina schreibt an ihre Freundin. Schreib beide Mails richtig in dein Heft.



- 10b** Wähle eine Situation und schreib ein formelles oder ein informelles Mail ins Heft.

- Formelle Mails:
- Ein Elterntermin mit dem Gitarrenlehrer, dass der Sohn / die Tochter nicht zur Gitarrenstunde kommen kann.
 - Ein Elterntermin, bei dem sich, dass ihr Kind in die Basketballmannschaft aufgenommen wurde, und möchte weitere Informationen.

Informelle Mails:

- Adin fragt eine Mitschülerin, ob sie mit ihm für die nächste Mathematikschularbeit lernen möchte.
- Katrin hat Liam vor drei Monaten ein Computerspiel geborgt. Sie möchte es wieder zurückhaben.



1B Auch Tiere sprechen

Lesen • Sprechen • Hören

Über die Kommunikation mit Haustieren sprechen

1 Lies den Text. Stimmen die Aussagen? Kreuze an.



Wo die wilden Tiere wohnen

Wenn uns die Katze schnurrend um die Beine streicht oder der Hund die Sonne und den Kopf in unseren Schoß legt, haben wir oft das Gefühl, Tier und Mensch hören einfach zusammen. Dabei vergessen wir leicht, dass unsere vierbeinigen Lieblinge die Nachkommen von Raubtieren sind. Und schneller als man denkt, können sie wieder zu Raubtieren werden.

- 5 Vor tausenden von Jahren fing der Mensch an, wilde Tiere zu domestizieren. Das bedeutet, dass wir begannen, Tiere zu zähmen und zu züchten. Sie sollten beim Überlebenskampf in der Natur und bei der Arbeit helfen. Aus Wölfen entwickelten sie über lange Zeit Hunde, aus Wildkatzen wurden Katzen, aus Wildschweinen Haus- Schweine. Doch dieser Prozess kann auch umgedreht werden: Es gibt auch Beispiele von Haustieren, die wieder verwildern.

- 10 Manche Tiere, die wir heute als Wildtiere kennen, stammen ursprünglich von Haustieren ab. Die australischen Dingos zum Beispiel sind die Nachfahren

von entlaufenen Hunden der Aborigines. Auch die amerikanischen Razorbacks – eine Wildschweinrasse – stammen von entlaufenen Hausschweinen ab.

- 15 Einige von ihnen existieren schon vor mehreren Jahrhunderten davon, und sind nach langer Zeit in der Wildnis ihren wilden „Urväter“ wieder sehr ähnlich geworden. Die Urinstinkte unserer Haustiere kümmern

anscheinend nie. Außerdem sind Tiere extrem gut daran, sich an eine veränderte Umwelt anzupassen.

- 20 Ein Beispiel, mit dem viele von uns vertraut sind, sind streunende Katzen. Zurück in der Wildnis werden diese entlaufenen Tiere abgesetzt. „Stubentiger“ über Generationen hinweg ihren Ahnen immer ähnlicher. Nur die Krallen werden stärker, sondern auch ihr Fell wird fester und dunkler. Die Jagd wird wieder zu ihrer Hauptbeschäftigung.

Hauskatzen, die von ihren Menschen in die Stadt zurückgelassen werden, bilden oft ihre eigenen Rudel im Großstadtdschungel. So leben allein in Wien mehrere tausend Streuner.

- 25 Die Zahlen sind so hoch, weil die Tiere rasant vermehren. Eine Katze kann bis zu neun im Jahr Junge kriegen – durchschnittlich drei Kätzchen pro Wurf. Ihre Kinder können sich schon nach 5 Monaten selbst fortpflanzen. So kann die Katzenpopulation rasend schnell ansteigen, was zu Problemen wie Futterknappheit und Krankheiten führt. Tierschützerinnen und Tierschützer kümmern sich um die Tiere, lassen sie impfen und kastrieren und suchen, wenn möglich, ein neues Zuhause für sie. Doch eine Katze, die in der Wildnis aufgewachsen ist, kann oft nicht mehr an den Menschen gewöhnt werden. Das, was wir ständig mit unseren Haustieren zusammenleben, ist eben das Produkt von tausenden Jahren intensiver Beziehungsarbeit.



Aborigines = Ureinwohner Australiens

Streuner = hier: Haustier, das von zu Hause davon-gelaufen ist

Population = alle Tiere einer Art

kastrieren = Tiere operieren, damit sie keine Jungen mehr bekommen können

	richtig	falsch
Neben den Wildtieren gab es immer schon Haustiere.		
Die Dingos in Australien stammen von Hausschweinen ab.		
Haustiere können sich nie mehr in der Natur zurechtfinden.		
Entlaufene Hauskatzen verändern ihr Aussehen.		
Weil sich Streuerkatzen so schnell vermehren, entstehen oft Probleme.		
Jede Streuerkatze kann wieder eine Hauskatze werden.		

Hör- und Lesetexte verstehen

2a Lies die E-Mails. Was stimmt? Kreise in den Sätzen 1-6 die richtigen Lösungen ein.

Hey Marie,

wie geht es dir denn in Salzburg? Gefällt dir die neue Schule? Du fährst ja alles alleine hier! Ich wollte dich fragen, ob du in den Ferien vielleicht mal nach Wien kommst. Ich bin fast den ganzen Sommer daheim, bis auf eine Woche im August, in der ich bei meinem Vater wohne. Sonst passe ich auf Babsi und Georg auf, weil Mama arbeitet. Ich hoffe, dass wir heuer nicht auf Urlaub fahren, aber das ist nicht so schlimm. Wir haben eine Saisonkarte für das Schwimmbad und ich versuche gerade, Babsi das Schwimmen beizubringen. Manchmal kommt meine Cousine mit, und dann macht das Babysitten nicht so Spaß. Ich würde mich riesig freuen, wenn wir uns bald in Wien treffen würden!

GIG Klara

Liebe Klara,

schön von dir zu hören! Salzburg ist ganz okay, nur ich habe, dass wir umziehen mussten. Ich würde dich sehr gerne besuchen, aber ich muss noch meine Eltern fragen, wann es passt! Wir sind nämlich fast den ganzen Sommer unterwegs. Gerade schreibe ich dir aus einem 5-Sterne-Hotel in Frankreich, aber bald geht es wieder nach Spanien. Es ist alles supersauber hier und Luxus pur ... aber todlangweilig! 🙄 Papa will unbedingt nachkommen. Das hat er schon zweimal vorgehabt, aber es hat nie geklappt. 😞

GIG (und hoffentlich bis bald), Marie

- 1 Klara verbringt fast den ganzen Sommer *bei ihrem Vater* / *mit ihrer Cousine* / *daheim*.
- 2 Klara kann wegen *ihrer Mutter* / *ihres Vaters* / *der Schule* nicht wegfahren.
- 3 Klara findet ihre Ferien zu Hause *langweilig* / *lustig* / *furchtbar*.
- 4 Marie verbringt ihren Urlaub *in Frankreich* / *in Salzburg* / *in verschiedenen Ländern*.
- 5 Marie ist mit *ihrer Mutter* / *ihren Geschwistern* / *ihren Eltern in einem teuren Hotel*.
- 6 Marie findet ihren Urlaub *zu teuer* / *langweilig* / *interessant*.

Wer ist umgezogen?

2b Schreib sechs „Was-Fragen“ zu den beiden Texten wie im Beispiel. Stellt euch gegenseitig Fragen und beantwortet sie.

3a Antonia (A), Sebastian (S) und Barbara (B) sind Menschen, die mit Tieren arbeiten. Hör zu und ergänze jeweils den richtigen Buchstaben.



1-35

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> arbeitet mit Haustieren. | <input type="checkbox"/> arbeitet in der Natur und am Computer. |
| <input type="checkbox"/> verwendet keine normalen Haustiere. | <input type="checkbox"/> meint, Tiere stehen nicht gern still. |
| <input type="checkbox"/> verbringt viel Zeit mit der Beratung der Kunden. | <input type="checkbox"/> erforscht, wie sich Tiere verhalten. |
| <input type="checkbox"/> braucht großes Einfühlungsvermögen. | <input type="checkbox"/> übt mit Tieren, die in Filmen mitspielen. |

3b Hör noch einmal und beschreibe, was die Personen mit den Tieren erleben.



1-35

Antonia musste einmal einen Hund behandeln, der ...

Wortbildung – zusammengesetzte und abgeleitete Nomen

4a Alles durcheinander! Bilde die richtigen Nomen und schreib sie zu den Schreibungen.

Magerunterricht · Buntheft · Aufgabenpapier · Schwimmbad · die Milch ·
Jausengummi · Klassensaal · Turnbeutel

- 1 Dort steht, wer fehlt: Klassenbuch
- 2 Hier lernt man schwimmen: _____
- 3 Papier, das nicht weiß ist: _____
- 4 Man kann etwas Geschriebenes damit löschen: _____
- 5 Milch, die wenig Fett enthält: _____
- 6 Manche Kinder teilen es, manche nicht: _____
- 7 Da steht, was ich zu Hause machen muss: _____
- 8 Dort brauchen wir Turnsachen: _____



4b Bestimme die Wortarten der zusammengesetzten Nomen aus 4a und sortiere sie im Heft.

Nomen + Nomen	Verb	Adjektiv + Nomen
<u>Klasse + Buch</u>		

5a Bilde mit den angegebenen Verben Nomen und setze sie in den Text ein.

- heit: krank _____
- keit: sauber _____
- ung: entschuldigen, begeistern _____
- schaft: Freund _____
- er: Geschirr spülen _____
- ig: verkaufen _____
- nis: erlauben, gefangen _____

Entschuldigung

Ein Haus für alle

„Ich habe Benni, der Benni wartet auf sein Futter.“ Stefan wollte mit Katrin den _____ ausräumen, aber seine Schwester musste sich um ihr Haustier kümmern. „Wenn er nicht reingeholt _____ wird, wird er krank“, war ihre Entschuldigung. Und das stimmte auch. Benni war an _____ für allerlei _____. Man musste sich dauernd um ihn kümmern. Katrin liebte ihr Haustier. Es war eine dicke _____ geworden, obwohl die _____ nicht sehr groß gewesen war, als sie Benni bekommen hatte. Sie hatte sich eigentlich einen richtigen Hund gewünscht. Aber sie wohnten mitten in der Stadt, und die Eltern hatten gemeint, sie würden von der Hausverwaltung keine _____ für einen richtigen Hund bekommen.

Die _____ im Einkaufszentrum hatte ihnen dann das elektronische Haustier empfohlen. „Er empfindet Ihre Wohnung sicher nicht als _____ so wie ein richtiger Hund“, hatte sie gemeint, „er macht keinen Schmutz, _____ ist also kein Problem, und auch das Gassi-gehen ersparen Sie sich. Benni ist eine wirklich gute Alternative.“ Stefan war _____ . Seine Eltern hatten sich schließlich auch keine elektronischen Kinder ange-schafft, und das musste ja einen Grund haben.



5b Was ist Stefans und Katrins Meinung zu Benni, dem elektronischen Haustier? Finde Textstellen, die das zeigen, und schreib die Sätze in dein Heft. Wie ist deine Meinung dazu?

Katrin: Am Anfang ... Stefan: Meine Meinung ...

5c Bilde mit den Nachsilben in **5a** noch andere Nomen und schreib sie ins Heft. Schreib immer auch die Ausgangswörter auf.

-heit: frei - Freiheit, schön - ...

Singular und Plural bei Nomen

6a Finde zu den folgenden Wörtern den Singular oder Plural. Schreib sie mit Artikel in dein Heft.

Häuser · Käfer · Pfützen · Flügel · Gärten · Monate
Autos · Beine · Purzblumen · Wälder · Punkt

Singular	Plural
<i>das Bein</i>	<i>die Beine</i>

6b Tierfamilien in deinem Garten. Setze die richtigen Nomen aus **6a** im Singular oder Plural ein. Was meinst du? Welche der Informationen stimmen nicht?

Die **Auflösung** findest du hinten im Buch auf S. 114.

1 Regenwürmer können bis _____ Meter tiefe Gänge graben.

2 Regenwürmer kommen aus dem Regen aus dem Boden, da sie in den Pf_____ Nahrung finden.

3 Maikäfer leben viele _____ als Engerlinge in der Erde, die fertig _____ leben nur einige Mo_____ lang.

4 Tausendfüßler haben _____ tausend B_____.

5 Alle _____ haben sechs Beine und F_____.

6 Nacktschnecken haben keine H_____, die ihnen Schutz bieten, deshalb verstecken sie sich vor ihren Feinden unter der Erde.

7 Marienkäfer haben immer sieben P_____.

8 Ein Maulwurf dreht sich in seinen Gängen um, indem er einen P_____ schlägt.



Engerlinge = Larven von Käfern, siehe Bild

6c Wähle zwei Nomen im Plural aus **6a** aus. Schreib sie in den vier Fällen mit Artikel ins Heft.

Pronomen (Fürwörter)

7a Unterstreiche die Personalpronomen grün und die Possessivpronomen blau.

Deine Lieblingstiere sind Katzen,
 mein Lieblingstier ist ein Hund.
 Dein Lieblingsfach ist Mathematik,
ich freue mich auf meine Deutschstunden.
 Du übst jeden Tag auf deiner Geige,
 meine Klavierstunden habe ich schon lange aufgegeben.
 Du telefonierst stundenlang mit deinen Freundinnen,
 ich spiele lieber mit meinen Freunden Fußball.
 Wir sind sehr verschieden,
 doch das ist wohl normal für Bruder und Schwester.



7b Wer ist im Text in **7a** die Schwester, wer ist der Bruder? Schreib den Text noch einmal mit „er“ oder „sie“ in dein Heft und finde die passenden Personalpronomen.

Ihre Lieblingstiere sind Katzen, ...

7c Denk an zwei gegensätzliche Personen, Tiere oder Personen- / Tiergruppen und schreib selbst einen Text wie in **7a** in dein Heft.

Subjekt und Prädikat

8 Ergänze die Subjekte und unterstreiche die Prädikate. Welche Prädikate sind zweiteilig?

Ich · Wir · Heide · Mürrisch · ich · Du · Die Kinder · ihr · Unser Nachbar

„Ich schlafe schlecht, du schlafst schlecht. _____
 schlafen schlecht!“, sagte _____ zu seiner Frau. „Aber _____
 brauche meinen Schlaf, und _____ braucht euren Schlaf. _____ müssen
 etwas tun.“ _____ muss den Hahn weggeben.“

9 Spaß mit Personalpronomen. Schreib zu den Begriffen eigene Spaßtexte wie im Beispiel.

Melk an der Donau = Ort in Österreich mit einem historischen Kloster

Ich melke an der Donau.
Du melkst an der Donau.
Er melkt an der Donau.
Wir melken an der Donau.
Ihr melkt an der Donau.
Sie melken an der Donau.



Kochlöffel

Stupsnasen

Glühbirnen

Gießkannen

Schreiben • Wortschatz

Probleme beschreiben und Ratschläge geben

- 10a** Lies Emalias Nachricht und die Antworten von Leon und David. Welchen Ratschlag findest du besser? Begründe deine Meinung.

Emilia: Mein Bruder hat sich in seinem Zimmer eingesperrt und hört ganz laut Musik. Ich soll für den Geo-Test lernen, kann mich aber nicht konzentrieren. Ich habe an seiner Zimmertür geklopft, aber er tut so, als ob er mich nicht hört. Unsere Eltern kommen erst am Abend nach Hause. Was soll ich tun?

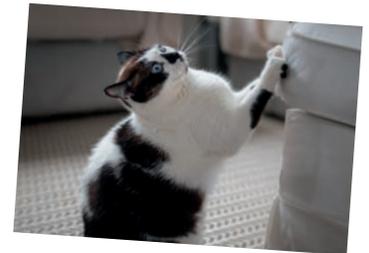
Leon: Mühsam! Leon ist doch eigentlich dein Bruder. Du könntest ihm sagen, dass er zwischendurch auch mal seinen Lieblingssongs spielt. 😊

David: Ich kann dich gut verstehen. Du solltest zu mir kommen, ich helfe dir. Du gehst ja nicht weit weg. Bei mir spielt keine Musik, und wir könnten zusammen lernen.

Ich finde Leons / Davids Antwort besser. Er ...

- 10b** Wähle eine Situation oder erfinde selbst eine. Beschreibe dein Problem in einer Nachricht an deine Freunde. Schreib dann auch eine gute und eine weniger gute Antwort.

- Die Katze deiner Schwester zerkratzt ständig deinen Lieblingssessel.
- Dein Bruder blockiert jeden Morgen das Bad.
- Du hattest Streit mit deinem besten Freund oder deiner besten Freundin. Er oder sie spricht nicht mehr mit dir.



Einen Beschwerdebrief schreiben

- 11a** Ordne die Elemente eines Beschwerdebriefs (1–6) den richtigen Redemitteln zu.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1 Angabe von Ort und Datum | 4 Beschreibung des Problems |
| 2 Grußformel | 5 Bitte um Problemlösung, Lösungsvorschlag |
| 3 Einleitung | 6 Grußformel und Unterschrift |

- Ich bitte Sie / dich ... / ... eine andere Lösung für ... zu finden / ... nicht mehr ... zu ... Sie könnten / Du könntest ... Vielleicht hast du / haben Sie einen anderen Vorschlag ...
- Vor zwei Wochen / einigen Zeit habe ich ... Seit damals ... Jeden Tag funktioniert nicht mehr.
- Lieber ... / Ich ... / geehrter Herr Bauer! Ich ... Sehr geehrte Damen und Herren, ich ...
- Hochachtungsvoll / Mit freundlichen Grüßen ... / Liebe Grüße ...
- Ich schreibe ... / Ihnen, weil ... Ich habe leider ein Problem. ... Ich wende mich an Sie, weil ...
- ...

- 11b** Wähle eine Situation oder erfinde selbst eine. Schreib einen Beschwerdebrief dazu. Du kannst dabei die Redemittel aus **11a** verwenden.

- Euer Nachbar parkt seinen E-Roller im Fahrradraum. Du kannst dein Fahrrad nicht mehr herausholen.
- Dein Cousin hat sich dein Wakeboard ausgeborgt und es kaputt gemacht.
- Die Gemeinde lässt auf einem öffentlichen Sportplatz in deiner Nähe Parkplätze für einen Supermarkt bauen. Du hast auf dem Sportplatz oft gespielt.

Richtig schreiben

Rechtschreiben

Das Alphabet

1a Ergänze die Buchstaben in den Wörtern. Schreib die Wörter alphabetisch geordnet in dein Heft.

e · h · ä · h · e · e · c · ä · ä · ss

Me e r za u m abr u men w u mme
 wie u ern fra u Hu u n besch u digen
 kra u zen Schne u ke Be u Fl u e

1b Ordne die Wörter alphabetisch.

- 1 Beere kriechen Hahn arg Zoo _____
- 2 Ente Erdbeere etwas eilig _____
- 3 versäumen verlangen verhindern vergessen _____

2 Auch Wörterbücher sind alphabetisch geordnet. Findest du im Wörterbuch die folgenden Wörter? Kreuze an.



knusprig: zwischen knurren und Koch oder zwischen Knirps und Knochen

übersetzen: zwischen überraschen und Überschwemmung oder zwischen übersehen und übersetzen

ähnlich: zwischen Afrika und Ärmel oder zwischen Ärger und Ärmel

3 Ordne die Wörter. Die letzten zwei Buchstaben müssen identisch sein mit den ersten zwei Buchstaben des nächsten Wortes, z. B. beton - Onkel. Setze die Reihe fort.

Ansprache · Denkmal · in · umschst · Heldin · Ellbogen · Albtraum · Stundenplan

Beton - Onkel -

4 Schreib die Namen von sieben Kindern deiner Klasse ins Heft. Ordne sie alphabetisch.

5 „Stell dir ein Wort vor, das fünfmal anders ist. Schreib Tabellen wie im Beispiel ins Heft. Wähle dann je fünf Buchstaben aus und schreib Begriffe, die mit diesen Buchstaben beginnen, hinein.“

Wer?	Was?	Wie?	Wo?
Katze	kratzen	kaltblütig	Kinderzimmertür

Nomen	Verb	Adjektiv
Pullover	putzen	pausenlos

Groß- und Kleinschreibung – wichtige Regeln

6a Ergänze die Regel. Kreise das richtige Wort ein.

Nomen und Eigennamen schreibt man *immer* / *nur am Satzanfang* groß.

6b Suche 12 Wörter in den horizontalen Zeilen im Buchstabensalat und sortiere sie. Schreib die Nomen mit Artikel auf.

L	T	E	L	E	F	O	N	X	Z	P	R	A	T	I	S	C	H	T
A	K	S	A	L	Z	B	U	R	G	U	S	E	N	T	Z	Q		
G	E	F	A	H	R	B	Q	W	S	A	B	N	T	E	U	E	R	W
J	B	E	D	A	N	K	E	N	L	D	O	N	A	Ü	A	K	S	A
V	E	R	B	E	S	S	E	R	N	B	S	A	N	N	E	D	L	
A	A	L	L	G	E	M	E	I	N	O	R	T	I	G	Ö	N		

Nomen: *das Telefon,*

Eigennamen:

Adjektive:

Verben:

7a Ergänze die Regel. Kreise das richtige Wort ein.

Das Wort am Satzanfang wird immer *klein* / *groß* geschrieben.

7b Schreib den Text in dein Heft. Lass dabei fünf weitere überflüssige Wörter weg und korrigiere die Groß- und Kleinschreibung.

klingeltöne von vögeln

überall hast du dein handy mit dir. klingeln, im bus, in der bahn, im klassenzimmer, im supermarkt und im supermarkt. manchmal kommen die klingeltöne auch von johannes oben. singvögel zwitschern nämlich unsere klingeltöne fröhlich.

viele vögel ziehen in die städte, weil sie fliegen dort oft mehr nah. dann vögel hören und lernen auch die handytöne.

du darfst dich also nicht fragen wundern, wenn dein handy klingelt und niemand dran ist. schau dich um. irgendwo in deiner nähe könnte ein freund eichelhäher oder ein star sitzen und deinen lieblingsklingelton zwitschern.



Groß- und Kleinschreibung bei der Anrede

8a Ergänze die Regel. Kreise jeweils das richtige Wort ein.

Höfliche Anredepronomen (*Sie, Ihnen, Ihre* usw.) schreibt man *am Satzanfang / immer* groß. *Persönliche / Höfliche* Anredepronomen schreibt man nur am Satzanfang *klein* groß.

8b Schreib die Pronomen in den Klammern richtig.

- Kommen _____ (SIE) bitte in meine Sprechstunde.
- Ich habe _____ (IHR) E-Mail gelesen, aber ich kann _____ (IHNEN) leider nicht weiterhelfen.
- Meine Schwester bringt heute _____ (IHRE) Katze zum Tierarzt.
- Marianne und Sabine sind Zwillinge, _____ (SIE) sind beide 12 Jahre alt.
- Bitte geben _____ (SIE) uns heute etwas weniger Hausaufgaben.
- Sarah konnte _____ (IHRE) Hausaufgabe nicht machen, weil _____ (SIE) Kopfschmerzen hatte.



9 Lies die Chat-Nachrichten und ergänze die Anredepronomen aus dem Kasten. Welche zwei Nachrichten passen jeweils zusammen? Ordne zu.

DIR · SIE · IHNEN · DU · DIR · DEIN · IHNEN · IHR · DU · SIE · DIR · IHRE · DIR · IHNEN

A

Hallo Fatima, ich habe _____ Mathebuch nicht. Die Übungsnummern habe ich _____ durchgesehen, aber das wird _____ nicht funktionieren. Ich schicke _____ die Aufgaben per E-Mail. Ciao

C

Sehr geehrte Familie Neuhold, haben _____ sich nach meinem Besuch bei _____ unser Angebot angesehen? Dürfen wir _____ ein Gerät unverbindlich zusenden? MfG

B

Lieber Herr Frey, wir haben _____ Angebot verglichen. Der Preis ist uns doch zu teuer. Können Sie _____ schicken? _____ uns kein Geld zu. Vielen Dank für _____ Mühe.

D

Hallo Tim, ich glaube, _____ hast mein Mathebuch in _____ Schultasche gesteckt, kannst _____ mir die Übungsnummern für die Hausaufgabe schicken? Das wäre lieb von _____.

MfG = Abkürzung für „Mit freundlichen Grüßen“

2A Bilder erzählen Geschichten

Lesen • Sprechen • Hören

Text und Bild vergleichen

1a Lies den Text und zeichne dann das Foto fertig.



Rocky hilft aus

„Wir können nicht mehr länger warten! Wir müssen anfangen!“ Eigentlich hätte das Fußballspiel gegen die Herausforderer aus der 2B schon vor einer halben Stunde beginnen sollen. Jan, der Schiedsrichter, hatte Katja, Tobias und Sven noch Zeit gegeben, um auf ihren vierten Spieler zu warten, aber jetzt musste er das Spiel anpfeifen. Die Gegner hatten keine Lust mehr zu warten. „Entweder wir fangen an, oder ihr gebt das Spiel verloren.“

„Noch zehn Minuten!“, versuchte es Katja noch einmal, „Besim ist unser bester Spieler! Ohne ihn haben wir keine Chance!“ Schließlich hatten sie einen Ruf zu verteidigen. Ihr Torer team ist als unbesiegbar, das aber nur wegen Besim. Er war ein genialer Schlussmann, der nicht nur jeden Angriff der Gegner stoppen konnte, sondern danach auch die Gegenangriffe genial einleitete.

„Spielt ihr zu dritt, oder gebt ihr euch selbst geschlagen?“, wollte Jan von ihnen wissen. „Können wir Rocky mitspielen lassen?“, fragte Katja. „Was hat Tobias vor? Willte er wirklich seinen Hund mitspielen lassen? Das konnte nicht wahr sein.“ Doch Tobias hatte es ernst gemeint: „Rocky weiß, wie man Fußball spielt, er ist ein super Tormann. Vertraut mir, er kann das.“

Schließlich konnte man auch die Spieler aus der 2B überzeugen, sich auf das Match einzulassen. Denn auch sie waren neugierig, wie sich Rocky als Schlussmann schlagen würde. Sie staunten nicht schlecht, als von ihr erster Angriff von Tobias kleinem Hund zunichte gemacht wurde. In letzter Minute wehrte Rocky einen Ball, der ganz sicher ins Tor gegangen wäre, mit einem energischen Wertsprung ab. Und es war nicht die letzte Parade, die Rocky zeigte. Immer wieder ließen die vier aus der 2B gegen sein Tor an, doch jedes Mal wurden sie von Rocky gestoppt. Er wäre der Star des Nachmittags geworden, wenn da nicht diese Hundedame gewesen wäre, die plötzlich am Spielfeldrand auftauchte. Rockys Fußballmannschaft wurde aufgelöst, und Katja, Tobias und Sven mussten ihre erste Saisonniederlage hinnehmen.



Schlussmann = Torwart, Torhüter

1b Was ist vor und nach der Situation auf dem Bild in 1a passiert? Lies die Fragen und schreibe deine Antworten dazu in dein Heft.

- 1 Wie hat Tobias Rocky trainiert?
- 2 Warum ist er nicht zum Spiel gekommen?
- 3 Was unternimmt Rocky mit der Hundedame?
- 4 Wie bekommt Tobias seinen Hund wieder?



Tatsachen von Vermutungen unterscheiden

2a Schau das Bild an und lies die beiden Texte. Beantworte dann die Fragen.

Text A: Familie Sommer hat an einem schönen Tag beschlossen, in den Vergnügungspark zu gehen. Die Kinder jubeln und umarmen sich vor Freude. Nach ein paar Stunden sind alle schon ein bisschen müde. Trotzdem rufen sie: „Bitte noch eine letzte Fahrt!“ Während dieser Fahrt macht Mama Sommer dieses Erinnerungsfoto.



Text B: Auf dem Bild sieht man vier Kinder, die in einem Wagen einer Achterbahn sitzen. Es ist ein wunderbarer Tag und die Sonne scheint. Es kann sein, dass die Kinder miteinander befreundet sind, aber sie könnten auch Geschwister sein. Vielleicht wurde das Foto von einem Automaten direkt an der Achterbahn gemacht. Möglicherweise sind die Kinder hier bei ihrer ersten Fahrt in den Vergnügungspark und haben danach noch viel Spaß.

- In welchem Text gibt es eine Beschreibung des Fotos? Text A Text B
- In welchem Text erkennt man, was Tatsachen und was Vermutungen sind? Text A Text B
- In welchem Text kommt die direkte Rede vor? Text A Text B

2b Sind die folgenden Aussagen zum Bild Tatsachen oder Vermutungen? Kreuze an.

- Das Foto zeigt Kinder in einem Vergnügungspark. Tatsache Vermutung
- Die Kinder sind miteinander befreundet. Tatsache Vermutung
- Die Kinder sind ohne ihre Eltern im Park. Tatsache Vermutung
- Die Kinder lachen. Tatsache Vermutung
- Das Foto wurde an einem sonnigen Tag gemacht. Tatsache Vermutung
- Der Eintritt war gratis. Tatsache Vermutung

3a Sieh die Bilder an und höre zu. Welches Bild wird beschrieben? Kreise in diesem Bild viermal ein.



1-36



3b Hör noch einmal. Notiere drei weitere Vermutungen aus dem Text.



1-36

Das Foto wurde wahrscheinlich in einem Zoo aufgenommen.

Satzarten unterscheiden

4a Ergänze die Satzzeichen (. ? !) und schreib **Aussagesatz**, **Entscheidungsfrage**, **Ergänzungsfrage** oder **Aufforderungssatz** dazu.



1 Hier ist das Spiel zu laut. **Aussagesatz**

2 Nach dem Flug nehme ich eine Dusche

3 Fahr doch zu einem anderen Strand

4 Ist hier ein Flugplatz in der Nähe

5 Warum fliegt das Flugzeug so tief

6 Heute habe ich heute den Flughafen

Welches Warnlicht leuchtet denn da

4b Flugpersonal oder Badegäste? Ordne Gedanken an den Personengruppen zu.

Flugpersonal: 2 Badegäste: _____

5a Um welche Satzart handelt es sich? Schreibe die richtigen Satzzeichen in die Lücken. Schreibe dann die Abkürzung für das richtige Schulfach in das Kästchen daneben (B für Biologie, D für Deutsch und G für Geografie).

- 1 Findest du Europa auf der Karte Schulfach:
- 2 Jemand hat meine Aufsatzheft liegen gelassen Schulfach:
- 3 Welcher Vogel ist auf dem Foto zu sehen Schulfach:
- 4 Lies bitte noch einmal auf Rechtschreibfehler durch Schulfach:
- 5 Es gibt es verschiedene Pflanzenarten Schulfach:
- 6 Wo sind Nord, Süden, Osten und Westen Schulfach:

5b Denk an unterschiedliche Schulfächer. Schreibe Sätze auf, die zu diesen Schulfächern passen. Variiere dabei die Satzarten und bestimme sie.

Musik: *Singt alle mit!* → **Aufforderungssatz**

Entscheidungsfragen und Ergänzungsfragen

6a Sieh die Bilder aus den beiden Märchen an. Welche Fragen passen zu welchem Bild? Ordne zu.



Fragen: 1,

- 1 Wen trifft das Mädchen im Wald?
- 2 Wo hat die Frau zuvor gelebt?
- 3 War die Frau dort glücklich?
- 4 Warum liegt die Frau in diesem Sarg?
- 5 Weiß das Mädchen, wer vor ihm steht?



Fragen: 2,

- 6 Hat das Mädchen Angst?
- 7 Warum hat die Frau im gläsernen Sarg?
- 8 Was ist die Frau tot?
- 9 Was für Rat bekommt das Mädchen?
- 10 Wird das Mädchen den Rat befolgen?

6b Welche Fragen aus **6a** sind Entscheidungsfragen? Welche sind Ergänzungsfragen?

Entscheidungsfragen: 5, Ergänzungsfragen: _____

6c Schreib zu jeder Frage aus **6a** eine kurze Antwort in dein Heft.

1 Wen trifft das Mädchen im Wald? Ein Wolf.



6d Finde zu einem Märchen, das du gelernt hast, vier Fragen. Es sollten Entscheidungs- und Ergänzungsfragen dabei sein. Deine Partnerin oder dein Partner muss das Märchen erraten.

Aufforderungssätze erkennen

7a Lies die Sätze. Wer spricht zu wem? Ordne zu.

- A Eltern → Tochter · B Busfahrerin/Busfahrer → Schülerin/Schüler ·
 C Polizist → Autofahrerin/Autofahrer · D Lehrerin/Lehrer → Schülerin/Schüler

- 1 Könntest du die Tafel löschen? Würdet ihr zuhören? D
- 2 Würden Sie Ihren Führerschein zeigen? Könnten Sie woanders parken?
- 3 Könntest du dein Zimmer aufräumen? Würdest du bitte den Tisch decken?
- 4 Könntest du schneller einsteigen? Würdest du für die Dame aufstehen?

7b Forme die höflichen Fragesätze aus **7a** im Heft zu Aufforderungssätzen um.

Könntest du die Tafel löschen? -> Lösche die Tafel! / Lösch die Tafel!



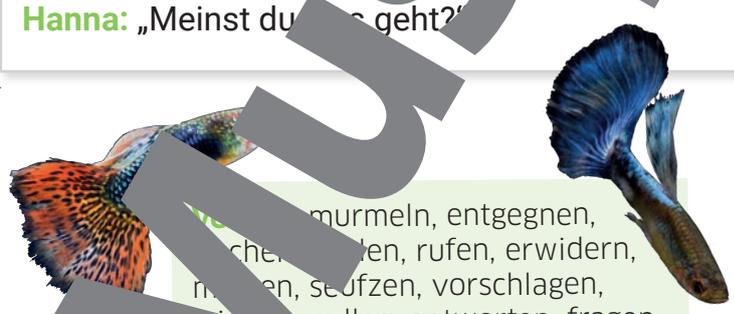
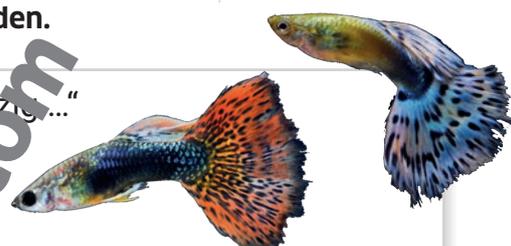
Direkte Rede

8a Lies den Witz. Welchen Fehler hat der Pilot gemacht? Unterstreiche in den Sätzen den Begeleitsatz (——) und die direkte Rede (~~~~). Zeichne das Satzmuster in die zweite Spalte.

- | | |
|--|---------------------------------|
| <p>1 „Na, wie habe ich das gemacht?“, fragt der Pilot stolz seinen Copiloten.</p> | <p>Satzmuster: „~~~~“, ———.</p> |
| <p>2 „Ausgezeichnet!“, lobt dieser ihn.</p> | <p>Satzmuster:</p> |
| <p>3 „Das ist sicher die kürzeste Landebahn der Welt“, stellt der Pilot fest.</p> | <p>Satzmuster:</p> |
| <p>4 „Stimmt“, bestätigt der Copilot. „Sie ist wirklich nur wenige Meter lang.“</p> | <p>Satzmuster:</p> |
| <p>5 Dann sieht er links und rechts aus dem Fenster und meint: „Aber dafür ist sie 3.000 Meter breit.“</p> | <p>Satzmuster:</p> |

8b Lies den Dialog zwischen Hanna und Florian. Schreib ihn mit passenden Redeeinleitungen in dein Heft. Die Verben und Adjektive aus den Kästen können dir helfen, abwechslungsreicher zu formulieren. Versuche, alle Satzmuster aus 8a in deinem Text zu verwenden.

Hanna: „Dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig...“
Florian: „Was machst du denn da?“
Hanna: „Ich zähle die Fische in meinem Aquarium.“
Florian: „Und? Fehlt einer?“
Hanna: „Das weiß ich noch nicht. Ich habe mich jetzt schon zum fünften Mal mit dem Zählen.“
Florian: „Dann zählen wir doch zusammen. Du zählst die Fische rechts, ich zähle links.“
Hanna: „Eins, zwei, drei... Verdammt! Ich habe mich schon wieder verzählt.“
Florian: „Weißt du was? Nehmen sie sich heraus und zählen sie dann.“
Hanna: „Meinst du das geht?“



Adjektive: skeptisch, erstaunt, mutlos, zweifelnd, interessiert, munter, verärgert, neugierig, unternehmungslustig, leise

skeptisch =
zweifelnd,
misstrauisch,
ungläubig

Verben: murmeln, entgegen,
schreien, rufen, erwidern,
nicken, seufzen, vorschlagen,
antworten, fragen

„Dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig ...“, murmelt Hanna leise.

Schreiben • Wortschatz

Die Geschichte zum Bild (er)finden

9a Welche Fragen helfen, ein Bild zu beschreiben (B), welche Fragen führen zu Vermutungen (V)?
Schreib **B** oder **V** in die Kästchen.

- 1 Was sieht man im Hintergrund / im Vordergrund des Bildes?
- 2 Wie sieht die Person / der Gegenstand aus?
- 3 Was denkt und wie fühlt sich die Person / das Tier?
- 4 Wo befindet sich die Person / das Tier / der Gegenstand / dem Bild?
- 5 Wie ist die Körperhaltung der Person / des Tieres?
- 6 Was hat die Person / das Tier vor der Situation auf dem Bild gemacht?
- 7 Was wird die Person / das Tier nach der Situation auf dem Bild machen?
- 8 Was denken andere Personen über die Situation auf dem Bild?

9b Wähle ein Bild aus und beschreibe es. Füge einige Vermutungen ein. Unterstreiche deine Vermutungen. Die Redemittel in der Fundgrube können dir helfen.



Bilder beschreiben

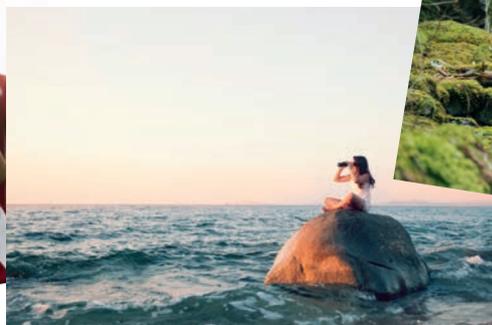
Fundgrube

Skateboard fahren, Tricks üben, stürzen, aufhelfen, eine Behinderung haben, zwischen zwei Leinen schwimmen, Delfin schwimmen, Bahnen schwimmen ...

Eine Geschichte zu einem Foto erzählen

10 Wähle ein Foto aus. Erzähle zu einem Foto eine Geschichte und beachte dabei die folgenden Punkte.

- Überlege, was vor und nach dem Foto passiert sein könnte. Verwende die besten Ideen für deine Geschichte.
- Gib den Personen in deiner Geschichte Namen.
- Erzähle, was die Personen tun, denken und fühlen. Verwende direkte Reden. Beachte die Satzzeichen.
- Finde einen geeigneten Titel für deine Geschichte.

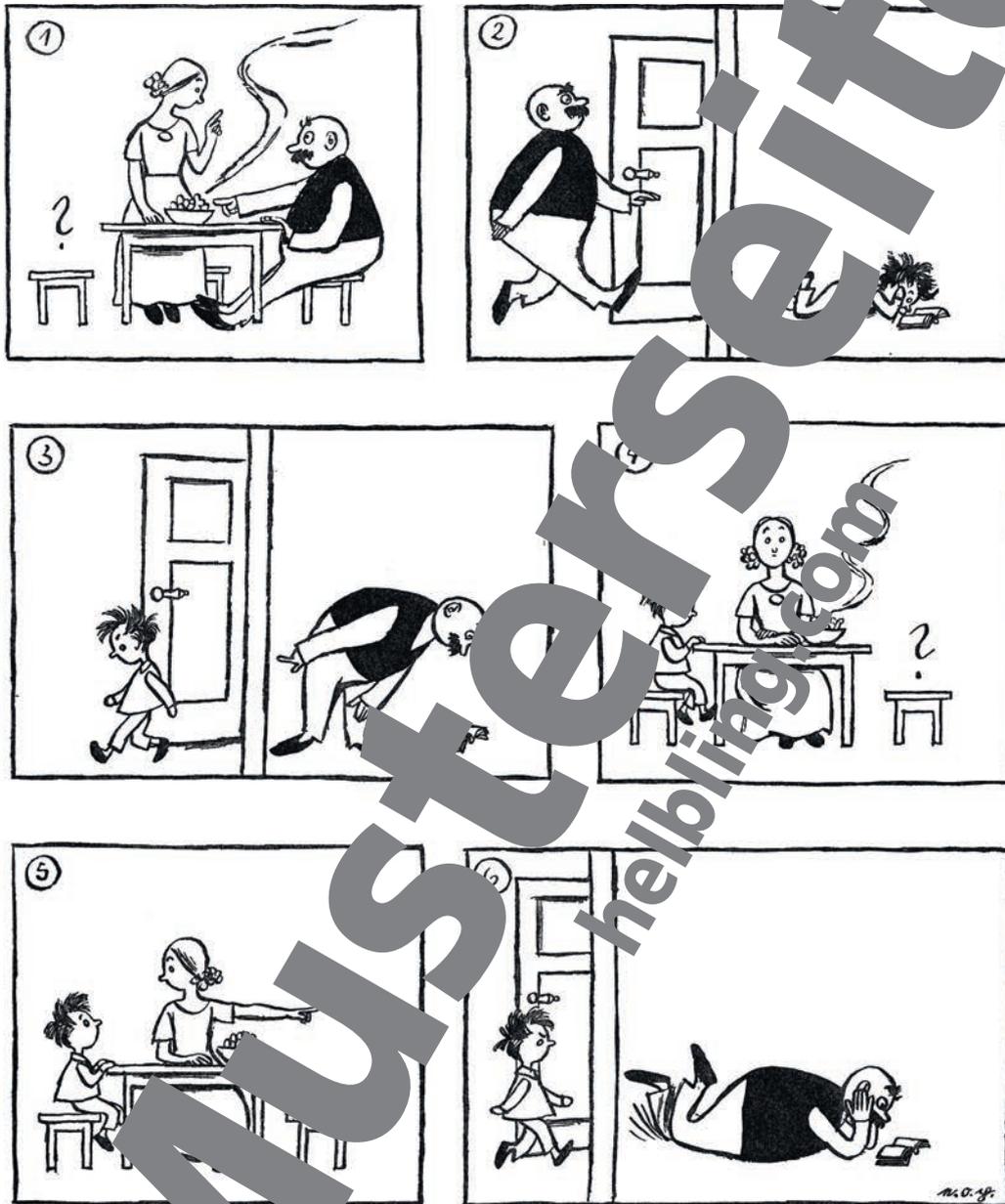


2B Das finde ich komisch!

Lesen • Sprechen • Hören

Pointen erkennen

- 1 Sieh dir die Bildgeschichte an. Der Text dazu ist durcheinandergeraten. Nummeriere die Sätze und bringe sie in die richtige Reihenfolge. Was ist die Pointe der Geschichte? Unterstreiche den entsprechenden Satz.



- Mutter und Vater sitzen am Esstisch, aber wieder ist ein Platz leer.
- Der Vater geht wieder ins Nebenzimmer. Er sieht verärgert aus. Der Vater liegt dort am Boden und liest das Buch, das der Sohn vorher gelesen hat.
- Die Mutter schaut den Sohn an und zeigt in die Richtung, in die der Vater gegangen ist.
- Vater und Mutter befinden sich beim Esstisch. Ein Platz ist leer.
- Der Vater geht ins Nebenzimmer, um den Sohn zu holen. Der Sohn liegt am Boden und liest ein Buch.
- Der Sohn geht aus dem Zimmer, aber der Vater bleibt zurück und sieht sich das Buch an.

- 2** Lies den Text zur Bildgeschichte in **1**. Die Sätze (1-8) im Kasten sollen die Geschichte spannender und lebendiger machen. Schreib die Nummern der Sätze in die Lücken im Text.

Vater und Mutter sind beim Esstisch. Ein Platz ist leer. **8** Er geht ins Nebenzimmer, um den Sohn zu holen. Der Sohn liegt am Boden und liest ein Buch. Der Sohn geht aus dem Zimmer, aber der Vater bleibt zurück und sieht sich das Buch an. Inzwischen sitzen Mutter und Sohn am Esstisch, und wieder ist ein Platz leer. Sie schreien den Sohn an und zeigt in die Richtung, in die der Vater gegangen ist. Der Sohn geht ins Nebenzimmer zurück. Er sieht verärgert aus. Der liegt am Boden und liest das Buch, das der Sohn vorher gelesen hat.

- 1** „Immer muss man auf den Bengel warten“, denkt er bei sich, als er die Tür öffnet.
- 2** Er ist so ins Lesen vertieft, dass sein Sohn ihn zwei Mal antippen muss, um auf sich aufmerksam zu machen: „Jetzt verstehst du sich, warum ich nicht gleich gekommen bin, oder?“, fragt er ihn. „Das Buch ist einfach viel spannender.“
- 3** „Schau bitte, wo er bleibt!“, bittet sie den Jungen.
- 4** Er versteht nicht, dass der Vater mit ihm schimpft, das Buch war gerade so spannend!“, erklärt er ihm. „Ich habe einfach die Zeit überbrückt.“
- 5** Er erinnert sich, dass auch er dieses Buch als Bub viel unsinnig gern gelesen hat.
- 6** Wie es sich gehört, beginnen die beiden nicht mit dem Essen, sondern warten auf den Vater. Als dieser nicht auftaucht, wird die Mutter ungeduldig.
- 7** „Zuerst schimpft er mit mir, und jetzt müssen wir auf ihn warten!“, denkt er sich. Doch er staunt nicht schlecht, als er seinen Vater sieht.
- 8** Genau so leer wie der Magen der Vaters, deshalb brummt dieser auch ungeduldig: „Wo steckt denn der Junge schon?“

Witze erzählen

- 3** Hör dir die vier Witze an und wähle dann in den Bildern die Pointen. Schreib die Nummern der richtigen Sätze in die Spreckbläschen. Vier Sätze passen nicht!



1-37

- 1** Wir müssen fliehen. **2** Wollen Sie eine Partie Schach spielen? **3** Die schöne Vase!
- 4** So ein Glück! Ich dachte schon, sie wäre neu! **5** Springen? Aber wir sind im 13. Stock!
- 6** Sei vorsichtig! In fünf Minuten kommt der Bus! **7** Bist du abergläubisch?
- 8** Sie hat keinen eigenen Hund! **9** Warum? Er verliert doch dauernd.
- ~~**10** Die war bis zum 7. Jahrhundert!~~ **11** Ich kenne ein wunderschönes Gartenbeet.



Satzglieder erkennen, verschieben und weglassen

- 4a Horoskope für jeden Tag: Vertausche mit Hilfe der Verschiebeprobe die Satzglieder im Tageshoroskop und bilde neue Sätze.**

Dein Horoskop für heute:

Ein Freund macht dir ein unerwartetes Geschenk.

1. *Dir macht*
2. _____
3. _____

- 4b Lies die Sätze aus Tageshoroskopen. Sind es gute oder schlechte Vorhersagen? Zeichne einen passenden Smiley dahinter.**

- 1 Ein guter Freund lädt dich überraschenderweise ein.
- 2 Du wirst unverhofft an einen alten Streit erinnert.
- 3 Nach einem anstrengenden Tag findest du bei guten Bekannten Ruhe.
- 4 In der Schule musst du außergewöhnlich viel leisten.
- 5 Du führst ein gutes Gespräch mit einem Freund.

- 4c Bestimme in den Sätzen in 4b die Satzglieder. Verwende dabei die Verschiebeprobe. Teile die Satzglieder ab und unterstreiche das Subjekt, das Objekt und die Prädikate rot.**

1 Ein guter Freund | lädt | dich | überraschenderweise | ein.

- 5 Mesut hat von einem guten Tag erzählt. Er möchte aber bestimmte Informationen in seiner Erzählung hervorheben. Markiere die wichtigsten Informationen an den Beginn jedes Satzes und schreib den Text neu in die Lücken.**

Mein Lieblingsonkel Mesut ist gestern zu Besuch. Ich hatte ihn seit einem Jahr nicht gesehen.
Wir sind gleich am nächsten Tag gemeinsam in den Prater gegangen.
Ich hatte keine Kekswatte und vier Langos Bauchschmerzen.
Es war trotz dem ein underschöner Tag für mich.

Langos =
gesprochen
„Langosch“;
ungarisches
Gebäck aus
Germteig

Mein Onkel Mesut hat

- der Onkel gestern zu Besuch war.
- er ihn seit einem Jahr nicht gesehen hat.
- sie gemeinsam etwas unternommen haben.
- ihm nach dem vielen Essen schlecht war.
- es trotz der Bauchschmerzen ein guter Tag war.

Gestern war mein Lieblingsonkel zu Besuch.



Prater in Wien

- 6a** Lies und korrigiere den Text von Christine Nöstlinger. Stell die unterstrichenen Satzglieder an die erste Position im Satz und schreib den Text in dein Heft. So wird er wieder wie das Original der Autorin.

Horoskop

Das Horoskop in der Zeitung hatte dem Hans für den 31. Juli einen Glückstag vorausgesagt. Aber: Er rutschte am Morgen beim Duschen in der Badewanne aus und blutete sich die Nase blutig. Er bekam in der Schule Streit mit seinem Freund und auf die Rechnung kamen Fünfer. Der volle Saftkrug zerbrach ihm zu Mittag in den Händen. Er verlor dann eine Wette gegen seine Schwester, was ihn um seine ganze Barschaft ärmer machte. Und er zerbiss am Abend ein Hustenbonbon und dabei brach sein linker Eckzahn ab. „So ein Unglückstag!“, rief seine Mutter. „Da sieht man, dass Horoskope gar nichts wert sind!“ „Aber nein“, widersprach der Hans. „Auf mich donnert Ungemach über Ungemach herab, und ich bin trotzdem heiter! Ein größeres Glück, als Unglück heiter zu ertragen, gibt es doch gar nicht! Die Sterne haben schon recht!“

Barschaft = Bargeld, Geldscheine und -münzen

Ungemach = Unglück, Ärger

heiter = fröhlich, gut gelaunt



- 6b** Lies den Text noch einmal. Beantworte die Fragen in deinem Heft.

- 1 Was ist Hans an diesem Tag alles passiert?
- 2 Warum ist Hans trotz des Unglückstags am Abend „heiter“?
- 3 Was hat sein Horoskop damit zu tun?

Der 31. Juli sollte für Hans ein Glückstag sein, doch dann rutschte er gleich am Morgen ...

- 7a** Hatten die Kinder einen guten 😊 oder einen weniger guten Tag 😞? Kreise ein und teile die Smiley ab.

- 1 Jasmin hat auf der Straße eine Zwei-Euro-Münze gefunden. 😊 😞
- 2 Bernd hat dummervoll am Morgen seine Turnsachen zu Hause auf seinem Schreibtisch liegen gelassen. 😊 😞
- 3 Julian hat den ganzen Nachmittag sein neues Spiel auf dem Computer gespielt. 😊 😞
- 4 Am Nachmittag hat Lisa drei Stunden lang geschlafen. 😊 😞
- 5 Nele hat heute am Nachmittag eine Maus in das Wohnzimmer gebracht. 😊 😞

- 7b** Streiche in den Sätzen in **7a** alle Satzglieder weg, die im Satz nicht erforderlich sind. In welchen Sätzen bleiben nur das Subjekt und das Prädikat über?

- 7c** Hattest du einen guten 😊 oder einen weniger guten Tag 😞? Schreib fünf persönliche Sätze und zeichne das passende Smiley dazu. Teile dann die Satzglieder ab.

Ich habe / mein Deutschbuch / zu Hause / vergessen. 😞

Sätze verbinden

8 Ergänze die fehlenden Wörter. Welcher Titel passt am besten zum Text? Kreuze an.

- Der Ferialjob Der „umweltbewusste“ Bruder Mein Sparbuch

damit · um · weil · denn · deshalb · damit · weil · wenn

Mein Bruder lebt umweltbewusst, sagt er. Er bleibt bis elf im Büro, _____ er so am wenigsten Energie verbraucht, meint er. Er mag es nicht, _____ im Winter „zum Fenster hinausgeheizt wird“. _____ darf sein Zimmer nicht gelüftet werden. Seine Wäsche wäscht er nur einmal im Monat, _____ die Wäsche sauber bleiben, wie er sagt. Er duscht nur einmal in der Woche, _____ möglichst wenig warmes Wasser zu verbrauchen. Und ich soll ihm jetzt Geld leihen, _____ er seinen Ferialjob absagen kann. _____ Ferialjobs sind eine Energieverschwendung, meint er. Ich hoffe, der Umwelttick meines Bruders ist bald vorbei. _____ wir ja auch zu seiner Umwelt gehören. Und die sollte er auch schonen, denkt er.

9 Welche Verben passen? Wähle ein Verb aus den Klammern aus und schreib ins Heft, was die Kinder sagen. Schreib Sätze mit dem Verb. Manchmal passen mehrere Verben.

sicher sein · befürchten · vermuten · annehmen · behaupten · hoffen · wissen · bemerken · glauben

- Vicky: „Am Freitag haben wir _____ mit Frau Berger in Turnen.“ *Vicky glaubt, dass ...*
- Mesut: „Graz ist die Hauptstadt der Steiermark.“
- Anne: „Am Wochenende ist das Wetter _____ sicher schneit.“
- Nana: „Ich habe wahrscheinlich mein Deutschbuch zu Hause vergessen.“
- Stefan: „Die Lernwörter _____ haben natürlich nicht zum Test. Die habe ich nicht geübt.“

10 Kennst du Garfield? Lies die Beschreibung einer Szene aus den Comics und verbinde die Sätze mit den Verbindungswörtern in den Klammern. Schreib ins Heft.

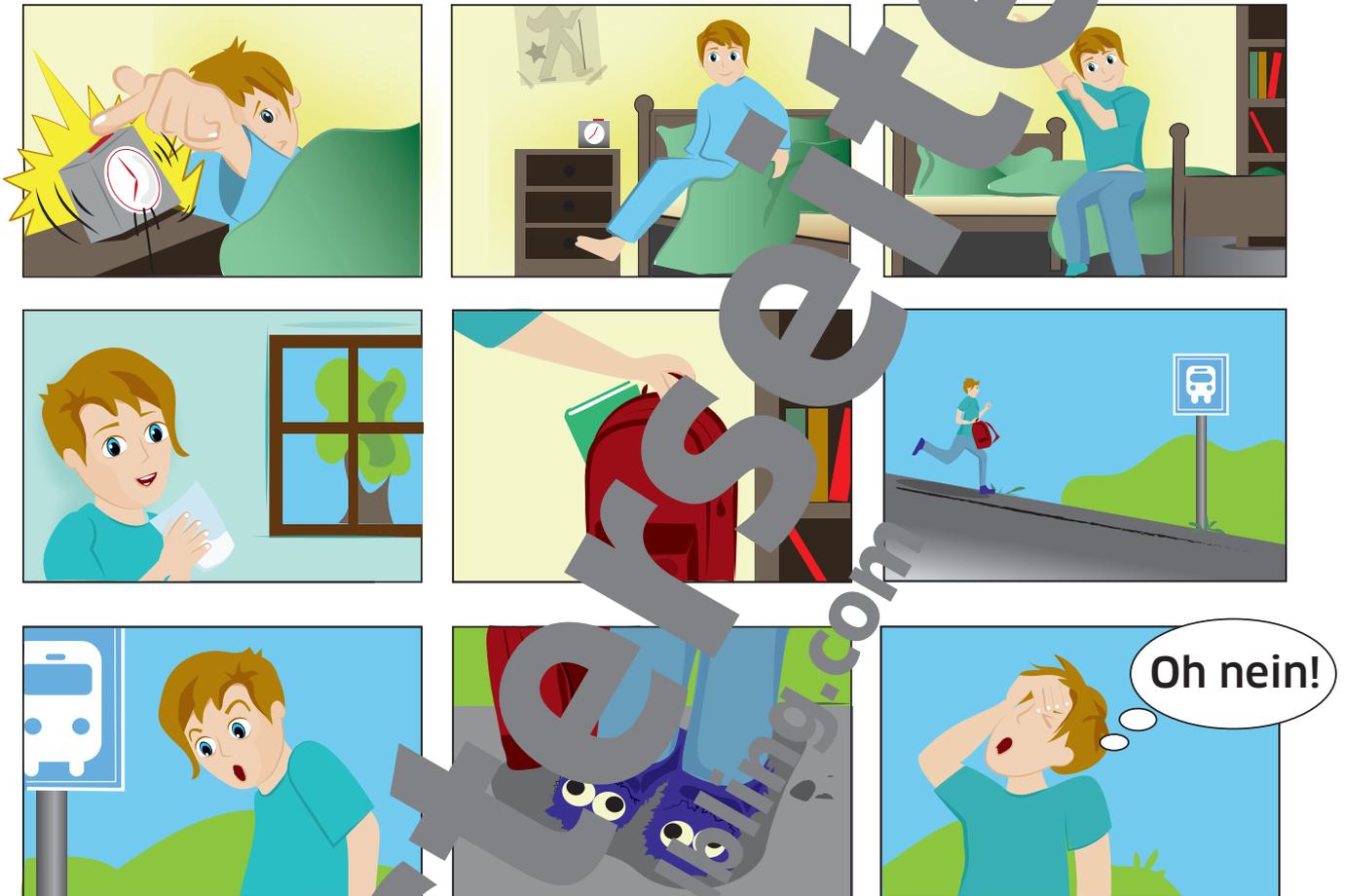
- (wenn, da) Garfield hat zu viel gefressen. Er bekommt Magenbeschwerden. Jon geht mit ihm zum _____ Arzt.
Wenn Garfield zu viel gefressen hat, bekommt er ...
- (obwohl) Sie sind glücklich beim Arzt. Sie müssen im Wartezimmer ein wenig warten.
- Neben Garfield steht ein Käfig mit einem kleinen Vogel. (weil) Der kleine Vogel hat sich erkältet. Er muss die ganze Zeit husten.
- (auch wenn) Garfield ist immer hungrig. Er hat Bauchweh.
- (dass) Plötzlich hört Jon: Das Husten neben ihm klingt anders.
- (dass, denn) Er sieht: Der Käfig ist leer. Sein gefräßiger Kater hat den Piepmatz gefressen.



Unterhaltsam erzählen

- 11** Schreib einen Text zu der folgenden Bildgeschichte. Verwende dabei die Schreibtipps unten.

Auf zur Schule!



Schreibtipps

- 1 Erzähle in der ersten Person Singular oder in der dritten Person.
Finde einen Namen für deine Hauptperson.
- 2 Erzähle in Präsens oder Präteritum.
- 3 Schreib auch eine Person, die denkt und sagt. Verwende dabei die direkte Rede.
Beispiel: „*Es ist wirklich schon sieben Uhr?*“, dachte Max. „*Ein Glas Milch muss sein!*“
„*Oh nein!*“ rief er, als er sah, dass alle sich nach ihm umdrehen.
- 4 Verwende Konjunktionen.
Beispiel: „*Er trank ein Glas Milch, **als** der Wecker klingelte. **Um** Zeit zu sparen, **schaltete** er seine Lampe und sein T-Shirt gleichzeitig an.*“
- 5 Verwende auch keine Sätze mit Zeitangaben.
Beispiel: „*Er trank ein Glas Milch. **Jetzt** musste er zur Busstation laufen. **Nach einiger Zeit** schaute er auf seine Füße.*“

Tipp

- 12** Suche eine lustige Bildgeschichte im Internet. Schreib zur Bildgeschichte einen Text. Verwende dazu die Schreibtipps in **11**.

Richtig schreiben

Rechtschreiben

Laute und Buchstaben: So sprichst du – So schreibst du

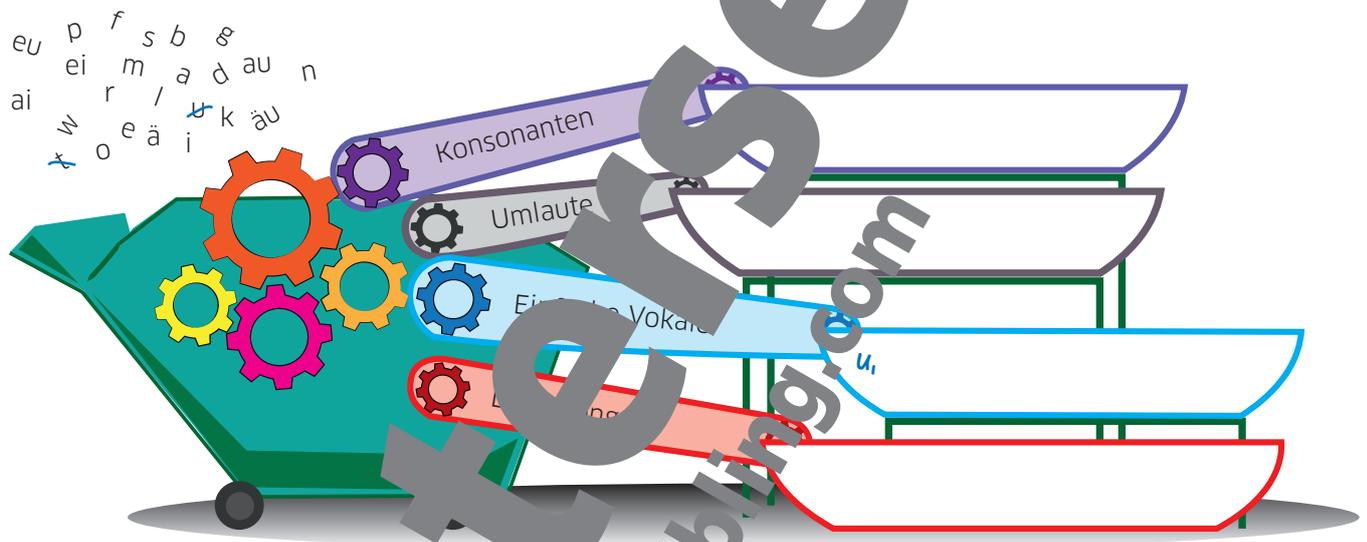
1a Setze die Lautgruppen an der richtigen Stelle im Text ein.

ä, ü, ö · a, e, i, o, u · ~~b, t, k, g~~ ... · au, äu, eu

Im Deutschen unterscheidet man zwei Arten von Lauten. Es gibt Vokale und Konsonanten.

Konsonanten sind zum Beispiel b, t, k, g ... Die Konsonanten kann man in drei Gruppen einteilen: Es gibt einfache Vokale, das sind _____, die Diphthonge (Zwielaute) _____ und die Umlaute _____

1b Sortiere die Laute in der Sortiermaschine.



2 Buchstaben und Laute: Lies die Wörter und schreibe die gesprochenen Wörter richtig auf.

- Wir sprechen: TSWAI, TSUKST, TSAIT
Wir schreiben: _____
- Wir sprechen: FEA, FAN, ALFABET, DAFON
Wir schreiben: _____

Tipp
Wir sprechen oft anders als wir schreiben:
• Manche Buchstaben stehen für zwei Laute, wie das Z oder das X.
• Für manche Laute gibt es mehrere Buchstaben, z.B. viel, fallen, Pharao.

3 Kannst du zu den Wörtern die richtigen Spaßfragen finden? Ergänze die fehlenden Vokale.

Frage: Was _____ brün, stüht _____ für dus _____ nd
möcht Quäk?

Antwort: Eine Kuh mit Fremdsprachenkenntnissen

Frage: Wonu nnt mönch nu nu nu Bü mö ru ng, du r
nu cht zu ru cku mmt?

Antwort: Stock

au · i · a · e · e · au ·
ä · e · ie · u · a

e · ei · i · ü · e · u ·
u · a · o · ie · a · e · e

Das Stammprinzip

4 Finde zu den Grundwörtern jeweils zwei abgeleitete Wörter im Kasten. Schreibe die Wörter neben die Grundwörter und ergänze dabei die zwei fehlenden Buchstaben.

anhi??eln · Nachthi??el · We??er · L??rstelle · We??ruf · L??r...len ·
gef??rden · gef??rlich · Beisp??l

- 1 Himmel: anhimmeln,
- 2 Gefahr: _____
- 3 lehren: _____
- 4 Spiel: _____
- 5 wecken: _____

5 Wie schreibt man das? Schreibe die fehlenden Wörter in die Tabelle.

Singular	Plural	Lösung	Singular	Plural	Lösung
Rad/t?	<u>Räder</u>	<u>Rad</u>	Tab...		
Rant/d?				Räu/eume?	
	Hä/ende?		Spielze...		
Berk/g?				Stu/edte?	
	Blä/etter?		...		

6a Ergänze die fehlenden Formen in der Tabelle.

	fahren	schlafen	lassen	wachsen	laufen
ich	<u>fahre</u>		<u>lasse</u>		
du	<u>fährst</u>			<u>wächst</u>	
er, sie, es		<u>schläft</u>	<u>lässt</u>		
wir, sie			<u>lassen</u>		
ihr	<u>fahrt</u>				<u>läuft</u>

6b Welche vier Verben aus 6a passen? Ergänze die Verben in der richtigen Form.

- 1 _____ du _____ oder mit dem Fahrrad?
- 2 Wir müssen _____ wecken, er _____ noch.
- 3 Die Leiter wird alt sein, pass auf, dass du nicht herunter _____.
- 4 Mein Geschwister ist größer, er _____ schneller als ich.



7 e oder u? Ordne den Wörtern das Grundwort aus dem Kasten zu und ergänze die fehlenden Buchstaben.

- 1 neu gierig: neu
- 2 zu hlen: _____
- 3 undern: _____
- 4 spuckig: _____
- 5 Reber: _____
- 6 heslich: _____
- 7 hetig: _____
- 8 Fleche: _____

heute · rauben · flach ·
Haus · Speck · Zahl ·
anders · ~~neu~~

Kurze und lange Vokale im Überblick

8 Finde in den Reimwörtern die Vokale. Kennzeichne, ob der Vokal kurz (.) oder lang (__) ist.

1 Reparaturur - Frisur

2 Schure - Quure

3 klupfen - Trupfen

4 Munge - unge

5 Suft - Kruft

6 Nume - Dume

7 ruchtig - wucht

8 egul - Sundul

9 Kennzeichne den langen (__) oder kurzen (.) Vokal in den Wörtern. Erkläre, warum sie lang oder kurz sind.

1 stoppen: *kurzer Vokal wegen Verdoppelung des Konsonanten*

2 ehrlich: _____

3 Hecke: _____

4 Aal: _____

5 Schmutz: _____

6 niemand: _____

10 Schreib die zusammengesetzten Nomen. Kennzeichne, ob der Vokal vor den fett gedruckten Buchstaben lang oder kurz ist.

1 alles + Tag = *Alltag*

2 bettteln + arm = _____

3 Dieb + stehlen = _____

4 backen + Rohr = _____

5 Muhle + Rad = _____

6 schmutzig + Fink = _____

7 Meeres Grund = _____

8 kratzen + Spur = _____

11 Finde die Wörter und kennzeichne die kurzen oder langen Vokale.

1 ohne Kleider: *n a c*

2 kleines Haus: _____

3 womit die Spinne jagt: _____tz

4 nicht gerade: _____

5 sehr groß: _____da _____

6 beliebtes Reittier: _____tz _____

7 der Anteil vom Krieg: _____ie _____

8 Pflanze die den Boden nützt: _____

_____h _____

9 1.000 × 1.000: _____ll _____

10 was neben dem Salz steht: _____ff _____



3A Es war einmal

Lesen • Sprechen • Hören

Über Märchen sprechen

1a Lies das Märchen „Rumpelstilzchen“. Ergänze die Märchenmerkmale (A-E) aus dem Kasten.

Merkmale eines Märchens

Es gibt ein gutes Ende:

Es geschehen fantastische Dinge:

Zeit und Ort werden nicht angegeben:

Es kommen fantastische Figuren vor:

Es gibt starke Gegensätze:

A „Heißt du vielleicht Rumpelstilzchen?“

B und „schnurrdiburr“ verwandelt das ganze Stroh zu Gold

C Es war einmal

D Da erschien vor ihr ein kleines Männchen.

E die Müllerstochter, die inzwischen Königin geworden war

schnurrdiburr = lautmalendes Wort, das die Bewegung des Spinnrades nachmachen soll



Rumpelstilzchen

Ein Müller. Eines Tages behauptete er vor dem König, seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen. Der König nahm den Müller zum Wort. Er ließ die Müllerstochter in eine Kammer sperren und befahl ihr, Stroh in der Kammer zu Gold zu spinnen. Die junge Frau war zweifelnd, denn natürlich wusste sie nicht, wie sie den Wunsch des Königs erfüllen sollte. Es versprach zu helfen, wenn es als Lohn ihr Halsbändchen gab. Die verzweifelte Frau willigte ein. Das Männchen setzte sich an das Spinnrad. Der König staunte nicht schlecht, als er am nächsten Tag das viele Gold sah.



Er zeigte der Müllerstochter nun einen noch größeren Raum und versprach: „Wenn du es auch diesmal schaffst, das Stroh zu Gold zu spinnen, sollst du meine Frau werden!“ Wieder erschien das Männchen. Diesmal hatte die Müllerstochter nichts, was sie ihm als Lohn für seine Hilfe anbieten konnte. „Gib mir dein erstgeborenes Kind, wenn du Königin bist!“, schlug das Männchen vor und nach einigem Zögern willigte die junge Frau ein.

Kaum ein Jahr verging, und die Königin wurde zur Witwe. Es dauerte nicht lange, und das Männchen erschien, um den versprochenen Lohn zu fordern. Als die Königin bitterlich zu weinen begann, bekam das Männchen Mitleid und sagte: „Nun gut, wenn du es schaffst, innerhalb der nächsten drei Tage herauszufinden, wie ich heiße, darfst du dein Kind behalten.“

Als das Männchen am ersten Tag kam, zählte die Königin alle Namen auf, die ihr einfielen, doch keiner war der richtige. Am nächsten Tag nannte sie ihm alle außergewöhnlichen Namen ihrer Untertanen, wie Rippelrost, Himmelswinde oder Schnürbein. Doch auch diesmal war der richtige Name nicht darunter. Am dritten Tag erschien ein Jäger im Schloss und erzählte, dass er im Wald ein kleines Männchen gesehen habe. Es sei um ein Feuer gesprungen und habe gerufen: „Heute backe ich morgen brau ich, übermorgen hol ich mir der Königin ihr Kind. Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß.“

Als das Männchen am nächsten Tag erschien und fragte, ob die Königin seinen Namen wisse, fragte diese: „Wie heißt du?“ Das Männchen wütend: „Das hat dir der Teufel gesagt!“ Dann nahm es sein rechte Bein in die Hand und riss sich selbst in der Mitte entzwei.

1b Lies das Märchen „Rumpelstilzchen“ und ergänze die Zusammenfassung. Schreib sie in dein Heft.

Ein Müller erzählte dem König, dass . Der König befahl der Müllerstochter . half der Müllerstochter, die ihm dafür gab. Am nächsten Tag musste die Müllerstochter wieder . Das Männchen half ihr noch einmal, aber diesmal wollte es als Lohn. Der König heiratete die Müllerstochter, und ein Jahr später . Das Männchen kam und wollte . Weil die Königin so war, gab ihr das Männchen noch eine Chance. Wenn sie herausfand, wie , durfte sie . Zwei Mal kam das Männchen zu ihr, doch die Königin . Beim dritten Mal . Da wurde das Männchen sehr . Es .

Märchen anders erzählen

2a Hör das Märchen „Rapunzel“ und entscheide, ob die Sätze richtig (R) oder falsch (F) sind.



1-38

- 1 Rapunzels Mutter hatte in ihrem Garten einen wunderschönen Salat. R F
- 2 Rapunzel lebte vierzehn Jahre lang bei ihren Eltern. R F
- 3 Als Rapunzel vierzehn Jahre alt war, wurde sie von einer Zauberin eingesperrt. R F
- 4 Rapunzel wollte mit dem Prinzen weglaufen. R F
- 5 Die Zauberin half Rapunzel auszubrechen. R F
- 6 Der Prinz sah Rapunzel nie mehr wieder. R F

2b Lies den Text. Ergänze die Sätze. Kreise die richtigen Lösungen.



Rapunzel modern

Norbert Prinz arbeitete in einer Bank. Zum Ausgleich betrieb er regelmäßig Sport. Beim Joggen lief er immer an einem turmartigen Gebäude vorbei, das mitten im Wald stand. Norbert fragte sich, wozu es wohl gut war, denn er konnte keine Tiere sehen. Ganz oben entdeckte er ein Fenster. Eines Abends war er später als sonst unter dem Turm, es war schon dunkel. Als er an dem Turm vorbeilief, hörte er von dort eine Stimme: „Rachil!“, rief er jemanden rufen. „Lass mich hinauf!“ Und dann sah er, wie sich das Fenster im Turm öffnete und eine Strickleiter hinuntergeworfen wurde. Jemand kletterte die Leiter hinauf und verschwand durch das Fenster. Natürlich war er neugierig geworden. Am nächsten Tag stellte er sich unter das Fenster und rief: „Rachil! Lass mich hinauf!“ Wenig später fiel die Strickleiter zu ihm hinunter. Er war angekommen, sah er eine Frau an einem Tisch sitzen und zeichnete. Als sie ihn erblickte, war sie im ersten Moment erschrocken, fasste sich aber gleich wieder. „Was tust du hier?“, fragte sie ihn. „Ich ... ich weiß nicht!“, stammelte Norbert, der sich plötzlich Furchen auf dem Gesicht vorankam. „Du hast wohl dein Gedächtnis verloren? Na, setz dich. Möchtest du ein Getränk?“ Und wenig später saß Norbert in einem gemütlichen Sessel und trank Tee. Ihm gegenüber saß die Frau, die er niemals gesehen hatte. „Weißt du jetzt wieder, was du hier willst?“, fragte ihn Rachil mit einem leicht spöttischen Lächeln. „Ich wollte nur wissen, was Sie hier machen.“ „Ich zeichne Geldscheine.“ Rachil zeigte auf den Tisch. Dort sah Norbert wirklich mehrere Euroscheine liegen. „Sind hier Geldfälscher am Werk?“, dachte er. In der letzten Woche hatte jemand in der Bank seinen gefälschten Geldschein überprüfen lassen. „Ich glaube, ich muss wieder los, danke für den Tee“, sagte er schnell. „Warum denn? Du bist ja gerade erst gekommen.“ Rachil kam auf ihn zu. Norbert ging rückwärts zum Fenster. Er musste weg von ihm. Mit einem Fuß war er schon auf der Strickleiter, doch dann verlor er das Gleichgewicht. Im Krankenhaus wachte er wieder auf und blickte in das freundliche Gesicht einer Krankenschwester. „... die Geldfälscherin ...“, murmelte Norbert. „Sie sind ja noch ganz verwirrt“, beruhigte ihn die Krankenschwester. „Frau Rachil Popow ist Künstlerin. Sie arbeitet an ihrer nächsten Ausstellung. Sie wartet übrigens draußen.“



- 1 Norbert war *nicht sehr sportlich* / arbeitete in einer Bank / wohnte in einem Turm.
- 2 Er sah *diejenige, die die Leiter an den Turm lehnte* / aus dem Turmfenster sah / auf den Turm stieg.
- 3 Norbert *erwartete eine Person in den Turm* / stieg auch die Leiter hinauf / war überrascht über die Strickleiter.
- 4 Die Frau im Turm *war nicht erschrocken* / bot Norbert ein Getränk an / hatte jemanden erwartet.
- 5 Norbert dachte, Rachil würde *Falschgeld produzieren* / einen Banküberfall planen / ihn stoßen.
- 6 Im Krankenhaus erfuhr er, dass Rachil eine *Krankenschwester* / Malerin / Diebin war.

2c „Rapunzel“ und „Rapunzel modern“. Was ist anders? Schreibe sechs Unterschiede ins Heft.

Im Präteritum (Mitvergangenheit) erzählen

3a Finde in der Wörterschlange Verben im Präteritum und schreib den Infinitiv und das Präteritum in dein Heft.



Infinitiv: fallen – Präteritum: fiel

3b Ergänze die passenden Verben aus **3a** im Präteritum. Ordne die Sätze den Märchen zu.

- Hänsel und Gretel Die sieben Geißle Der Froschkönig
 Schneewittchen Rumpelstilzchen

- Die Prinzessin _____ die goldene Kugel _____ auf und _____ sie wieder auf.
- Der kleine Kerl _____ aus voller Kraft. „Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich ... heiß!“
- Als die Geißenmutter nach Hause _____, _____ sie ihr Kleinstes im Uhrenkasten.
- Sie _____ die Hexe in den _____ die Ofentür.
- Sie _____ den Apfeln _____ hinein. Da _____ sie tot auf die Erde.



Geiß = Ziege

3c Denk an Märchen, die du gut kennst, und schreib ihre Titel auf. Formuliere Sätze im Präteritum, die zu den Märchen passen. Unterstreiche die Prädikate.

Das Präteritum in unterschiedlichen Textsorten

4a Zu welchen Themen passen die Zeitungsüberschriften? Ordne zu.

A Tagesnachrichten · B Sport · C Wissenschaft · D Kultur

- Raumschiff landet auf Pluto FANS VERFOLGTEN SCHLAGERSTAR BIS INS HOTELZIMMER
 UNFALL BEI RILLEN – Kleider fingen Feuer **Bankräuber entkamen mit Geldkoffer**
 ENTDECKTEN NEUES MUMIENGRAB TAUSENDE FANS HOFFTEN AUF ÖSTERREICHER!
 Fürm... kauften Charlotte Links Kanadier siegte
 neuen Bes... FC Eckdorf verlor Meisterschaft – FANS TOBTEN

4b Unterstreiche in **4a** die Verben. Schreib die Infinitive und Präteritumformen in dein Heft.

Infinitiv	Präteritum
erreichen	erreichte

- 4c** Präsens oder Präteritum? Ergänze die richtigen Verbformen.
Zu welcher Überschrift aus **4a** passt der Zeitungsartikel? Schreib sie über den Text.

„Man **(können)** _____ eben nicht immer gewinnen“, so **(versuchen)** _____ **versuchte** die österreichischen Ski- asse sich selbst und ihre Fans zu trösten. Das Abfahrtsrennen am vergangenen Wochen- ende **(gewinnen)** _____ der Ka- nadier Dave Duncan, der beste Österreicher **(werden)** _____ Zwölfter. „Wir **(sein)** _____ im Moment weit von unserer Höchstform entfernt“, **(analysieren)** _____ Abfahrtstrainer Heribert Klar nach dem Rennen. Warum die österreichische Ski- asse hinter ihren Konkurrenten **(bleiben)** _____, ist immer noch unklar. Der dichte Schneefall beim Rennen am Samstag **(sein)** _____ sicher ein **(gelten)** _____ aber für alle Länder



„**(gelten)** _____ wir der jungen Mannschaft doch noch etwas Zeit“, **(bitten)** _____ der Verbandspräsident. „Nach _____ Abgang von fünf Stars im letzten Jahr **(müssen)** _____ die Jungen _____ in ihre Rolle hineinwachsen.“ Trotz der _____ ausgebliebenen Siege **(sein)** _____ das Wochenende für den Austragungsort ein Erfolg. Fünzigtausend Fans **(sehen)** _____ die Abfahrer in Aktion.

Im Perfekt (Vergangenheit) erzählen

- 5** Lies die Nachricht. Untersichne alle Prädikate und ergänze **Präsens** oder **Perfekt**.

Hi Bernd,
ich besuche gerade meine Tante und meinen Onkel (_____). Sie haben einen Bauernhof (_____). Das Leben hier ist ganz anders als in der Stadt (_____). Der Hahn, der Hahn, hat mich heute schon um fünf Uhr geweckt (_____). Ich habe dann noch ein bisschen weitergeschlafen (_____). Aber um halb acht hat mich meine Tante aus den Federn geholt (_____). Am Vormittag habe ich im Stall geholfen (_____). Am Nachmittag wollen wir im Wald Himbeeren pflücken (_____). Ich bin heute Abend sicher todmüde (_____).
GLG Katrin

aus den
Federn
holen =
aufwecken

6 Monika erzählt von ihrem Schwimmbadbesuch am letzten Sonntag. Ergänze die Verben im Perfekt und bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- Ich _____ meine Schwimmsachen _____ . (packen)
- Er _____ , ins Schwimmbad zu gehen. (vorschlagen)
- Wir _____ dann bald wieder nach Hause _____ . (fahren)
- Er _____ dann gar nie ins Wasser _____ . (gehen)
- Wir _____ uns vor dem Schwimmbad _____ . (treffen)
- 1 Gerald _____ mich _____ . (anrufen)
- Gerald _____ seine Schwimmhose _____ . (vergessen)
- Er _____ sich dann eine Hose an der Kassa _____ . (ausborgen)
- Wir _____ die Eintrittskarten _____ . (kaufen)
- Sie _____ ihm leider nicht gut _____ . (passen)

Märchenfiguren erzählen im Perfekt

7a Wo machen die Märchenfiguren Urlaub? Lies die Ansichtskarte und kreuze den passenden Urlaubsort an.

- An einem See
- Im Gebirge
- In einer Stadt



7b Unterstreiche in der Ansichtskarte alle Verben im Perfekt. Erstelle im Heft eine Tabelle wie im Beispiel und schreibe die Verben hinein.

Hilfsverb haben oder sein	2. Partizip	Infinitiv
hat	geschneit	schneien

7c Wie ist es gestern gewesen? Schreib die Sätze im Perfekt in dein Heft. Welche Verben passen zur Ansichtskarte? Unterstreiche sie.

- 1 Wir haben heute eine Schneeballschlacht.
Wir haben gestern eine
- 2 Wir mieten ein Ruderboot.
- 3 Ich leihe mir ein Snowboard aus. Das macht Spaß.
- 4 Am Strand spielen wir Tischtennis.
- 5 Wolfi bekommt am Abend eine große Schüssel Hundefutter.



Persönliches erzählen

8a Lies Valentinas Kommentar in dem Blog. Ordne die Fragen 1–5 den Sätzen zu.

Bücherwelt – Der Blog für Leseratten

[...] In meinem letzten Beitrag habe ich euch erzählt, wie ich lesen gelernt habe. Und nun möchte ich von euch wissen: Wie habt ihr lesen gelernt?

[65 Kommentare]

Valentina: Ich habe in der ersten Klasse Volksschule lesen gelernt. Zuerst haben wir wichtige Buchstaben kennengelernt und geübt, und dann mussten wir einfache Wörter lesen. Ich habe das Lesen am Anfang sehr anstrengend gefunden, und es hat mir gar nicht gefallen. Aber dann konnte ich plötzlich auf der Straße Schilder und Beschriftungen lesen. Da ist das Lesen für mich spannend geworden. Ich habe angefangen, meine Eltern Kinderbücher zu lesen. Die Geschichten habe ich ja schon gekannt. Manche Bücher habe ich fast auswendig. Das hat mir beim Lesen natürlich geholfen. Am Abend haben meine Eltern mir Bücher vorgelesen. Darauf wollte ich nicht verzichten.

- 1 Wie gerne hat Valentina lesen gelernt?
- 2 Was hat Valentina außerhalb der Schule gelernt?
- 3 Wie wichtig war das Vorlesen für Valentina?
- 4 Wann und wo hat Valentina lesen gelernt?
- 5 Wie hat Valentina lesen gelernt?



8b Wie hast du lesen gelernt? Schreib einen Kommentar für den Blog ins Heft. Beantworte dabei die Frage **8a** und nutze die Satzbausteine in der Fundgrube.

Blogbeitrag über das Lesen lernen

Ich habe ... lesen gelernt. Ich habe ... haben zuerst ... Dann ... Ich habe das Lesen schwierig / anstrengend / interessant / ... / ... gefunden. Außerhalb der Schule habe ich zuerst ... gelesen. Das Vorlesen ... noch immer ... / nicht mehr ... wichtig.

Fundgrube

Märchen und erzählen

9 Schlüpf in die Rolle einer Märchenfigur und schreib eine Chatnachricht an einen Freund oder eine Freundin. Wähle einen der Vorschläge unten oder denk dir eine eigene Situation aus.

Vorschläge für Situationen:

- Rapunzel schreibt an ihre Freundin. Sie erzählt ihr von ihrer besten Kundin, der Königin.
- Rumpelstilzchen schreibt an die Königin, dass es ihr Kind doch nicht holen möchte, da es die Kindererziehung zu anstrengend findet.
- Die Katze der Bremer Stadtmusikanten bewirbt sich bei der „Großen Chance“ im Fernsehen und wird Kandidatin. Sie schreibt ihren Freunden.
- Der Froschkönig schreibt an den Umweltminister. Dieser soll alle Frösche im Königreich schützen.

3B Spannend und fantasievoll erzählen

Lesen • Sprechen • Hören

Erzählen wie die Profis

1a Lies das Märchen von Hans Christian Andersen. Die Sätze 1-5 sollen die Geschichte lebendiger und interessanter machen. Ergänze sie an der richtigen Stelle.

- 1 Als man dem Prinzen davon erzählte, war seine Freude groß.
- 2 „Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich am ganzen Körper wund und blau bin! Es war entsetzlich!“
- 3 Es blitzte und donnerte, der Regen strömte herab, ja es war, als hätte der Himmel alle seine Schleusen geöffnet.
- 4 So begab er sich auf die Suche. Er suchte nach einer wunderschönen, einer echten Prinzessin.
- 5 „Ich will sehen, ob sie eine wirkliche Prinzessin ist“, dachte er.

Die Prinzessin auf der Erbse

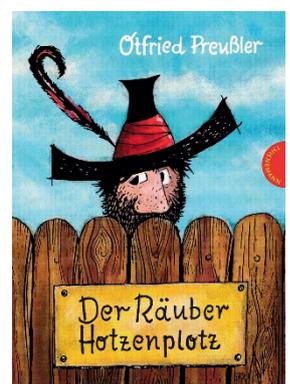
Es war einmal ein Prinz, der wollte eine wirkliche Prinzessin heiraten. Doch er konnte keine finden. Eines Abends gab es rund um das Schloss ein heftiges Gewitter. Da klopfte es ans Schlossstor und eine junge Frau stand ganz durchnässt davor. Die Frau erzählte, dass sie eine Prinzessin sei, die der König lud sie ein, die Nacht im Schloss zu verbringen. Doch die Königin hatte Zweifel. Sie legte auf das Bett der Prinzessin eine Erbse und darunter zwanzig Matratzen und zwanzig Daunendecken. Am nächsten Tag wollte die Königin von der Prinzessin wissen, ob sie wohl gut geschlafen habe. „Oh nein, entsetzlich schlecht!“, antwortete diese. Der Prinz wusste nun, dass er die wahre Prinzessin gefunden hatte. Er nahm sie zur Frau und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.



1b Wo kommt es in Andersen's Märchen zu einer unerwarteten Wendung? Unterstreiche die Sätze, die du findest.

2a Lies den Anfang von Otfried Preußlers Buch „Der Räuber Hotzenplotz“ auf der nächsten Seite. Welche Fortsetzung gefällt dir am besten? Schreibe dein Plakat warum. Die Ideen in der Fundgrube können dir helfen.

Der Räuber Hotzenplotz hat Kasperl gefangen und an den bösen Zauberer Petrus Zwackelmann verkauft. Kasperl muss für den Zauberer Kartoffeln schälen und andere Arbeiten erledigen. Im Keller des Zauberschlosses begegnet Kasperl einer sprechenden Unke.



Unkenpfuhl =
Wasserloch

[...] Immer drei Stufen auf einmal nehmend, rannte der große Zauberer die Wendeltreppe hinunter ins Erdgeschoß. Unterdessen war Kasperl schon in den Keller hinabgeeilt und lief durch den finsternen Gang nach dem Unkenpfuhl.

[...] Die erste Tür – nun die zweite – und jetzt die dritte ... „Da bin ich, ich habe es! Sage mir, was ich tun soll!“ „Reich mir die Hand herunter und hilf mir hinauf!“ Kasperl legte sich auf den Boden und streckte der Unke im Unkenpfuhl seine rechte Hand hin.

[...] Mittlerweile war Zwackelmann immer näher herangekommen. „Hör auf zu tobte, dass das Gewölbe erdröhnte. „Schnell!“, rief die Unke, „berühre nicht das Feenkraut!“ Kasperl gehorchte. Im gleichen Augenblick stürmte der große böse Zauberer Petrosilius Zwackelmann durch die letzte Tür.

Fortsetzung A: Er sah Kasperl und die Unke am Unkenpfuhl. „Marsch zurück in die Küche“, rief er, „und nimm deine neue Freundin, die Unke, gleich mit. Sie kann dir beim Kartoffelschälen zusehen.“

Fortsetzung B: „Achtung“, rief Kasperl. „Hier ist es giftig.“ Doch Zwackelmann hörte Kasperls Warnung viel zu spät. Er rutschte auf dem glitschigen Boden aus, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Unkenpfuhl. „Hilf mir, Kasperl“, rief er verzweifelt, „hilf mir heraus.“ „Hol eine Leiter.“ „Ich bin sofort zurück“, versprach dieser, und eilte zum Keller hinauf, um die Stehleiter zu holen.

Fortsetzung C: Kasperl erschrak – ah, er schaut vor dem Anblick des bösen Zauberers! Er erschrak vor dem großen Licht, das im Keller erhellte. Es blendete ihn, und er musste die Augen schließen. Als er sie wieder öffnete, sah er, dass neben ihm eine schöne Frau stand. Sie leuchtete wie die Sonne. Alles an ihr, das Gesicht und die Hände, ihr Haar und das langgoldene Kleid, war so schön, dass es nicht zu beschreiben ist.



Textauswahl begründen

- ... passt am besten zur Situation.
- ... ist am logischsten / spannendsten / witzigsten.
- ... beschreibt am besten, was jemand sieht und fühlt.
- ... gibt der Geschichte eine unerwartete Wendung.

Fundgrube

2b Hör die Fortsetzung der Szene aus 2a. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuze an.



1-39

- | | | | |
|---|--|----------------------------------|---------------------------------|
| 1 | Im Keller wurde es plötzlich sehr hell. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 2 | Eine schöne Frau hielt die Unke in der Hand. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 3 | Als der Zauberer die Unke sah, wurde er noch wütender. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 4 | Der Zauberer verlor seinen Zauberstab. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 5 | Kasperl und die Unke nahmen den Zauberer gefangen. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |

2c Hör noch zwei Ausschnitte aus dem Hörspiel. Was meinst du? Spielen die Szenen vor oder nach dem Ausschnitt in 2a? Warum?



1-40

- Text 1: davor danach Text 2: davor danach

Sprachwerkstatt

Adjektive (Eigenschaftswörter) erforschen

- 5a Lies den Bericht und streiche die falschen Adjektive durch.
Gab es den Wassermann im Schotterteich wirklich?

Wassermann im Schotterteich

„Er hatte ein ~~hässliches~~ / ~~hübsches~~ Froschmaul mit ~~weiten~~ / ~~schmalen~~ Fingern und ~~winzige~~ / ~~große~~ Glupschaugen ... und dann hat er mich mit seinen ~~warmen~~ / ~~kältschigen~~ Händen angefasst und wollte mich unter Wasser drücken.“ Franz M. war nach seiner ~~schrecklichen~~ / ~~nächtlichen~~ Erlebnis am Schotterteich auch vor der Polizei noch ganz ~~glücklich~~ / ~~verstört~~. Nach einem ~~feierlichen~~ / ~~fröhlichen~~ Fest, bei dem ~~offensichtlich~~ / ~~unbeeindruckt~~ auch ~~viel~~ / ~~wenig~~ Alkohol geflossen war, hatten Franz M. und zwei Freunde beschlossen, in den ~~weiten~~ / ~~nahen~~ Schotterteich schwimmen zu gehen. Das ~~fröhliche~~ / ~~neugierige~~ Mädchen hatte den Obdachlosen Wendelin K. aufgeweckt, der am Ufer des Schotterteichs sein Nachtquartier aufschlägt. „Er hat ~~leise~~ / ~~laut~~ gerufen und im ~~tiefen~~ / ~~nassen~~ Wasser zappelt, ich habe gedacht, dass er ~~dringend~~ / ~~vorwurfsvoll~~ Hilfe braucht“, erholte Wendelin K. der Polizei. „Wie er mich mit einem Wassermann verwechseln konnte, ist ~~unverständlich~~ / ~~verständlich~~.“ Für die Polizisten war die Verwechslung nicht ganz so ~~rätselhaft~~ / ~~verständlich~~. „Wenn es ~~hell~~ / ~~dunkel~~ ist und man nicht mehr ganz ~~böse~~ / ~~nüchtern~~ ist, kann es ~~plausibel~~ / ~~unplausibel~~ sein, dass man Gespenster, Geister und auch ~~liebe~~ / ~~unheimliche~~ Wassermannen sieht.“

- 5b Schreib jeweils drei passende Adjektive zu dem Text in die Tabelle.

Adjektive mit Endung	Adjektive ohne Endung
hässliches ,	

- 6a Ergänze den Anfang von Roald Dahls Geschichte „Hexen hexen“. Warum ist es so schwer, es zu erwischen?

Echte Hexen · normale Häuser · gut · Frauen · schwer · normalen Häusern ·
~~alberne schwarze Hüte~~ · schwarze Umhänge · normale · echten Hexen

Im Märchen haben Hexen immer alberne schwarze Hüte auf, tragen

_____ und reiten auf dem Besen. Diese Geschichte ist

jeder kein Märchen. Sie handelt von _____ ...

Polizisten _____ auf und merkt euch alles, was ich

euch jetzt _____ werde. _____ tragen ganz

_____ und sehen auch wie ganz normale _____

aus. Sie wohnen in _____ und sie üben ganz _____

Berufe aus. Deshalb ist es so _____, sie zu erwischen ...



6b Unterstreiche in **6a** alle Adjektive. Welche haben eine Endung, welche haben keine Endung? Ordne zu.

Adjektive mit Endung: normalen,

Adjektive ohne Endung:

7a Schreib die Adjektive zur richtigen Märchenfigur wie im B...

- Gesicht:** anmutig - reptilienhaft
- Augen:** rubinrot - ausdrucksvoll
- Nase:** fein - feuerspeierend
- Arme, Finger:** feingliedrig - klauenhaft
- Zähne:** messerscharf - blitzweiß
- Haut:** schuppig - samtig
- Gang:** schwerfällig - anmutig
- Stimme:** donnernd - lieblich
- Blick:** liebevoll - feurig



Prinzessin: ein anmutiges Gesicht,

Drache:

7b Du möchtest die Märchenfiguren in Masken beschreiben. Finde möglichst viele Adjektive dafür. Beispiele finde... in der Fundgrube. Schreib deine Lösungen in dein Heft.

Hexe · Fäe · Gespenst · Zauberer · Werwolf · Nixe · Kobold

Beschreibe die Märchenfiguren

- Gesicht:** faltig, oval, rund, spitz, zart ...
- Augen:** einfarbig ...
- Nase:** dünn, breit, fleischig ...
- Lippen:** ...

- Zähne:** spitz, lang ...
- Beine, Arme:** muskulös, dünn ...
- Hände, Finger:** knöchern, runzlig ...
- Haare:** lockig, blond ...

Fundgrube

Hexe: ein faltiges Gesicht,



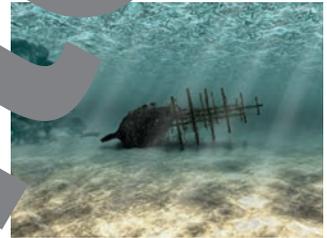
7c Beschreibe eine Märchenfigur, ohne den Namen zu nennen. Verwende deine Adjektive aus **7b**. Die anderen raten, wen du beschrieben hast.

Schreiben • Wortschatz

Fantasy-Figuren: Wörter und Ideen sammeln

- 8a** Die Nixe Adriana hat ihre Kindheitserinnerungen aufgeschrieben. Drei Erinnerungen sind aber falsch. Suche zwei weitere falsche Sätze und streiche sie durch.

Ich hatte eine wunderbare Kindheit. Ich habe in einer alten Burg gelebt. Nachts habe ich in einem Algenbettchen geschlafen und tagsüber bin ich mit Delfinen um die Wette geschwommen. Das hat Spaß gemacht. Meinen Freunden, den Fischen, habe ich manchmal geholfen. Ich habe Fischernetze zerrissen und den Trawlern die Harpunen weggenommen. Ich habe sehr gerne Fußball gespielt. Mit zehn Jahren habe ich die Fahrradprüfung gemacht. In einem versunkenen Segelschiff habe ich einmal einen Schatz entdeckt. Ich kann dir zeigen, wo er ist. Komm doch einfach mit.



- 8b** Wähle eine Fantasy-Figur und beschreibe ihre Kindheitserinnerungen. Schreib in der Ich-Form und im Perfekt.

Fantasy-Figuren beschreiben

Fundgrube

Heimat: Zaubertal, Wald, Wiese, Gebirge, Burg ...

Spielgefährten und -gattinnen: Kobolde, Riesen ...

Spiele: Bäume ausreißen, Tiere verzaubern, um die Wette fliegen ...

Schulfächer: Zauber, Speien, Keulen schwingen ...

Fantasy-Figuren: Damon (Zauberer), Erius (Held), Drach (Drache), Sen (Troll), Minerva (Hexe) ...

Fantasiegeschichten schreiben

- 9a** Lies die Themen zu den Fantasiegeschichten. Zu welchem Thema passen die Anfänge? Schreib die richtigen Zahlen dazu.

- Ein Gegenstand beginnt zu sprechen. Jemand wird plötzlich klein.
 Ein Haustier beginnt zu sprechen. Jemand reist in ein Fantasieland.

1

Herr Groß saß auf seiner Couch vor dem Fernseher und sah seine Lieblingsserie. Da bemerkte er, dass die Polsterung ihm gegenüber größer wurde ...

Manuela hatte gerade den Korb mit der zehnjährigen Wäsche in die Waschmaschine gegeben, als sie ein T-Shirt mit ihm zu sprechen ...



3

Monika hatte gerade ihre Fische gefüttert und sah ihnen dabei zu, wie sie das Futter aufnahmen. Da schwamm ein Fisch zur Scheibe des Aquariums und sah sie an. Er machte sein Maul auf und zu, und plötzlich ...

4

Willi saß im Schrank und freute sich über sein tolles Versteck. Hier würden ihn seine Freunde nie finden. Er wartete zehn Minuten, und als ihn offensichtlich niemand suchte, öffnete er die Tür. Er traute seinen Augen nicht. Er war auf einem Segelschiff, mitten auf dem Ozean ...

- 9b** Wähle ein Thema aus **9a** aus. Schreib eine Fantasiegeschichte.

Richtig schreiben

Rechtschreiben

Wörterbücher benutzen

1 Im Wörterbuch suchen: Unter welchen Stichwörtern findest du die folgenden Wortformen? Verbinde und schreibe die Stichwörter auf.

las	• FFTREEN	_____
traf	• EWRNFE	_____
Kräne	• BIEVERTEN	_____
verbot	• SENLE	lesen _____
weiß	• HHUN	_____
Hühner	• HNEIZE	_____
gezogen	• WCÖNSREH	_____
stritt	• ANKR	_____
schwor	• TSTRENIE	_____
geworfen	• SENWIS	_____



2a Lies die Information im Tipp. Schreib die Stammformen der Verben auf und überleg dir, welche du nicht in der Liste der unregelmäßigen Verben findest. Streiche sie durch.

In deinem Wörterbuch oder im Online-Wörterbuch findest du eine **Liste mit unregelmäßigen Verben**. Unregelmäßige Verben ändern in den Stammformen ihren Stammvokal, Beispiel: *singen - sang - gesungen*.

Tipp

- | | | | | | |
|---------------------|---------|--------|---------|---------|---------|
| schlafen | brechen | reiben | regen | tanzen | treffen |
| pflanzen | frieren | nehmen | fließen | riechen | sterben |
| suchen | spiele | kommen | leben | wohnen | wiegen |

schlafen - schlief - geschlafen

2b Ergänze die fehlenden Stammformen bei den Stammformen und kennzeichne, ob die Vokale davor kurz oder lang (:) sind.

1. Stammform	2. Stammform	3. Stammform
ko_____	ge_____	geko_____en
ne_____	na_____m	geno_____en
verge_____en	verga_____	verge_____en
fa_____en	fie_____	gefa_____en
e_____en	a_____	gege_____en
bi_____en	ba_____	gebe_____en

Lies im Sprachbuch auf S. 58 noch einmal die Informationen zu langen und kurzen Vokalen nach.

Tipp

Digitale Rechtschreibhilfen benützen

- 3a** In jedem Textbeispiel hat das Rechtschreibprogramm zwei Rechtschreibfehler richtig angezeigt und einen Fehler übersehen. Korrigiere jeweils drei Rechtschreibfehler und schreib die Sätze richtig auf.

„Warum hasst du so grose Augen?“, fragte Rotkäppchen den Wolf.
„Damit ich dich besser sehen kan“, antwortete dieser.

Die Muter gab Rotkäppchen einen Korb mit Kuchen und Wein und das Mee machte sich auf den Weg in den Wald.

Als der Jeger am Haus der Großmutter vorbeikam, hörte er ein Schchen.

- 3b** In welcher Reihenfolge kommen die Sätze aus dem Text? Ordnen Sie die Sätze „Rotkäppchen“ vor? Schreib 1, 2, 3 vor die Sätze.

- 4a** Korrigiere die Rechtschreibfehler, die das Rechtschreibprogramm markiert hat. Welche Vorschläge des Programms kannst du verwenden? Kreise die Vorschläge ein. Achtung: Für fünf Fehler passen die Vorschläge des Programms nicht. Schreib hier das richtige Wort dazu.

1 Es lebten einst, vielleicht heute,
zwei königliche Eheläute,
die sehr betrübt geweshen sind.
Sie wünschden sich so sehr ein Kind,
... so etwas Süses, Liebes ...
sie kriigten aber leider keines.

viel eicht – vielleicht
Ehe läute – Eheleute – Ehe laute
geweshen – gewaschen – gewesen
wünschden – Wunsch den – wünschten
Süses – Südes – Seses
kriigten – kragten

2 Ein Esel hatte Huckepak
Getreide zum Gucken
zur Mühle je zu Klahgen,
sein Eselchen getragt.
Als er nun die Janne kamm,
wurde er dem Herrn zu lam,
denn er misgönnte es dem Grauen,
sein Gnadenbrod bei ihm zu kauen.

Huckepak
Müller – Malle – Molle
Klage – klangen – Klängen
gefragt – getagt – geragt
Kamm – kam – klamm
Lamm – Alm – Lama
Missgönnet – missgönnte – missgönnten
Gnadenbrod – Gnadenbrots – Gnaden Brod



- 4b** Lies die beiden Gedichtanfänge in **4a**. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach. Welche Märchen erzählen die Texte? Ergänze 1 und 2.

Die Bremer Stadtmusikanten Dornröschen

Das Dehnungs-h

- 5a** In einigen Wörtern wurden Buchstaben vertauscht. Finde die Wörter und schreib sie richtig auf. Kreise jeweils das Dehnungs-h ein. Erkläre kurz, warum der Text eine Fantasiegeschichte ist.

Um zhen Urh abends zhälte ich meine Hünher. Ein Hanh fhelt. Wo war er whol? Was war gescheehn? Ein Hunh erzhälte mir, der Hhan. Shon. Er fhare warhscheinlich mit der Bhan zur Mhüle. Ihher faher zu sthelen. Er prhale schon lange damit. Ich fhülte mich. An sprechende Hünehr gewhönt man sich nicht.



zehn

- 5b** Schreib zu den Wörtern in **5a** möglichst viele verwandte oder zusammengesetzte Wörter ins Heft.

zehn: der Zehnte, zehntausend ... Uhr: die ...

- 6** Ergänze in der Tabelle die fehlenden Wörter.

Nomen	Verb	Adjektiv
Zahl		zahlreich
Nähe		
	abnehmen	abnehmbar
Ruhe		
		fehlerhaft

- 7** Ergänze die fehlenden Wörter mit Dehnungs-h. Finde die Lösungswörter.

Ich habe Gehörlos · Abendrot · anschleichen · Brennstoff · Rüpel

- 1 Man braucht Holz, Kohle oder Öl: Brennstoff
- 2 Wenn sich jemand wie ein Beutetier verhält: hinterhältig
- 3 Wenn der Himmel aussieht, als ob er brennen würde: Abendrot
- 4 Wenn jemand tut, was man ihm nicht tun sollte: anschleichen
- 5 Womit man für seine Mühe belohnt wird: Gehörtlos
- 6 Jemand, der kein gutes Haar an jemandem findet: Rüpel



4A Verschiedene Sagen

Lesen • Sprechen • Hören

Merkmale einer Sage

- 1 Lies die Sage „Ein Drache wird geboren“ aus China. Schreib die Schlüsselinformationen aus dem Kasten über die richtigen Absätze. Drei passen nicht.



Verwandlung in einen Drachen · ein Zauberkrug · Erde verflucht ·
Drache rettet Jungen · fruchtbarer Boden · Perle gefunden ·
Herrscher verfolgt Jungen · faule Bauern · Dürre und Hungersnot ·
–Dürre und Hungersnot

Dürre und Hungersnot

Vor vielen, vielen Jahren lebte in der chinesischen Provinz Sichuan ein armer Junge mit seiner Mutter. Der Junge hütete die Kühe der Bauern, um seine Mutter und sich zu ernähren. Doch zu dieser Zeit herrschte Dürre im Land. Das Gras für die Rinder verdorrte und bald gab es auch für die Menschen kaum mehr Nahrung.

verdorren =
vertrocknen

Deshalb musste der Junge jeden Tag eine lange Wanderung zum See zurücklegen, um Futter für die Tiere zu holen. Denn nur an dessen Ufer wuchsen noch Gras und Getreide. Als er eines Tages wie gewohnt Gras ausrumpfte, sah er im Gestrüpp etwas leuchtendes. Es war eine Perle, die aus gleißendem Licht gemacht. Der Junge war bezaubert von ihrer Schönheit. Er trug sie nach Hause und versteckte sie dort in einem leeren Krug.

gleißend =
hell, strahlend

Gestrüpp =
sehr dicht gewachsene Sträucher



Doch als sie am nächsten Tag nach ihr sah, war der Krug prall gefüllt mit Reiskörnern. Wenn in den folgenden Nächten vollführte die Zauberperle dasselbe Wunder, bald hatten der Junge und seine Mutter mehr Nahrung, als sie selber essen konnten. Deshalb teilten sie ihr Glück mit ihren Nachbarn und linderten so deren Hunger und deren Sorgen.

lindern =
besser/leichter machen

Mit der Zeit kam dies jedoch zum Hören und gierigen Fürsten zu Ohren. In Begleitung von bewaffneten Dienern marschierte er schließlich zum Haus des Jungen, um die Zauberperle an sich zu reißen. Der Junge konnte ihnen nur mit einem haarbreiten Entkommen. Er rannte zum See, doch seine Verfolger waren ihm dicht auf den Fersen.

um Haaresbreite =
knapp

Weil er nicht mehr weiterwusste, schluckte er die Perle hinunter und sprang ins kühle Nass. Man dachte schon, er wäre ertrunken, denn die Oberfläche des Sees blieb lange Zeit ruhig. Doch dann fing das Wasser plötzlich an sich aufzubauen und eine riesige Welle schwemmte den Fürsten und seine Gefolgsmänner mit sich weg.

Flutwelle =
sehr große Welle, die auch das Land überflutet

Die Welle hat aber nicht nur die Verfolger des Jungen beseitigt, sondern gleichzeitig den trübsamen Boden fruchtbar gemacht und ihn fruchtbar gemacht. Die Hungersnot war bald vorüber.

Als sich die Flut wieder geglättet hatten, stieg ein wunderschöner, goldener Drache aus dem Wasser. Es war der Junge. Die Perle hatte ihn verwandelt und damit sein Leben gerettet. Er erhob sich in den Himmel und herrschte von nun an über den Regen, der die Menschen glücklich machte. Man gab ihm den Namen „Long“ und bis heute kann man den Glücksdrachen manchmal, wenn man genau hinsieht, am Himmel sehen. Überschwänglich schwimmt er durch die Wolken, und seine großen Tatzen spielen mit einer kleinen, leuchtenden Perle.

Moderne Sagen

2a Versuche, die Antworten auf die beiden Fragen möglichst schnell im Text zu finden.

- 1 Wo spielt die Geschichte? _____
- 2 Welche Personen kommen in der Geschichte vor? _____



Unerhört!

Diese Geschichte ist tatsächlich passiert. Das weiß ich von meinem Vater, denn der hat sie von seinem besten Freund gehört und dem wurde sie von einer guten Bekannten erzählt.

Als diese Bekannte noch eine junge Frau war, besuchte sie jeden Sommer ihre Tante auf dem Land. Die Zugfahrten dort genoss die Frau immer sehr. Auf einer dieser Zugfahrten hatte die Frau sich eine Packung ihrer Lieblingsschokoladenkekse eingepackt. Der Sommer damals war besonders heiß und so machte sie sich auf die Suche nach einer kalten Limonade.

Als sie jedoch wieder bei ihrem Abteil angelangt war, war dieses nicht mehr leer. Auf ihrem Platz saß jemand. Und dieser jemand aß: Schokoladenkekse. Ihre Kekse! Die Frau beschloss, sich erst einmal nicht aufzuregen. Sie saß dem fremden Mann gegenüber und griff ebenfalls zu den Keksen. Das schien dem Herrn etwas zu verwundern, aber er blieb stumm und aß weiter. Abwechselnd griffen beide zu, bis die Packung leer war.

Dann beschloss die Frau, sich einfach ein neues Abteil zu suchen – auf Streit hatte sie keine Lust. Als sie jedoch nach ihrem Koffer zu sehen wollte, war dieser nicht da. Sie trat auf den Gang, um ihn zu suchen. Sie sah ihn sofort im Abteil nebenan. Und auf dem kleinen Tisch davor: ihre volle Packung Schokoladenkekse.



2b Lies die Geschichte noch einmal und kreuz die richtigen Antworten an.

- 1 Der Erzähler hat die Geschichte
 - selbst erlebt.
 - im Internet gelesen.
 - von einer Bekannten gehört.
 - vom eigenen Vater gehört.
- 2 Die Geschichte handelt von einer Frau, die
 - zum ersten Mal auf einen Zug fährt.
 - mit einem Freund eine Zugreise unternimmt.
 - zu ihrer Verwandten aufs Land fährt.
 - ihr Gepäck verliert.
- 3 Die Frau verlässt ihr Abteil, weil sie
 - allein sein wollte.
 - ein Getränk besorgen wollte.
 - die Landschaft langweilte.
 - Lust auf Süßes hatte.
- 4 Als die Frau zurückkam,
 - saß ein anderer Fahrgast auf ihrem Platz.
 - waren ihre Kekse verschwunden.
 - regte sie sich sehr auf.
 - setzte sie sich ans Fenster und schaute der vorbeiziehenden Landschaft zu.
- 5 Die Frau beschloss ruhig zu bleiben, obwohl
 - die Packung leer war.
 - sie ihren Koffer nicht fand.
 - der Mann ihre Kekse aß.
 - sie im falschen Abteil war.
- 6 Der Fremde aß die Kekse, weil
 - er sich im Abteil geirrt hatte.
 - er unhöflich war.
 - er selbst keine hatte.
 - sie ihm gehörten.

3 Hör den Sachtext über das Bermudadreieck. Was stimmt? Kreise ein.



1 Im Jahr 1945 verschwanden sechs Flugzeuge im Bermudadreieck, nachdem *ein Sturm ausgebrochen war / man UFOs gesichtet hatte / der Funkkontakt ausgefallen war.*

2 Das Bermudadreieck ist berühmt, weil *dort mehr Flugzeuge als anderswo fliegen / es ein gleichseitiges Dreieck ist / es dort viele mysteriöse Vorfälle gab.*

3 Im Bermudadreieck passieren *gleich viele Unfälle wie / weniger Unfälle als / mehr Unfälle als* in anderen Meeresregionen.

4 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler denken, dass der Grund für die meisten Unfälle *Methangase / Außerirdische / kaputte Kompass* sind.

5 „Seemannsgarn“ nennt man *erfundene Erzählungen von Seemannern / wahre Erzählungen von Seemannern / alle Geschichten über das Bermudadreieck.*



mysteriös = seltsam, komisch

4 Lies den Text und wähle die richtigen Lösungen aus. Welche der Texte in den Aufgaben 1, 2a und 3 ist jeweils eine alte Sage, eine moderne Sage und eine Wandersage?

Alte und moderne Sagen

Im Gegensatz zu Märchen spielen Sagen *in der Realität / in einer Fantasiewelt*. Sie erklären oft auf sagenhafte Weise, wie *bestimmte Erscheinungen in der Natur entstanden* sind. Der Ort und auch die Zeit des Geschehens werden meist *nicht angegeben / angegeben*. In der Geschichte selbst *kommen aber auch fantastische Wesen* vor.

Manche Naturphänomene kann die Wissenschaft auch heute noch nicht eindeutig *erklären / beschreiben*.

Rund um diese Phänomene entstehen manchmal *moderne Sagen*. So gibt es zum Beispiel viele sagenhafte Geschichten rund um *den Ort, an dem das Ungeheuer von Loch Ness*.

Daneben gibt es unglaubliche Geschichten, die auch heute noch *mündlich / schriftlich* weiter erzählt werden. Dabei werden die Geschichten *häufig / nie* verändert. Man findet oft Varianten der Geschichte in unterschiedlichen Kulturen und Ländern. Deshalb nennt man diese Geschichten auch moderne „Wandersagen“.



Variante = leicht veränderte Art oder Form von etwas

Alte Sage: _____

Moderne Sage: _____

Wandersage: _____

Literaturtipps: „Die Spinne in der Yucca-Palme“

Tipp

In diesem Buch über moderne Wandersagen findest du „absolut wahre“ Geschichten, die mündlich weitergegeben wurden. Sie erzählen unter anderem von einer todbringenden Spinne in einer Yucca-Palme oder einem armen Pudel in einer Mikrowelle. Seltsamerweise sollen sich die Geschichten genau so nicht nur in Europa, sondern auch in Australien oder Brasilien zugetragen haben.

Sätze zu Texten verknüpfen

- 5 Lies die Textstellen. Welche Stellen passen besser in eine Sage, welche passen besser in einen Sachtext? Kreuze an.

	Sage	Sachtext
Als der junge Fischer sein Netz einholte, sah er, dass sich eine Nixe darin verfangen hatte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weil die Leute früher nicht viel über Medizin wussten, dachten sie, dass Heilkräuter magische Kräfte hätten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Baum hörte auf, Äpfel zu tragen, weil seine Wurzeln abgestorben waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Bauer schloss einen Pakt mit dem Teufel, damit seine Kühe mehr Milch gaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer bei Vollmond spazieren geht, sollte sich vor Werwölfen hüten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weil die Frau sehr kurzsichtig war, dachte sie, dass die Welle ein Seeungeheuer war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 6 Ergänze den Text „Wie das Lavanttal entstand“ mit den Sätzen und Satzteilen aus dem Kasten. Es soll ein sinnvoller Text entstehen. Sie können wählen in die Kästchen.

- 1 BIS ER IHNEN GOLD FÜR SEINE FREIHEIT VERSPRACH.
- 2 EINEN DER ZWERGE ZU ENTFÜHREN.
- 3 WEIL DAS WASSER OFT DIE HÄUSER ÜBERFLUTETE.
- 4 DENN IN DEN UMLIEGENDEN BERGEN WOHNTE EIN ZWERG.
- 5 DAS ZWERGLEIN BETEUERTE JEDOCH KEINE SCHÄTZE ZU HABEN.
- 6 AN SEINER STELLE WAR EIN SPÄTES TAL MIT FRUCHTBAREM ACKERLAND ENTSTANDEN.

Wie das Lavanttal entstand

Im heutigen Lavanttal im Südtirol lag seit langer Zeit ein großer See aus. Er war gefährlich, an seinen Ufern zu leben, Die weltweiten Einwohner hatten Nachbarn,

Die Menschen hatten schon lange ihr emsiges Treiben beobachtet. Sie vermuteten, dass die Zwerge Gold und andere Schätze auf dem See holten und irgendwo im Gebirge versteckten. Mit der Zeit wurden sie so gierig auf die Reichtümer, dass sie beschlossen, Sie wollten ihn so lange gefangen halten, Es gelang ihnen wirklich, ein Zwerglein gefangen zu erwischen.

Er wollte es gerne für sich behalten, wolle es sich aber durch eine andere Tat dankbar zeigen. So wurde er freigelassen und schon am nächsten Tag hielt es sein Versprechen. Der bedrohliche See war plötzlich verschwunden.

Weil die Landwirtschaft nun so einfach war, zogen bald immer mehr Leute in das Lavanttal und die Region wurde reich und glücklich. Die Zwerge jedoch wurden nie mehr gesehen.



Sätze mit Bindewörtern verknüpfen

- 7 Lies die Zusammenfassung der Sage vom Lavanttal in Aufgabe 6. Schreib die richtigen Konjunktionen in die Lücken. Zwei Konjunktionen passen nicht.

weil · seit · nachdem · aber · ~~bevor~~ · weil · dass · da · obwohl

Bevor das Lavanttal ein Tal wurde, gab es dort einen See. Es war schön dort zu leben, _____ die Häuser oft überschwemmt wurden. Es gab aber _____ diese wohnten in den Bergen. Die Menschen glaubten, _____ die Zwerge Gold hätten, weshalb sie einen von ihnen entführten. _____ der Zwerg kein Gold _____ versprach er ihnen eine andere Belohnung. _____ die Menschen den Zwerg _____ gelassen hatten, verschwand der See. Das Leben war jetzt so einfach, _____ viele _____ in das Lavanttal zogen.

Sätze durch Pronomen verknüpfen

- 8 Lies die Sage „Die Waldfee“. Ergänze die richtigen Personalpronomen (er, sie ...).

Die Waldfee

Vor langer Zeit lebte in einem Dorf im Bergland ein junger Bauer, der Hans hieß. *Er* war ein fröhlicher und hübscher Mann. Es war kein Wunder, dass ihn alle Mädchen sehr liebten. _____ hätten _____ alle gerne zum Ehemann genommen. Hans verstand sich gut _____, doch heiraten wollte _____ nicht. Eines Tages verließ _____ das Dorf, um etwas von der Welt zu sehen. Als Hans zurückkam, wurde _____ von einer wunderschönen Frau namens Vila begleitet. _____ war so schön, dass die Dorfbewohner glaubten, _____ müsste eine Fee sein. Das junge Paar sprach jedoch nie über Vilas Herkunft. _____ heirateten _____ lebten viele Jahre sehr glücklich miteinander. Eines Tages musste Hans jedoch wieder _____ Reise gehen. Als _____ nach Hause kam, wartete Vila schon vor dem Haus auf _____. Als _____ sah, war _____ von Neuem so erstaunt über ihre Schönheit, dass _____ rief: „Tanz für mich, so dass ich deinen Anblick noch mehr genießen kann!“ Da wurde Vila plötzlich sehr traurig, denn Hans hatte einen großen Fehler begangen. Vila war nicht eine wirkliche Fee, und Feen darf man nie um einen Tanz bitten. Wenn man das tut, lösen _____ schwarze Nebel auf. Doch es war schon zu spät: Vila hatte angefangen, sich zu drehen und zu wenden, und der arme Hans musste zusehen, wie _____ sich langsam auflöste, bis _____ ganz verschwunden war. Da wussten dann auch die Dorfbewohner, dass Vila wirklich eine Fee gewesen war. Erst als _____ verschwunden war, merkten _____, wie traurig ihr Dorf ohne das magische Wesen geworden war.



Zusammenfassungen kritisch untersuchen

- 9a** Lies diesen Text zu einem ungeklärten Phänomen der Gegenwart. Finde eine gut passende Überschrift und schreib sie über den Text.

Kornkreise sind ungeklärte Erscheinungen. Sie sind schon in vielen Ländern der Erde beobachtet worden. Dabei wurden in Getreidefeldern kreisförmige oder andere geometrische Muster gefunden, die dadurch entstanden, dass die Kornhalme in einer regelmäßigen Weise abgeschnitten worden waren.

Kornkreise sind oft nur aus der Luft erkennbar. Eines der größten und schönsten Kornkreisgebilde tauchte vor einigen Jahren in einem Weizenfeld in Milk Hill in England auf. Es zeigte eine Reihe größerer und kleinerer Kreise, die äußerst präzise angeordnet waren.

Warum sind Kornkreise sagenhaft? Weil niemand wirklich weiß, wie sie entstehen.

Die insgesamt 10 Kreise von Milk Hill erstreckten sich über eine Fläche von über einem Quadratkilometer. Der größte Kreis hatte einen Durchmesser von 21 Metern!

Es ist nicht klar, wie ein solches „Kunstwerk“ angelegt werden kann. Ein Forscher errechnete, dass man alle dreißig Sekunden einen Kreis anlegen müsste, wenn man ein solches

Muster während einer einzigen Nacht in das Feld anlegen müsste. Ist es dann nicht verständlich, dass sich zur Erklärung der Kornkreise allerhand sagenhafte Geschichten gebildet haben?



präzise =
genau, exakt

- 9b** Suche im Text in **9a** die Antworten auf die Fragen. Unterstreiche die Stellen im Text.

- 1 Wo wurden schon Kornkreise beobachtet?
- 2 Wodurch entstehen Kornkreise?
- 3 Warum sind die Kornkreise von Milk Hill berühmt?
- 4 Warum ist es unwahrscheinlich, dass die Kornkreise von Milk Hill während einer Nacht angelegt wurden?



- 9c** Mario hat versucht, den Text kurz zusammenzufassen. Warum ist ihm das nicht gelungen? Beantworte die Fragen.

Kornkreise kann man von der Erde aus sehen. Sie sind auch schon in England aufgetaucht. In Milk Hill wurden Kornkreise gefunden. Sie sind sagenhaft, weil sie sehr schnell entstehen, oft während einer Nacht. In vielen Ländern der Welt kann man Geschichten zu ihrer Entstehung hören.

- 1 Welche wichtigen Punkte fehlen?
- 2 Was stimmt überhaupt nicht?
- 3 Welche unwichtigen Details werden erwähnt?

Eine Zusammenfassung schreiben

- 10** Fasse den Text über die Kornkreise in **9a** zusammen. Schreib ungefähr 50 Wörter in dein Heft.

4B Was uns Sagen zeigen wollen

Lesen • Sprechen • Hören

Über Heldinnen und Helden sprechen

- 1 Lies den Text aus einem Jugendmagazin und die Sätze darunter. Ergänze in den Sätzen TP für Timo und Philipp und M für Mia.



ZIVILCOURAGE ZEIGEN – so kann's klappen

Hand aufs Herz! Du warst doch auch schon mal in einer Situation, in der du anders reagieren wolltest, als du es dann tatsächlich tatest. Wenn du zum Beispiel beobachtet hast, wie jemand von einem Busfahrer unfreundlich behandelt wurde, wie jemand mutwillig etwas zerstörte oder seinen Abfall auf die Straße warf statt in die nächste Mülltonne ... Vielleicht wolltest du dem „Wahnsinniger“ zumindest deine Meinung sagen und hast dann doch weggeschaut. Zivilcourage bedeutet nicht nur NICHT wegzusehen, sondern bewusst zu handeln. Zivilcourage kann im Alltag sein. Wir haben zwei Beispiele ausgewählt, die zeigen, wie's klappen kann.

Mutig sein!
ZIVILCOURAGE
ZEIGEN!



»Timo und Philipp, beide 13, wurden von einem Mann und einer Frau. Der Mann warf die Tasche der Frau auf den Boden. Sie versuchte zu helfen, aber der Mann hielt sie fest und schlug auf sie ein. Als die Schüler das sahen, wurden sie aktiv. Durch Zurufe aus sicherer Distanz machten sie den Mann auf sich aufmerksam. Immer wieder brüllten sie den Angreifer an, er solle die Frau in Ruhe lassen. Dann riefen sie die Polizei an. Die Polizei meinte später, dass nur durch das Einschreiten der beiden Jugendlichen das Unheil verhindert werden konnte. Wir sagen: „KLUG UND MUTIG GEHANDLT!“



»Mia M., 12, stand an der Kassa des Supermarktes, als sie merkte, wie die Kassierin eine alte Frau äußerst unfreundlich behandelte. Die Dame hatte Probleme damit, ihrer Geldtasche die richtigen Münzen zu entnehmen. Mehrere Kunden schauten betreten. Mia M. ging zur alten Dame vor und sagte freundlich: „Darf ich Ihnen helfen?“ Zur Kassierin sagte sie: „Wenn Sie älter sind, werden Sie vielleicht einmal auf Hilfe angewiesen sein!“ Der Kassierin war die Situation peinlich, die alte Dame war dankbar, und die Umstehenden lobten Mias Einschreiten. Wir sagen: „GUT GEMACHT!“

Teenieversum25

- 1 Die Geschichte von _____ und _____ sind Beispiele für Zivilcourage.
- 2 Ein _____ zwischen einem Mann und einer Frau brachte _____ zum Handeln.
- 3 Die _____ der Frau im Supermarkt war für _____ ein Anlass, etwas zu unternehmen.
- 4 Ein Mann schlug auf eine Frau. Für _____ war das ein Grund, aktiv zu werden.
- 5 Die von _____ beobachtete Dame hatte Probleme beim Bezahlen ihrer Rechnung.
- 6 _____s Verhalten sollte die Aufmerksamkeit des Mannes wecken.
- 7 _____s Anruf bei der Polizei konnte schließlich die Situation bereinigen.
- 8 Der alten Frau konnte schließlich von _____ geholfen werden.

2 Hör den Text. Was stimmt? Kreise ein.



1-42

- 1 Helden und Heldinnen in Filmen oder Büchern haben meist Superkräfte / Mut / Geschicklichkeit.
- 2 Beeinträchtigte Menschen sind *oft* / *immer* / *nie* Heldinnen oder Helden.
- 3 Helen Keller war *blind und taub* / *blind* / *taub*.
- 4 Mit sechs Jahren lernte Helen Keller *sprechen* / *mit Berührungen kommunizieren* / *gehen*.
- 5 Helen Keller half *nur beeinträchtigten Menschen* / *nur blinden und tauben Menschen* / *verschiedenen Gruppen von Menschen*.
- 6 Thomas Geierspichler ist *nach einem Unfall* / *seit seiner Geburt* / *seit seinem 10. Lebensjahr* gelähmt.
- 7 Thomas Geierspichler begann zu trainieren, weil *ihm langweilig war* / *er einen beeinträchtigten Sportler getroffen hatte* / *er Weltmeister werden wollte*.
- 8 Helen Keller und Thomas Geierspichler sind Helden, weil *sie Superkräfte haben* / *sie in schweren Zeiten weiterkämpften* / *sie Preise gewonnen haben*.

Sagen verstehen

- 3 Lies die Zusammenfassungen von zwei Sagen. Welche Aussagen gehören zur ersten Sage (1), welche zur zweiten (2) und welche passen zu beiden (b)?

Das Natternkrönlein

Die Sage handelt von einem armen Jungen namens Alois. Eines Tages begegnet er auf einem Waldspaziergang einer Schlange. Als er sie erschlagen will, bittet sie ihn, ihr Leben zu verschonen. Alois lässt sie am Leben. Zum Dank schenkt die Schlange ihm ihr Krönchen, denn sie ist die Natternkönigin. Wenn man das Krönchen dreht, zaubert es Goldmünzen herbei. Alois auf einen Schlag zu einem reichen Mann. Mit dem Geld kauft er sich einen großen Bauernhof. Bald kommt die Geschichte eines habgierigen Fürsten zu Ohren. Mit einem Trick bittet er Alois dazu, ihm das Krönchen zu zeigen. Der Fürst reißt die kleine Krone blitzschnell ab und schluckt sie. So muss Alois ihm das Krönchen verlassen, was ihm aber nicht schwerfällt. In seinem Bauernhof ein gutes Leben führt. Der gierige Fürst jedoch bekommt auf furchtbaren Schluckauf. Das Krönlein bringt immer mehr Gold herbei, die seinen Bauch schwerer und schwerer. Schließlich drückt ihn das Gewicht der Münzen so stark in den Boden, dass er darin versinkt.

Der Kugler vom Stephansturm

In Wien lebt ein Schindelmacher namens Kunrat. Er ist ein fauler und verschwenderischer Mann. Doch ein großartiger Kegelspieler. Eines Tages kommt der Tod, um ihn zu holen. Weil er aber noch nicht sterben will, schlägt Kunrat die Wette vor. Er führt den Sensenmann auf den Dachboden des Stephansdoms, wo ein Glöckner sich zum Zeitvertreib eine Kugelbahn eingerichtet hat. Dort will er gegen den Tod spielen. Wenn der Schindelmacher gewinnt, so die Wette, darf er noch ein paar Jahre leben. Der Tod willigt ein. Doch bald stellt sich heraus, dass sie gleich gut sind. Also soll eine besonders schwere Aufgabe den Sieger bestimmen: Wer es schafft, nur den mittleren Kegel umzuwerfen, die anderen aber stehen zu lassen, gewinnt. Aus Angst zu verlieren, nimmt Kunrat heimlich den mittleren Kegel aus dem Spiel und wirft ihn vom Dach. Der Tod bemerkt den Betrug. Als Strafe zielt er beim nächsten Wurf auf Meister Kunrat statt auf die Kegel. Dieser wird getroffen und fällt tot um. So leicht lässt sich der Tod nicht hintergehen.

- | | | |
|---|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1 Er verschluckt sie. | <input type="checkbox"/> Sie schließen eine Wette ab. | <input type="checkbox"/> Er wirft ihn vom Dach. |
| <input type="checkbox"/> Er will ihn überlisten. | <input type="checkbox"/> Er wird belohnt. | <input type="checkbox"/> Es endet schlecht für ihn. |
| <input type="checkbox"/> Sie macht ihm ein Geschenk. | | |

Schindeln =
hölzerne
Dachziegel

Glöckner =
läutet die
Glocken im
Kirchturm

Objekte (Ergänzungen) bestimmen

4a Lies die Zusammenfassung und bringe die Textabschnitte durch Nummerieren in die richtige Reihenfolge.

Der liebe Augustin

Vor mehr als 300 Jahren suchte die Pest die Stadt Wien heim. In der Stadt gab es einen Musikanten mit Namen Augustin. Er spielte den Dudelsack. Den Menschen gefielen seine Lieder. Sie hörten ihm gerne zu. Für kurze Zeit vergaßen sie dabei ihre Sorgen.



Der liebe Augustin am Griechenbeisl in Wien

Augustin lebte danach noch viele Jahre und schenkte den Wienern noch viele Lieder, darunter auch das bekannte Lied vom lieben Augustin. Ein halbes Jahr später bauten die Wiener ihm ein Denkmal, das man noch heute in St. Ulrich besichtigen kann.

Am Morgen fanden ihn die Stadtknechte unter den Toten von den Straßen einsammelten. Sie hielten Augustin für tot und warfen ihn in die Pestgrube vor dem Stadttor.

Die Stadtknechte staunten nicht schlecht, als sie die Musik hörten. Schnell halfen sie Augustin aus der Grube und er dankte ihnen überschwänglich.

Einige Stunden später erwachte der Musikant. Er sah die Toten neben sich und erschrak. Er besann sich schnell und begann mitten unter den Leichen in der Pestgrube auf seinem Dudelsack zu spielen.



1 Manchmal luden sie Augustin ein und bezahlten ihm den einen oder anderen Becher Wein. Eines Tages hatte Augustin viel Wein getrunken, dass er den Weg nach Hause nicht fand. Auf der Straße übermannte ihn der Schlaf. Er setzte sich an den Straßenrand und schlief ein.

4b Bestimme die Satzglieder in den Sätzen (S = Subjekt, P = Prädikat, O = Objekt).

Lies die Zusammenfassung noch einmal, suche die passenden Sätze im Text und ersetze die Satzglieder mit den richtigen Nomen oder Eigennamen.

1 Sie S gefielen ihm P. O Die Lieder gefielen den Menschen.

2 Sie S hielten ihn für tot P.

3 Sie luden Augustin ein P.

4 Sie bezahlten ihm den einen oder anderen Becher Wein P.

5 Sie halfen ihm P.

6 Er dankte ihnen P.

7 Er schenkte den Wienern noch viele Lieder P.

Dativ- und Akkusativobjekte unterscheiden

5a David erzählt die Geschichte vom lieben Augustin (siehe **4a**), aber du verstehst nicht genau, was er meint. Frage nach den unterstrichenen Satzgliedern und ergänze dann die richtige Antwort aus dem Kasten.

den Wienern · die Sorgen · seine Lieder · Augustin · den Stadtknechten · den Pestleichen

1 ... Der liebe Augustin hat sie ihnen vorgesungen ...

Was hat der liebe Augustin ihnen vorgesungen? → seine Lieder

Wem hat der liebe Augustin Lieder ...

2 ... Die Menschen haben sie ganz vergessen ...

3 ... Das Publikum hat ihm einen Becher Wein spendiert ...

4 ... Dann sah Augustin sie neben sich ...

5 ... Augustin dankte ihnen überschwänglich ...



5b Dativ- oder Akkusativobjekt? Bestimme die unterstrichenen Objekte in Aufgabe **5a**, indem du *Dativ* oder *Akkusativ* oder die Lösungswörter schreibst.

Was hat der liebe Augustin ihnen vorgesungen? → seine Lieder (Akkusativ)

5c Trage alle Nomen richtig in die Tabelle ein. Kreise dann weitere vier Nomen ein, die nicht in der Geschichte vom lieben Augustin (siehe **4a**) vorkommen.

ein Hubschrauber · den Computer · der Pest · dem Wein · den Stadtknechten ·
seine Lieder · dem Denkmal · der Oper · diesen Musikanten · dem Publikum ·
der Pestgrube · den Bleistift

Dativ	Akkusativ
	<i>einen Hubschrauber,</i>

Rätselsätze mit Dativ- oder Akkusativobjekten lösen

6a Was haben Clara und Chris mit dem lieben Augustin aus **4a** gemeinsam? Lies die Nachrichten und schreib dann die Namen zu den Sätzen.

Hallo Gerti,
Chris hat meiner Schwester schon wieder ein Lied geschenkt. Er schreibt ihr jetzt fast jede Woche eines. Meine große Schwester findet es wie immer wunderbar, ich finde es scheußlich. Meine Schwester spielt den Track jetzt die ganze Zeit – furchtbar!
Nadja

Hallo Verena,
ich bewundere Clara wirklich. Sie war jetzt sechs Wochen krank und hat den ganzen Stoff nachgeholt. Aber sie lässt den Kopf nicht hängen. Stattdern habe ich ihr die Mathematikunterrichtsarbeit gegeben. Ich hätte gleich die Physik bekommen, aber dem Stoff 😞! Sie ist aber so cool geblieben. Sie hat mir sogar noch paar witzige Geschichten aus dem Physikunterricht erzählt.
Jasmin

- 1 Augustin macht Musik. _____
- 2 Augustin verliert nicht den Mut. _____

6b **Wen, was oder wem?** Lies die Nachrichten aus **6a** noch einmal, ergänze die Fragen mit dem richtigen Fragewort und schreib die richtigen Antworten und den richtigen Fall dazu.

- 1 **Wen** bewundert Jasmin? Ihre Schulfreundin Nadja. (Akkusativ)
- 2 _____ muss Clara nachlernen? _____
- 3 _____ hat Jasmin die Mathematikunterrichtsarbeit gegeben? _____
- 4 _____ hat Clara Jasmin erzählt? _____

7 **Dir oder dich?** Schreib Ich-Sätze mit den Verben in Klammern und ordne sie den Fällen zu. Finde vier neue Verben und schreib weitere Sätze mit **dir** oder **dich**. Schreib ins Heft.

~~helfen · wecken · treffen · suchen~~ gefallen · suchen · mögen · schaden ·
sich nähern · vertrauen · begegnen · danken · nützen · nachlaufen

Dativ: Ich helfe dir. Akkusativ: Ich wecke dich.

8 **Verben mit Dativ und Akkusativ:** Schreib Bitten oder Aufforderungen wie im Beispiel.

- 1 **(schicken)** + Hast du das Foto von deiner Geburtstagsparty auf meinem Handy?
Toll, schick sie mir bitte.
- 2 **(finden)** + Ich habe eine gute Sage gefunden.
Lies
- 3 **(erzählen)** + Kennst du schon die Geschichte mit Egon?
Nein,
- 4 **(erklären)** + Willst du wissen, wie man das Rechenbeispiel löst?
Ja,



Die Sprache in Sagen – altertümliche Wörter sammeln

- 9 Ergänze die Sätze mit Begriffen aus dem Kasten. Die Sätze stammen aus verschiedenen Sagen. Nutze die Erklärungen in den Klammern.

vorgeblichen • Gevatter • Gemach • Dreikäsehoch • Fäustlinge
Funzel • Dampfrosser • aufbrühte • Pakt • Federklammer



- Als er das Haus betrat, sah er, wie sie Tee aufbrühte (mit heißem Wasser übergießen).
- Lange bevor _____ (Züge) durch die wildromantische Schlucht fuhren ...
- Da fragte ihn der _____ (Kleine Junge) ...
- Er nahm seinen _____ (Schreibwerkzeug) und unterschrieb den _____ (Vertrag) mit dem _____ (vermeintliche) ...
- Die _____ (schlechte Lichtquelle) brennlichtete im Raum nur notdürftig.
- Er zog seine _____ (Handschuhe) an und schaute sich.
- „So kommt doch in die Stube, _____ (Dampfrosser)“, lud sie ihn ein.
- Ihr _____ (Schlafzimmer) lag im obersten Stock des Schlosses.

Eine Nacherzählung schreiben

- 10a Lies die Erklärung und kreise die richtigen Wörter ein.

Eine Nacherzählung ist **kürzer** als eine Zusammenfassung. In einer Nacherzählung gibst du eine Geschichte in deinen eigenen Worten wieder. Du solltest möglichst **sachlich / spannend** erzählen und Adjektive, Verstärkungen und Wiederholungen **verwenden / weglassen**. Beschreibe **auch / nicht**, was die Person denkt, sagt und fühlt. Dafür kannst du direkte Rede verwenden. Stelle sicher, dass du **das Wichtigste** erzählst. Du solltest **nichts / etwas** dazu erfinden. Für Nacherzählungen verwendet man meistens das **Präsens / Präteritum**.

- 10b Hör die Nacherzählung einer griechischen Sage. Sie handelt von einem Fischer und einem Dschinn. Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge.



1-43

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Der Fischer öffnet die Flasche. | <input checked="" type="checkbox"/> 1 Der Fischer fängt keine Fische. |
| <input type="checkbox"/> Der Fischer erzählt seine Geschichte. | <input type="checkbox"/> Der Fischer zieht die Flasche aus dem Meer. |
| <input type="checkbox"/> Der Flaschengeist will den Fischer töten. | <input type="checkbox"/> Der Fischer überlistet den Flaschengeist. |

- 10c Hör die Sage noch einmal. Schreib dann eine Nacherzählung und beantworte dabei die Fragen.



1-43

- Wie war das Leben des Fischers, bevor er den Flaschengeist befreite?
- Warum war der Fischer unglücklich, als er die Flasche aus dem Meer zog?
- Was dachte der Fischer, als er die Flasche in seinem Netz entdeckte?
- Was geschah, als der Fischer die Flasche öffnete?
- Was erzählte der Dschinn über seine Zeit in der Flasche?
- Wie überlistete der Fischer den Flaschengeist?

Doppelvokale

- 1a** Im folgenden Text wurden in einigen Wörtern Buchstaben vertauscht. Schreib sie richtig auf.

Die folgende Geschichte trug sich vor einigen Jahren zu. Sie ist sicher wahr, weil ich sie schon ein **apar** Mal gehört habe. Ein Parkwächter in einem Nationalpark in Kanada, in dem auch ein riesiger **eeS** liegt, sah aus dem **toBo** aus einem **rwailiZnlspag** beim Fischen zu. Er war erstaunt zu sehen, dass die beiden einen Fisch nach dem anderen an der Leine hatten. Er ruderte näher und rief den beiden zu: „Die Fische sind aber ziemlich beißfreudig hier.“ „Nicht nur die Fische, auch die Würmer!“, antwortete der Zwilling mit dem längeren **arHa**.

Dem Parkwächter kam diese Antwort sehr komisch vor. Er band sein **Perudotbo** fest und ging zu der Stelle, wo die beiden Buben standen. „Zeigt mir mal eure Fische“, sagte er. Der Zwilling mit der kürzeren Frisur bückte sich und drehte einen größeren Stein. In dem **Waldbeererden** sah er im **Moso** ein Nest, und es schien voll von ziemlich großen „Würmern“ zu sein. Der Mann war sich aber nicht sicher. „**alAe** können das nicht sein. Würmer?“, dachte er sich.

Dann sah er näher hin und erschrak fürchterlich. In dem Nest lag eine junge Klapperschlange. Er griff zum Funkgerät. Wenig später landete ein Helikopter mit einem Notarzt, der die Zwillinge ins Spital brachte. Sie waren nur durch das schnelle Eingreifen des Parkwächters gerettet worden.



apar,

- 1b** Warum ist die Geschichte ein Witz? Begründe. Schreib ins Heft.

- 2** Schreib zu den Wörtern möglichst verwandte oder zusammengesetzte Wörter.

1 Waage: **die Waagschale**, **die Körperfettwaage**,

2 Saal: _____

3 Staat: _____

4 Idee: _____

5 Be: _____

6 Zoo: _____

7 Shampoo: _____



Langes i (ie)

3 Lies die Situationen und ergänze die Wörter mit langem i. Vermutlich stört dich das Verhalten der Personen. Wie viel Zivilcourage (vgl. S. 58) erfordert es, etwas dagegen zu tun? Verteile Sterne (1 = wenig Zivilcourage bis 5 = viel Zivilcourage).

n _____ drigen · D _____ · sch _____ ßen · fl _____ hen · s _____ hst



1 Im Park _____ du zwei Buben. Eine Entenmutter schwimmt mit ihren Jungen im _____ Wasser. Die Buben beginnen mit einer Steinschleuder auf die Enten zu _____
 _____ Entenmutter kann nicht _____.



marsch _____ rt · Br _____ f · D _____ nstag · v _____ l _____



2 Am _____ ist am Postamt _____ los. Du stellst dich an, da _____ jemand an dir vorbei und geht zum Schalter, um _____ aufzugeben.

w _____ · Pap _____ rgeld · s _____ · verl _____ · Br _____ ftasche · s _____ hst · s _____



3 Du _____, _____ jemand an der Straßenbahn seine _____

 Ein Mann hat _____ auf, zählt die Münzen und das _____ und steckt _____ in seine Hosentasche.

4a Finde die Verben auf -ieren und schreibe sie richtig.

- 1 zpsaieren: spazieren
- 2 udstieren: _____
- 3 inrenuier: _____
- 4 tleaiieren: _____
- 5 forinmieren: _____
- 6 radausieren: _____

4b Ergänze die passenden Verben aus 4a in der richtigen Form.

- 1 Die Katze ist mit _____ roten über mein Aquarellbild gelaufen, es ist voll _____.
- 2 Bitte _____ Sie uns, wenn das Game wieder erhältlich ist.
- 3 Ich schreibe _____, dann kann ich alles wieder _____.
- 4 Ich _____ gehen, ich will Fußball spielen.



5 Finde in der Schlange noch zwölf Verben. Schreibe dann jeweils den Infinitiv und das Präteritum in dein Heft.



Lang gesprochene Vokale ohne Längenzeichen

- 6 Was kannst du auf der Briefmarke mit dem lieben Augustin sehen, was ist darauf nicht dargestellt? Streiche den falschen Vokal durch und schreib die Wörter richtig in die Tabelle. Unterstreiche dann die langen Vokale.



Das sieht man auf dem Bild:	Das sieht man nicht auf dem Bild:
<u>Dom</u> ,	<u>Lang</u>

- 7 Manchmal spricht man Wörter ganz anders als man schreibt sie aber anders. Sie haben dann auch eine andere Bedeutung. Ergänze die richtigen Buchstaben.

- malen (≈ Farbe auftragen) oder malen (zerkleinern)
 - a oder ah: einen Malereibetrieb haben - ein Porträt m___len - Mehl m___len - das Zimmer m___len - den Kaffee fein m___len - Wer zuerst kommt, m___lt zuerst!
- nahm (Mitvergangenheit - Präteritum von nehmen) oder Name
 - a oder ah: eine große A___fnahme - mein N___menstag - ein n___mliches Schauspiel - etwas beim N___men nennen - eine Ausn___me machen - mein N___menstag ist für mich über keine Einn___men verfügen
- Mirakel (Teil eines Bleistifts, Kugelschreibers ..., Bergwerk) oder Miene (≈ Gesichtsausdruck)
 - i oder ie: ein M___nenbesitzer - eine Kugelschreiberm___ne austauschen - eine M___ne anlegen - etwas mit versteinelter M___ne hören - M___nenarbeiter sein - eine Unschuldsm___ne aufsetzen
- wieder (≈ noch einmal) oder wider (≈ gegen)
 - i oder ie: die Schularbeit w___derholen - W___derstand leisten - dem Vater w___dersprechen - im nächsten Jahr w___derkommen - hin und w___der ein Buch lesen



Besondere Orte auf dem Schulweg erkennen

1 Lies den Text. Was ist richtig? Ergänze die Sätze 1-5. Kreise ein.



Ein gefährlicher Schulweg

In Kenia lebt der Stamm der Massai. Die meisten Kinder werden bei den Massai von ihren Eltern unterrichtet, aber nicht in Mathematik, Englisch oder Physik. Sie lernen, wo man die besten Weideplätze findet, wie man jagt und wie man in der Savanne überlebt. Nur wenige Kinder dürfen eine Schule besuchen und schreiben und lesen lernen. Denn ein Schulbesuch ist teuer. Zehn Rinder muss eine Großfamilie für den Schulbesuch eines Kindes opfern.



Naadir ist der Einzige unter seinen vielen Geschwistern, der die Schule besuchen darf.

Für Naadir bringt der Schulbesuch große Veränderungen. Jeden Tag macht er sich gemeinsam mit zwei älteren Buben aus seinem Dorf frühzeitig auf den zweistündigen Weg. In der Savanne ist es gefährlich, denn hinter jeder Bushalme könnte ein Löwe oder eine Hyäne lauern. Die Straße ist staubig und trocken. Je länger sie unterwegs sind, desto durstiger wird Naadir. Nach einer Stunde kommen sie zu einer kleinen Wasserstelle. Bei Wasserstellen ist es noch gefährlicher, denn auch wilde Tiere kommen zum Trinken hierher. Wenn die Buben in der Nähe Elefanten erblicken, verzichten sie auf das durstlöschende Wasser. Denn noch bedrohlicher als Löwen sind Elefanten. Wenn man einer Elefantenherde zu nahe kommt, kann es passieren, dass man angegriffen wird. Elefanten sehen zwar dick und schwerfällig aus, sie sind aber schneller und wendiger als man vermutet. Manchmal haben die drei Buben Glück, und ein Elefant kommt vorbei, um sie ein Stück auf der Ladefläche mitnimmt. Dann sind sie ausgerollt und früher in der Schule als an anderen Tagen. Am meisten liebt Naadir den Fahrtwind, der den Schweiß auf seiner Stirn trocknet.

Trotz der Anstrengung ist der Schulweg das kleinste Problem für Naadir. Viel schwieriger ist es, in einer neuen Sprache unterrichtet zu werden, Suaheli. Später kommt noch Englisch dazu. Gerade anfangs war es für Naadir auch besonders schwierig, den ganzen Tag still zu sitzen. Deshalb ist der Schulhof ein besonders wichtiger Ort für ihn. Denn dort spielt er in der Pause mit seinen Freundinnen und Freunden Fußball.

In Naadirs Dorf kann man nicht lesen oder schreiben. Bücher, Computer oder Fernseher gibt es bei den Massai nicht. Aber Naadir gibt das, was er lernt, zu Hause weiter. Er unterrichtet seine kleinen Geschwister. Sie lernen bei ihm lesen, schreiben und rechnen. Wenn er Glück hat, darf er auch die Schule besuchen und studieren. Dann könnte er Techniker werden und in seinem Dorf einen Brunnen bauen. Am liebsten würde er aber Lehrer werden.

- 1 Bei den Massai lernen die Kinder von den Eltern in der Savanne zu leben / schreiben und lesen / Mathematik.
- 2 Die kleinen Familien der Massai *finden den Schulweg der Kinder zu weit / finden die Schule nicht wichtig / können sich die Schule nicht leisten.*
- 3 Elefanten sind *gefährlicher / harmloser / durstiger* als Löwen.
- 4 Der Schulhof ist für Naadir wichtig, weil er *dort Suaheli lernt / sich dort bewegen kann / sich dort ausruhen kann.*
- 5 Nach der Schule möchte Naadir gerne *Brunnen bauen / studieren / in seinem Dorf leben.*

Hyäne = Raubtier, das in Afrika und Asien vorkommt

2 Hör dir die Ortsbeschreibungen von Peter und Anne an. Passen die Sätze zu Peters oder zu Annes Lieblingsplatz? Kreuze an.



1-44

	Anne	Peter
Wenn man schneller fahren möchte, reicht oft eine Gewichtsverlagerung.	X	
Nur die Fichte hinter dem Haus ist höher als unser Nussbaum.		
Einmal haben wir sogar dort oben übernachtet, in einem Bett ist es aber eindeutig bequemer.		
Mark kann von uns fünf die tollsten Figuren.		
Manchmal kommt es trotzdem vor, dass einer von uns eine Figur hochhebt und hinfällt.		
Die Leiter nach oben hat 16 Sprossen, und man kann sie wegklappen.		

Sprosse = Querstange bei einer Leiter

3a Lies Amars Text und beantworte die Fragen.

Zwei Plätze in unserer Wohnung

Ich wohne in einer Siedlung. Unsere Wohnung liegt im obersten Stock. Sie hat einen kleinen Balkon. Auf dem Balkon steht ein gemütlicher Liegestuhl. Er hat einen hübschen rot-weißen Stoffbezug. Wenn man auf dem Liegestuhl liegt, kann man durch die Stäbe des Balkongitters in den Hof sehen. Ich liebe diesen Platz. Im Sommer kann man sich hier wunderschön entspannen, man kann in Ruhe lesen oder Musik hören.

In unserer Küche fühle ich mich nicht so wohl. Hier ist es viel dunkler und ungemütlicher. Die Küchenmöbel haben braune Türen und auch die Arbeitsplatte ist dunkelbraun. Den rotweißen Liegestuhl am Balkon finde ich viel hübscher als die braunen Küchenmöbel. Außerdem ist es in der Küche viel unordentlicher als auf unserem Balkon. Ich muss oft den Geschirrspüler ein- oder ausschalten. Das erledige ich meist ganz schnell, um möglichst bald wieder aus der Küche auf meinen Balkon zu kommen, wo es mir viel besser gefällt.



- 1 Welche Plätze in der Wohnung magst du? Wo magst du nicht sein?
- 2 Welcher Platz gefällt dir besser?

3b Wo vergleicht Amar die beiden Plätze? Unterstreiche die Stellen im Text.

3c Wähle zwei mögliche Plätze aus, beschreibe sie kurz und vergleiche sie. Schreib in die Tabelle.

Mögliche Plätze:

- zwei Plätze in meiner Wohnung, in meinem Haus oder in meinem Garten
- zwei Plätze in meiner Stadt, in meinem Dorf oder meiner Gemeinde
- zwei Plätze in unserer Schule
- ein Platz hoch oben, ein Platz tief unten
- mein Lieblingsplatz in der Kindertageszeit, mein Lieblingsplatz heute
- zwei Plätze an meinem Urlaubsort
- ...



Wegbeschreibungen nutzen

4 Bringe die Wegbeschreibung mit Hilfe des Stadtplans in die richtige Reihenfolge.



- Wir biegen links in die Bahnhofstraße ein und gehen an die Straße neben den Schienen bis zum Bahnhof.
- Am Bahnhof endet unser Stadtspaziergang.
- Vom Hauptplatz gehen wir nach Westen durch die Geigergasse.
- Nach dem Sportplatz spazieren wir auf der Bärenstraße nach Osten, bis wir zur Franzstraße kommen.
- Wir biegen rechts in die Franzstraße ein und gehen dann links in die Kohlgrasse. Diese gehen wir entlang, bis wir auf die Bahnhofstraße stoßen.
- Nachdem wir den Fluss über die Steinbrücke überquert haben, biegen wir von der Geigergasse nach Süden in Richtung Sportplatz ab.
- Der Stadtspaziergang beginnt am Hauptplatz.

5 Hör das Telefongespräch zwischen Eva und Markus. Lies die Sätze und kreuze an, ob sie richtig oder falsch sind.



1-45

	richtig	falsch
Eva nimmt zuerst die Straßenbahn Nummer 2 in Richtung Bahnhof nehmen.		X
Markus fährt mit der Straßenbahn mit Eva bis zur Endstation.		
Bei der Hauptplatz muss Eva in den Bus Nummer 34 oder 35 umsteigen.		
Die Station Franzgrasse ist direkt nach dem Beethoven-Denkmal.		
Nach 100 Metern biegt rechts die Blumengasse ab.		
An der Ecke Parkstraße und Blumengasse gibt es eine Blumenhandlung.		
Von der Schule bis zu Markus' Haus dauert es 15 Minuten.		
Markus wohnt in der Blumengasse 26.		

Sprachwerkstatt

Präpositionen (Vorwörter) verwenden

6a Im Schulgebäude: Welche Sätze beschreiben einen Weg (= W), welche Sätze beschreiben Lisas Lieblingsort (= O)? Schreibe W oder O vor die Sätze.

- W Gehen Sie über den Schulhof und dann nach rechts in die Vorhalle.
- O Am Fenster stehen große Blumentöpfe mit wunderschönen Grünstauden.
- O In der Vorhalle gehen Sie nach links und dann an den ersten Regalen vorbei.
- O In den Regalen warten tausende Bücher darauf, gelesen zu werden.
- O Gehen Sie an der großen Sitzgruppe vorbei bis zum Konferenzraum.
- O Dort finden Sie dann das Musikzimmer, kommen Sie am besten mit mir mit.
- O In einer Ecke stehen einige gemütliche Sitzmöbel.
- O Am Nachmittag lese ich dort gerne, weil es so wunderbar ist.



6b Lies die Sätze in 6a noch einmal. Was ist Lisas Lieblingsplatz? Wohin führt die Wegbeschreibung?

Lisas Lieblingsplatz: _____ Teil der Wegbeschreibung: _____

6c Unterstreiche in den Sätzen in 6a alle Präpositionen und die Wörter, vor denen sie stehen.

Gehen Sie über den Schulhof und dann nach rechts in die Vorhalle.

6d Ergänze jeweils mindestens ein Beispiel in den Sätzen in 6a.

- Präposition + Nomen: über den Schulhof, _____
- Präposition + Adverb: _____
- Präposition + Eigename: _____
- Präposition + Pronomen: _____

6e Was passt wo? Sortiere die Ausdrücke im Kasten. Finde jeweils drei weitere Ausdrücke mit Präpositionen und schreibe sie ins Heft.

1 mit Markus Tischfußball spielen · 2 in den zweiten Stock gehen ·
 3 im Schulhof spielen · 4 nach unten gehen · 5 zum Turnsaal laufen ·
 6 durch das Fenster die Vögel beobachten · 7 auf der Terrasse sitzen ·
 8 ins Konferenzzimmer gehen · 9 durch die Vorhalle gehen ·
 10 beim Schulbuffet nach links abbiegen · 11 die Stiege nach oben steigen ·
 12 auf der Sprossenwand sitzen

Einen Weg im Schulgebäude beschreiben	Einen Lieblingsort im Schulgebäude beschreiben
	1,

Schreiben • Wortschatz

Lieblingsorte beschreiben

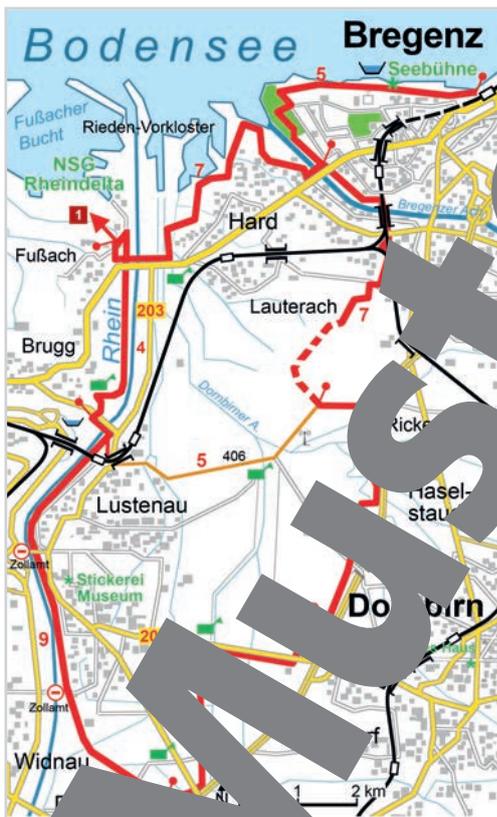
8 Beschreibe einen besonders schönen oder einen besonders hässlichen Platz in deinem Heimatort. Beantworte dabei die Fragen.

- Wo liegt der Ort? Wie sieht es dort aus?
... liegt ein besonders schöner / hässlicher Ort. Man kann ihn gut mit ... er...
Auf dem Platz / An dem Ort gibt es ... Der Platz ist von ... umgeben. Dort wo ...
- Warum findest du den Platz besonders schön oder besonders hässlich?
... ist / sind prachtvoll / wunderschön / heruntergekommen / verrückt ...
... Es gibt wunderschöne Bäume / kaum Licht ... Auf dem ... sieht man ... Müll ...
- Wie fühlst du dich dort?
Wenn ich an diesem Platz bin, fühle ich mich glücklich / wohl / unwohl / schlecht / ...

Einen Weg beschreiben

9a Eine Radwanderung: Sieh dir die Karte genau an und bringe die Abschnitte der Wegbeschreibung in die richtige Reihenfolge. Schreibe 1-7 vor die Sätze.

RHEINTAL-TOUR Länge: 49 km Höhenunterschied: 400 m Eignung: für jede Altersgruppe



- 1. Fahre neben der Autobahn in Richtung Bregenz.
- 2. Am Seebach folgst du den Wegweisern des Rheintal-Radwegs zurück nach Bregenz.
- 3. Zwischen Lustenau und Hard überquerst du den Rhein.
- 4. In Lustenau folgst du dem Radwanderweg neben dem Rhein. Das Pickerei-Museum in Lustenau ist einen Besuch wert.
- 5. Vor der Bundesstraße 204 biegst du rechts ab und folgst dem Radweg bis zur Autobahn.
- 6. Deine Fahrt beginnt am Bahnhof in Bregenz. Folge dem Bodensee-Radwanderweg Richtung Hard. Bleibe am Ufer des Bodensees und fahre an Hard vorbei.
- 7. Biege nach dem dritten Zollamt links ab, fahre unter der Bundesstraße 203 durch und folge dem schmalen Kanal.

9b Radfahren oder wandern? Ordne die Ausdrücke im Heft zu und finde weitere.

über den Bach springen · die Radfahre nehmen · den Gipfel besteigen · an der Kreuzung absteigen · über Leitern steigen · dem Wanderweg folgen · auf dem Radweg bleiben

Wandern	Radfahren
dem Wanderweg folgen,	

9c Denk an eine Radtour oder an eine Wanderung, die du mit Verwandten oder Bekannten gemacht hast, und beschreibe die Route in deinem Heft.

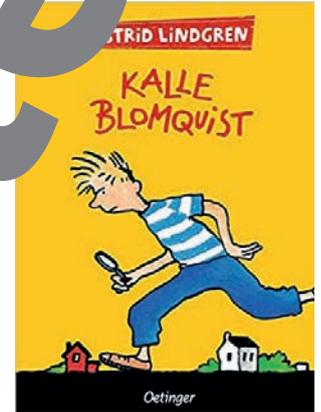
5B Kennst du sie gut?

Lesen • Sprechen • Hören

Einen Mini-Krimi verstehen

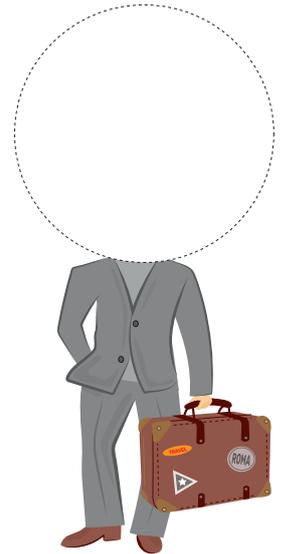
1a „Kalle Blomquist“ ist ein Kinder-Krimi in drei Bänden von Astrid Lindgrén. Wenn du die Zahlen 2-8 richtig vor die Zeilen schreibst, findest du heraus, worum es im ersten Band geht.

- in Sicherheit bringen und geraten dabei in große Gefahr.
- schließlich Einars Versteck mit den Juwelen. Sie wollen diese
- 1 Kalle Blomquist, Eva-Lotta und Anders sind drei Freunde, die
- dieser ein Juwelendieb ist. Kalle, Eva-Lotta und Anders finden
- ihn von Anfang an nicht leiden. Kalle fällt auf, dass Onkel Einar
- ständig nervös ist und ein merkwürdiges Verhalten an den Tag
- geheimnisvoller Onkel Eva-Lottas auf. Die drei Freunde
- in einem Ort names Kleinpöping leben. Eines Tages taucht
- auf. Kalle beobachtet Einar genau und findet bald heraus



1b Lies die Personenbeschreibung von Onkel Einar Blomquist und zeichne seinen Kopf bei der Figur rechts ein.

[...] Aus Prinzip merkte Kalle sich das Aussehen aller unbekannteren Personen, die ihm in den Weg kamen. Wer von den vielen von ihnen wirklich anständige Menschen waren, das mal war es Einar. Den sich Kalle genau ansah: braunes, hochgestricheltes Haar, braune Augen, zusammengewachsene Augenbrauen, eine große Nase, leicht vorstehende Zähne, kräftiges Kinn, grauer Anzug, braune Schuhe, kein Hut, brauner Reisekoffer, nennt sich selbst Einar. Das war wohl alles. Nein, er hatte auch eine kleine rote Tätowierung auf der rechten Wange. Kalle merkte sich alle Einzelheiten. [...]



Personenbeschreibungen hören und lesen

2 Hör die beiden Personenbeschreibungen an. Ordne den Personen die richtigen Merkmale zu.



1-46

- 1 eine Jacke mit roten Nähten
- 2 lange, zusammengebundene Haare
- 3 ein üppiges dunkles Haar
- 4 intelligente Augen
- 5 verzierte Schuhe aus Leder
- 6 ein abgetragener Hut aus Stoff
- 7 keine Kopfbedeckung
- 8 ein braunes Lederkleid
- 9 ein schönes, ebenmäßiges Gesicht
- 10 ein braunes Stierengesicht
- 11 braune, fast schwarze Augen
- 12 eine gewaltige Nase



Winnetou	Sam Hawkens
1,	

3 Ein Haustier beschreibt einen Menschen. Setze die Adjektive in der richtigen Form ein.

nachlässig · zuverlässig · ehrlich · gesellig · stolz



Hallo! Ich bin Willie, der Wellensittich, und ich und meine Partnerin gehören einer 12-jährigen Mädchen namens Anissa. Sie ist sehr _____, was sie es darauf vergisst, uns Futter und Wasser zu geben und unsere Voliere zu reinigen. Nur einmal letzte Woche war sie _____. Ich habe sie darauf, die Volieren-tür zu schließen. Ich hätte leicht davonfliegen können, aber das wollte ich nicht. Wenn sie nicht dabei ist, macht das Freifliegen nur halb so viel Spaß. Manchmal wenn ich mir, ich könnte sprechen. Ich würde immer allen Menschen sagen, was ich denke. Lügen würde ich nie. Ich bin nämlich auch sehr _____. Wollt ihr mich einmal besuchen? Dann ruft doch Anissa an. Sie freut sich sicher, wenn ihr zu uns kommt. Sie ist nämlich ein sehr _____ Mädchen, und sie würde mich gerne auf _____ darauf, einen netten Vogel wie mich zu besitzen.

Voliere = großer Vogelkäfig

4 Lies die Personenbeschreibung und beantworte die Fragen.



1947 zeigte er sich zum ersten Mal in der Öffentlichkeit, schon damals war er über 60 Jahre alt. Als Comicfigur blieb er über die Jahre hinweg immer gleich alt. Er ist nicht sehr groß und sein Körper ist schlank. Er ist leicht zu erkennen, weil er fast immer die gleiche Kleidung trägt: eine lange, rote Jacke und einen hohen, schwarzen Zylinder. Meistens hat er einen weißen Stock und auf seinem Schnabel sitzt eine kleine, runde Brille. Sein Backenbart ist weiß und die Farbe seiner Augen schwarz. Wenn er an sein Geld und künftige Gewinne denkt, verwandelt sich seine Pupillen in Dollarzeichen. Berühmt ist er für seine Sparsamkeit, seinen Geiz und für sein enormes Vermögen. Seine Lieblingsbeschäftigung ist es, mit seinem Geld zu baden. Um zu sparen, liest er immer nur alte Zeitungen, die er aus dem Müll findet. In einem seiner Abenteuer reist er in der Zeit zurück, um einen abgelaufenen Gulden einzulösen. Seine erste selbstverdiente Münze, seinen Glückszehner, besitzt er noch immer und bewahrt er unter einer gesicherten Glasglocke auf. Sein Glückszehner verleiht ihm nämlich auch über magische Kräfte. Seine Sparsamkeit berührt auch sein Neffe und seine drei Großneffen immer wieder zu spüren. Sie arbeiten für ihn wie billige Arbeitskräfte, selbst ihr Weihnachtsgeschenk müssen sie sich erst verdienen. Trotzdem helfen sie ihm immer wieder, sein Vermögen gegen Einbrecher zu verteidigen. In der Regel zahlt er ihnen nur widerstrebend aus.



Zylinder = hoher, schwarzer Hut

widerstrebend = ungern

- 1 Welche Comicfiguren leben?

<input type="checkbox"/> Donald Duck	<input type="checkbox"/> Mickey Mouse	<input type="checkbox"/> Dagobert Duck	<input type="checkbox"/> Lucky Luke
--------------------------------------	---------------------------------------	--	-------------------------------------
- 2 Welche Beschreibungen passen zu ihm? Kreuze die richtigen Beschreibungen an.

<input type="checkbox"/> großzügig	<input type="checkbox"/> grüne Augen	<input type="checkbox"/> habgierig	<input type="checkbox"/> einfühlsam
<input type="checkbox"/> kleinwüchsig	<input type="checkbox"/> knausrig	<input type="checkbox"/> arm	<input type="checkbox"/> modisch
<input type="checkbox"/> weißer Bart	<input type="checkbox"/> lockige Haare	<input type="checkbox"/> sportlich	<input type="checkbox"/> reich

Adjektive steigern – erste Stufe

5a Schreib den Komparativ der Adjektive auf.

Positiv	Komparativ	Positiv	Komparativ	Positiv	Komparativ
gut	besser	gern		duer	
viel		alt		teuer	
kurz		nah		stark	

5b Ergänze die Sätze mit den richtigen Adjektiven aus 5a und kreuze an. Welche Sätze passen zum Thema „Schulweg“, welche Sätze zum Thema „Schule“?

- | | Schulweg | Schule |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Unser Mathematiklehrer ist _____ als unsere Deutschlehrerin. Er geht nächstes Jahr in Pension. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Maria ist in Mathematik _____ als Ines. Ines ist zufrieden, Maria einen Einser. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Ich fahre _____ mit dem Fahrrad. Sie fährt mit dem Bus. Da brauche ich nur zehn Minuten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 In unserer Klasse sind 19 Mädchen und sechs Buben. Es sind also _____ Mädchen als Buben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Unser Klassenzimmer ist viel _____ als das Klassenzimmer der 1B. Im Winter müssen wir oft das Licht einschalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Ich kaufe meine Jause lieber am Schulbuffet als im Supermarkt, obwohl sie dort ein bisschen _____ ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Caros Schulweg ist _____ als meiner. Sie wohnt gleich neben der Schule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Robert wohnt viel _____ von der Schule als ich. Er kommt trotzdem meist zu spät. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

6a Lies den Text. Welche Hobbys mögen kommen auf Julia zu? Was ist richtig? Wähle aus.

Eine besondere Schule

Julia ist 13 Jahre alt und wohnt auf einem Bauernhof in Tirol. Julia hat einen Traum. Sie möchte auf das Skigymnasium in Stams gehen und Skisportler werden. Seit ihrem vierten Lebensjahr fährt sie Ski. In sechs Jahren hat sie zum ersten Mal bei einem Rennen mitgemacht. Damals fährt sie allen Kindern im Dorf davon. Ihre Eltern sind mit Julia nach Stams gefahren, um die Schule zu besuchen. Julia war begeistert.

Gelehrte wie Gernot Stangl, Nicole Hosp, Benjamin Raich oder Mario Matt sind ans Skigymnasium in Stams gegangen, und fast alle bekannten Skisportlerinnen und -sportler waren dort. Julia möchte unbedingt auch dorthin. Sie trainiert jetzt härter als früher, denn sie weiß, die Aufnahmeprüfung ist schwierig. Sie muss noch an ihrer Technik arbeiten, denn vor allem im Slalom möchte sie schneller werden. Wenn sie an die Prüfung denkt, wird sie immer ein bisschen nervös, und auch andere Dinge machen ihr Kopfzerbrechen. In Stams wird Julia zum ersten Mal so richtig von zu Hause weg sein, denn sie wird im Internat leben müssen. Der Tagesablauf an der Schule ist streng durchorganisiert. Um 6:30 Uhr geht es los. Der Unterricht dauert bis 13:00 Uhr. Jeden Nachmittag wird trainiert,



und am Abend müssen die Hausaufgaben gemacht werden. Außerdem wird sie auch am Samstag Unterricht haben, und das Schuljahr dauert zwei Wochen länger als an anderen Schulen. An das frühe Aufstehen ist Julia gewöhnt. Sie hat zu Hause einen weiten Schulweg und ist schon um halb sechs auf den Beinen. Aber sie hat noch nie so intensiv trainiert. Wird sie das schaffen? Wird sie sich an den strengen Schulalltag gewöhnen können? Zu Hause hat sie relativ viel Freizeit und kann dann machen, was sie will. Auch Julia will nicht grübeln, sondern sich einfach auf die Herausforderung freuen. Sie will ihr Bestes geben, und sehen, was sie schaffen kann und was nicht. So machen vielleicht auch die Stars im Skizirkus, das hat sie beim Fernsehen erfahren. In den Interviews heißt es doch immer: „Ich lass mich nicht nervös machen, ich werde mein Bestes geben und dann sehen, was dabei herauskommt.“

- Julia fährt ein schwieriges Rennen.
- Julia muss eine schwierige Prüfung machen.
- Julia muss vielleicht von zu Hause weg.

6b **Vergleiche Julias Leben zu Hause mit der Situation an einem Skigymnasium. Wähle die richtigen Adjektive und ergänze die Sätze mit dem Positiv oder Komparativ des Adjektivs.**

wenig · einsam · schnell · kurz · e · reich · viel · lang

- 1 Bei der Aufnahmeprüfung muss Julia _____ schneller _____ Ski fahren als jetzt.
- 2 In den Monaten bis zur Aufnahmeprüfung will sie _____ trainieren als bisher.
- 3 Sie muss in Stams fast genauso _____ aufstehen wie zu Hause.
- 4 In Stams hat sie einen _____ Schulweg als zu Hause.
- 5 Das Schuljahr dauert in Stams _____ als an ihrer Schule.
- 6 In Stams hat sie _____ Freizeit als zu Hause.
- 7 Julia wird anfangs in Stams wohl _____ sein als zu Hause.
- 8 Julia möchte später so _____ wie ihre großen Vorbilder werden.



Skigymnasium in Stams

Adjektive (eigen) - zweite Stufe

7a **Ergänze die vorhandenen Vergleichsformen in der Tabelle.**

Positiv	Komparativ	Superlativ
nah	näher	
	weiter	
		am schnellsten
gut		am liebsten
		am teuersten
billig		
		am meisten

7b Komparativ oder Superlativ? Ergänze in den Sätzen Komparative und Superlative aus 7a.

- 1 Markus ist der _____ Schwimmer in unserer Klasse. Er trainiert bei einem Schwimmverein.
- 2 Sabrina hat _____ POP!-Figuren gesammelt als ich. Ich bin ein bisschen neidisch.
- 3 Dani ist sportlicher als ich. Sie kann zum Beispiel viel _____ und höher springen.
- 4 Mein Bruder kauft sich nur die _____ Kleidung, _____ alles in einem Geschäft für gebrauchte Kleidung.
- 5 Isas und Aylas Handys waren schon teuer, aber Maliks Handy ist am _____.
- 6 Wenn ich ein Problem in Mathematik habe, frage ich Jan, er ist der _____ Rechner in der Klasse.



AV _____ Figuren

8a „Tierische Rekorde“: Ergänze die Fragen mit dem Superlativ und ordne die richtige Antwort zu. Schreib A-H vor die Sätze.

- (klein) Wie heißt das _____ Säugetier?
- (langsam) Welches Tier bewegt sich _____?
- (schnell) Welcher Vogel fliegt _____?
- (alt) Welches Tier ist das _____ der Welt?
- (hoch) Welches Tier kann _____ springen?
- (schwer) Welches Tier ist das _____ Landlebewesen?
- (groß) Welches ist das _____ an Land?
- (klein) Welcher Vogel baut _____ Nest?



Fingerhut = Hütchen aus Metall, um die Finger beim Nähen zu schützen

A Das Nest eines Kolibris ist nicht größer als ein Fingerhut.

B Ein Elefant kann bis zu zwölf Tonnen schwer werden.

C Die Hummelfledermaus ist ein Säugetier und wird nur 30 mm groß.

D Der Wanderfalke erreicht im Sturzflug Geschwindigkeiten von über 180 km/h.

G Flöhe können 150-mal so hoch wie ihre Körpergröße springen. Wenn du so hoch springen könntest, könntest du locker über einen Kirchturm springen.

E Das Nashorn kann im Boden maximal 20 Meter pro Stunde zurück.

F Der Riesenschwamm ist ein Tier und mehr als 10.000 Jahre alt.

H Giraffen haben den totalen Überblick. Sie werden bis zu sechs Meter groß.

8b Finde zehn eigene „Rekordfragen“ im Superlativ. Schreib jeweils die Frage und Antwort auf.

- Geografie:** die größte Stadt, der höchste Berg ...
- Technik:** das schnellste Motorrad, der kleinste Computer ...
- Kunst und Kultur:** der erfolgreichste Film, das beste Lied ...
- Persönliches:** der weiteste Schulweg, die liebste Serie ...



8c Macht in der Klasse ein Quiz mit euren Fragen aus 8b.

Schreiben • Wortschatz

Das Aussehen und Eigenschaften beschreiben

9a Was beschreibt das Aussehen (A), was die Eigenschaften (E) einer Person? Kreuze an.

	A	E		A	E
braunes, lockiges Haar			neugierig		
groß gewachsen			strahlend weiße Zähne		
vorstehende Zähne			eine Narbe am ... Unterarm		
kräftiges Kinn			blasses Gesicht		
immer heiter			hat gute Manieren		
etwas rundlich			nachdenklich		
oft nervös			schlank		

9b Wähle vier Ausdrücke, die das Aussehen beschreiben. Schreibe vier Sätze in dein Heft.

Ich hätte gern braunes, lockiges Haar. Meine Schwester ist groß gewachsen.

9c Charaktereigenschaften und Tätigkeiten. Schreibe die passenden Adjektive aus dem Kasten richtig in die Lücken.

zuverlässig · leichtsinnig · weise · schuldig

- _____ Menschen sind gelassen und _____.
- _____ Menschen lassen andere nicht im Stich.
- _____ Menschen sind _____ und haben Antworten auf viele Fragen.
- _____ Menschen skizzen zu viel.



9d Finde passende Adjektive und schreibe sie in die Lücken.

- _____ Menschen lachen häufig und sind fast niemals traurig.
- _____ Menschen scheitern oft vor Zorn und handeln unüberlegt.
- _____ Menschen können kaum lachen und glücklich sein.
- _____ Menschen sagen die Wahrheit.



9e Ergänze die Sätze am Anfang des Heft mit passenden Tätigkeiten.

- 1 Kluge Menschen ... 2 Zufriedene ... 3 Witzige ... 4 Jähzornige ...

Eigenschaftensbeschreibung verfassen

10 Stell dir vor, dass du von einem Tier beschrieben wirst (vgl. den Text in 3, S. 75). Überlege dir Antworten auf die Fragen und verfasse dann eine Beschreibung von ca. 100 Wörtern.

- Welches Tier beschreibt dich?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen mag das Tier an dir?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen mag das Tier an dir nicht so sehr?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen schreibt das Tier sich selbst zu?

Doppelkonsonanten

1 Samira hat aufgeschrieben, was sie besonders mag. Ergänze die Doppelkonsonanten.

bb · dd · ff · ff · ~~tt~~ · ll · ll · ll · ll · mm · nn · pp · pp · rr · ss · ~~tt~~ · zz

Tiere: Liebe ll en, Schme er linge, A er en, Ro er en, er eln, Vogelspi er en

Freizeitbeschäftigungen: Fa er schirmspringen, Karusse er fahren, Pa er an, Wa er erba er

Liebingsgegenstände: mein Wandte er ich, meine Teeta er Pu er engeschi er

Essen: Karto er eln mit Bu er er, Mari er enmarm er a

2a Finde die Verben und zeichne einen Punkt unter die korrekten.

be ll en ja er ern i er en
 we er en hä er ern tre er e begi er en
 unte er ichten bi er en fa er ho er en

ll · ll · mm · ff · pp · nn · rr · rr · tt · mm · tt · ff

2b Schreib zu den Verben aus 2a passende Nomen ins Heft.

bellen - das Gebell, ...

3 Kannst du die Verben finden? Schreib sie im Präteritum auf.

- Töne mit den Lippen erzeugen: pfiff
- sich im Wasser bewegen: schwamm
- Feuer fangen: entzündete
- sehr schnell laufen: rannte
- sich auf einem Pferd bewegen: reitete



4 Wo ist Miras Lieblingsplatz? Ergänze Doppelkonsonanten und kreuze an.

Jeden Sonntag mag ich mit meinem Vater auf den er ???. We er das We er er schlecht ist, mü er en wir er en in der Ha er e spielen. Aber sobald die So er e scheint, spielen wir er. Da er ich eine Ka er e, damit mich die So er e nicht blendet. Mein Vater ist be er er er. Wenn er den Ba er mit vo er er Kraft tri er t, habe ich keine Chance. Im So er er schwi er en wir nach dem Spiel noch im Schwi er becken. We er meine Mu er er uns da er abholen ko er t, setzen wir uns a er e in das ne er e Café und e er en Wa er eln.

- Fußballplatz Tennisplatz Stadtpark Hallenbad

ck und tz

5 ck oder tz? Finde die fünf Wörter, die zu den Erklärungen passen. Kennzeichne den kurzen Vokal davor mit einem Punkt. Schreib auch die anderen vier Wörter auf.

DA ____ EL MÜ ____ E SCHI ____ EN
 PFLÜ ____ EN PLA ____ EN PLÖ ____ LICH
 SE ____ EN SPRI ____ EN DI ____

- 1 kleiner Hund: _____
- 2 Früchte von einer Pflanze herunternehmen: _____
- 3 einen Brief aufgeben: _____
- 4 eine Kopfbedeckung für den Winter: _____
- 5 Ein Luftballon tut es manchmal: _____



6 Finde die zusammengesetzten Wörter mit ck oder tz.



- 1 pu ____ en + Tuch = _____
- 2 La ____ + Schuhe = _____
- 3 Auge + Bli ____ = _____
- 4 pla ____ en = _____
- 5 ha ____ Sto ____ = _____
- 6 Rü ____ en + Sa ____ = _____
- 7 Scha ____ + graben = _____
- 8 si ____ en + Pla ____ = _____



7 Ergänze die Tabelle.

Infinitiv	1. Partizip	2. Partizip
setzen	er ____	gesetzt
	ihr ____	geputzt
	er platzt	
nützen	es ____	

8 Vervollständige die Wörter.

Achtung Ausnahme!

Wenn nach dem **Vokal mehrere Konsonanten** stehen, wird normalerweise **keiner** davon **verdoppelt** (z. B. denken, März).

Tipp

ss oder ß?

9a Finde im Buchstabenrätsel neun weitere Wörter mit ss und kreise sie ein.

N	V	E	P	A	S	S	E	N	I	Q	U	N	F	U	S	S	Z	D	F	G	J	L	E	T	O	P	N
S	C	H	L	O	S	S	R	N	I	S	Ü	S	S	E	N	I	V	Q	Ä	C	M	B	V	Y	N		
W	P	F	W	E	I	S	S	H	O	P	L	I	U	D	C	R	R	Y	N	S	M	Q	V	Ä			
E	I	K	N	C	H	E	K	Ü	S	S	E	N	V	E	N	I	H	A	S	T	O	S	S	X			
A	U	S	S	E	N	E	U	N	T	F	R	Y	V	M	N	I	V	N	C	R	Ü	S	S	E	N		

9b Schreib die Wörter aus 9a in die richtigen Spalten der Tabelle. Kennzeichne den langen (—) und den kurzen Vokal (.) vor dem ß oder ss.

ß	ss
Fuß,	

10 Ergänze die richtige Form der Verben. Kennzeichne die Länge des Vokals vor dem ß oder ss.

1 (beißen)

A: Hamster beißen doch nicht.

B: Aber mich hat schon einer gebeißt.

2 (schießen)

A: Willst du den Elfmeter schießen?

B: Nein, schieße du. Ich habe nie ein Schieß ge schossen.

3 (einschließen)

A: Sie müssen Ihre Wertsachen einschließen.

B: Wir haben sie im Schließ fach eingeschlossen.

4 (essen)

A: Das Präsenz essen er hat ge essen.
Wie heißt das Präsenz essen?

B: Es heißt Präsenz essen und er hat ge essen.



11 Bilden Wortfamilien. Ergänze die fehlenden Buchstaben (ß, ss) und verbinde.

bi__ig Grö__enwahn vergrö__ern
 __i__en ein bi__chen Gro__mutter
 Rei__verschluss Bei__korb Gebirgspa__ verpa__en
 ein Bi__en Ausrei__er Gro__mut aufpa__en

beissen reißen passen groß

6A Hast du das gewusst?

Lesen • Sprechen • Hören

Den Inhalt von Sachtexten wiedergeben

- 1a** Manchmal entstehen aus Fehlern geniale Erfindungen!
Lies den Text und beantworte die Fragen im Heft.



Kautschuk statt Brotstücke

Im Jahr 1770 saß der englische Optiker Edward Nairne an seinem Schreibtisch und schrieb mit seinem Bleistift in sein Tagebuch. Dabei verschrieb er sich. Er wollte seinen Fehler ausbessern, was man damals mit Spucke oder mit einem Stück Brot machte. Nairne griff also nach dem Brotstück, das beim Schreiben immer vor ihm auf dem Schreibtisch lag, erwischte aber stattdessen ein Stück Kautschuk. Aus Kautschuk stellt man Gummi her, und Edward Nairne verwendete das Material in seiner Werkstatt. In Gedanken versunken rieb er mit dem Kautschuk über das Papier und bemerkte, dass die Schrift sofort verschwand. Er versuchte es nicht lange und machte seinen „Radiergummi“, einen Verkaufsschlager, der sich über die ganze Welt verbreitete.



Naturkautschuk wird von Kautschukbäumen gewonnen.

- 1 Welches Problem hatte der Optiker Edward Nairne? *Er verschrieb sich...*
- 2 Wie wollte er das Problem lösen?
- 3 Welchen „Fehler“ machte er dabei?
- 4 Was war das Resultat?

- 1b** Noch ein hilfreicher Fehler. Lies den Text und ergänze die Textzusammenfassung im Heft.



Verlorene Lesezeichen

1968 arbeitete der Wissenschaftler Spencer Silver an einem Superkleber, der sich leicht wieder entfernen ließe. In der Firma, für die er arbeitete, war es seine Aufgabe, bessere und stärkere Klebstoffe zu entwickeln. Mehrmal schaffte er es aber nicht. Der Klebstoff, den er in seinem Labor produzierte, konnte die Klebstücke nicht zusammen miteinander verbinden. Er war unbrauchbar, ein Totalprodukt.

Art Fry, ein Kollege von Spencer, war Sänger im städtischen Kirchenchor. Bei den Chorproben merkte er sich immer wieder, dass die Zettelchen, die er als Lesezeichen in seinen Notenbüchern verwendete, ständig herausfielen. Dadurch fand er oft das richtige Kapitel nicht rechtzeitig und verpasste seinen Einsatz.

Als er sich wieder einmal über ein verloren gegangenes Lesezeichen ärgerte, kam ihm die Idee: Der unbrauchbare Klebstoff seines Kollegen könnte helfen. Die beiden bestrichen Papierzettelchen mit dem nur schwach klebenden Haftstoff, und die erste Post-it-Haftnotiz war erfunden.



In den 1960er-Jahren wollte ein Wissenschaftler *einen Superkleber erfinden*, aber **X**. Sein Kollege war **X**. Er ärgerte sich **X**. Er hatte die Idee **X**. So entstand **X**.

1c Lies den Text. Wähle aus, ob die Sätze darunter *richtig* oder *falsch* sind.



Wir verwenden ihn fast täglich. Wir verschließen damit unsere Sportschuhe, befestigen die Kapuze am Anorak und verwenden ihn, um Rucksäcke zu verschließen, oft statt eines Reißverschlusses. Babywindeln fixiert er passgenau, ebenso wie medizinische Verbände. Und wir verwenden ihn als Kabelbinder, wenn wir zum Beispiel das Stromkabel einesaptops zusammenhalten wollen. Sogar in den Raumanzug von Neil Armstrong, dem ersten Menschen auf dem Mond, war er eingenäht. Der Klettverschluss ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

Erfunden wurde er vom Schweizer Techniker und Erfinder Georges de Mestral. Auf die Idee des Klettverschlusses kam er im Jahr 1941. Georges de Mestral war in seiner Freizeit begeisterter Jäger und ging oft mit seinen Hunden im Wald spazieren. Wenn ein Erfinder auf die Jagd geht, dann erbeutet er manchmal auch gute Ideen. Auf seinen Ausflügen verfangen sich an seiner Hose und im Fell seiner Hunde oft Kletten. Als Klette bezeichnet man die runden Früchte der Großen Klette, die eine in Europa weit verbreitete Pflanze ist.

Aber wie gelingt es den Kletten, so hartnäckig an verdorrten Ästen und anderen Materialien hängen zu bleiben? Unter dem Mikroskop sah Georges de Mestral fest, dass eine Klette wie eine Kugel mit vielen kleinen Haken aussieht. Die Haken sind elastisch und schalenförmig, brechen sie nicht ab, wenn man sie aus dem Fell oder von anderen Materialien entfernt. In seiner Werkstatt ahmte der Erfinder die Natur nach. Er stellte einen Textilverschluss her, der wie eine Klette funktioniert. Dieser Klettverschluss besteht aus zwei Bändern. Ein Band hat viele kleine Haken, das andere Band ein Gewirr von kleinen Schlingen. Wenn man die beiden Bänder zusammen drückt, verfangen sich die Haken in den Schlingen. So hält der Klettverschluss die beiden Bänder fest zusammen.

Eine besonders schwierige Aufgabe war es aber, die Maschinen zu entwickeln, mit denen man Klettverschlüsse auch in großen Mengen herstellen konnte. Aus diesem Grund dauerte es 18 Jahre, bis 1959 die ersten Klettverschlüsse auf dem Markt zu laufen waren. Heute beschäftigt das von Georges de Mestral gegründete Unternehmen weltweit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat Niederlassungen auf fast allen Kontinenten.



- 1 Klettverschlüsse funktionieren nur auf der Erde. richtig falsch
- 2 Ein Schweizer Jäger erfand den Klettverschluss. richtig falsch
- 3 Georges de Mestral erfand den Klettverschluss am Schreibtisch. richtig falsch
- 4 Der Klettverschluss hat ähnliche Eigenschaften wie die Frucht einer Pflanze. richtig falsch
- 5 Klettverschlüsse bestehen aus einem Haken und einer Schlinge. richtig falsch
- 6 Es dauerte 18 Jahre, bis man Klettverschlüsse in einer Fabrik herstellen konnte. richtig falsch
- 7 Georges de Mestral's Firma gibt es heute nicht mehr. richtig falsch

Informationen eines Hörtextes wiedergeben

2 Hör dir das Ratespiel von Mira, Lukas und Ahmed an. An welchen Gegenstand denkt Ahmed? Kreuze die richtige Antwort an.



1-47

- an einen Fahrradsattel
 an einen Fahrradhelm
 an eine Fahrradklingel
 an ein Fahrradschloss

Satzglieder (Wiederholung)

3a Wähle die Sätze aus, in denen die Satzglieder richtig verschoben wurden.

- Diese Erfindung | vereinfachte | den Menschen | das Leben.
- Das Leben | vereinfachte | diese Erfindung | den Menschen.
- Diese Erfindung | das | vereinfachte | Leben | den Menschen.
- Den Menschen | vereinfachte | diese Erfindung | das Leben.

3b Ordne die Namen der Satzglieder und die Fragen richtig zu.

Dativobjekt · Wem? · Was tut das Subjekt? · Subjekt · Nominativobjekt ·
Prädikat · Wen oder was? · Woher? · Was?

	Name des Satzgliedes
Diese Erfindung	
vereinfachte	
den Menschen	
das Leben.	

Umstandsergänzung

4a Ergänze die richtigen Umstandsergänzungen.

an der Decke · Dort · In meinem Zimmer · dort ·
Wegen der Unordnung · noch · Schrauben und Dübeln

- Wo?** In meinem Zimmer gibt es zu wenig Platz.
- Warum?** _____ finde ich meine Sachen nicht.
- Wie?** _____ befestige ich kleine Flaschenzüge
- Wo?** _____
- Wann?** _____ hänge ich
- Wo?** _____ einen Teil meiner Sachen auf.



4b Ordne die Umstandsergänzungen aus 4a zu.

- Umstandsergänzung des Ortes (UEO): In meinem Zimmer, _____
- Umstandsergänzung der Zeit (UEZ): _____
- Umstandsergänzung der Art und Weise (UEA): _____
- Umstandsergänzung des Grundes (UEG): _____

5 Unterstreiche in jeder Zeile eine Umstandsergänzung. Schreibe die passende Frage und den Namen daneben auf.

Jeden Tag musste meine kleine Schwester Anna ihren schweren Schulrucksack zur Schule schleppen. Wann? UEZ

Letztes Wochenende habe ich mit Papas Werkzeug ihr altes Dreirad zerlegt.

Die Räder habe ich auf Annas Rucksack montiert.

Jetzt kann sie ihren Rucksack zur Schule ziehen.

Aus Dankbarkeit hat sie mir gestern eine Tafel Schokolade geschenkt.



6 Ergänze die Sätze mit Umstandsergänzungen. Nimm deine persönliche Informationen.

- 1 Ich bin aufgestanden. Wann? *Ich bin um*
- 2 Ich habe gefrühstückt. Wo?
- 3 Ich bin zur Schule gefahren. Wie?
- 4 Ich bin zu spät gekommen. Warum?
- 5 Die Lehrerin hat reagiert. Wie?

7a Ergänze das passende Fragezeichen und die richtige Bezeichnung der Umstandsergänzung.

	Frage	Umstandsergänzung
wegen der großen Schwierigkeiten	<i>Warum?</i>	<i>des Grundes</i>
erst nach Jahren		
nach der Entdeckung		
überraschend einfach		
in die Werkstatt		
nur für wenige Minuten		
in der Mitte des Raumes		
aufgrund mangelnder Kenntnisse		

7b Erstelle eine Liste in dein Heft und ordne die Umstandsergänzungen richtig zu.

dort · deshalb · wegen der Kälte · darum · bestens · mit anderen Wissenschaftlern · vor kurzer Zeit · beinahe · nämlich · nirgends · links · danach · vielleicht · kürzlich · morgen · unter dem Mikroskop

UEO	UEZ	UEA	UEG
<i>dort,</i>			

Eine Erfindung beschreiben

9a Lies den Text und ergänze die fehlenden Satzteile mit Hilfe der Zahlen.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1 Gleichzeitig sucht diese in ihrer Datenbank nach | 5 das gewünschte Rezept auswählen |
| 2 erledigt die Kochmaschine | 6 eine sehr große Lade für die Eltern |
| 3 hungrig von der Schule nach Hause kommt | 7 dem köstlich duftenden |
| 4 die Größe eines Backrohrs | fertigen Essen herausnehmen |

Meine Erfindung ist eine großartige Kochmaschine. Wenn man zu , sucht man sich einfach alle Lebensmittel zusammen, die einem schmecken. Dann legt man sie in die Kochmaschine. Mit einem Scanner erkennt die Kochmaschine die Lebensmittel automatisch.

passenden Kochrezepten. Schon nach wenigen Sekunden erscheinen am Display zumindest drei Vorschläge für Gerichte, die die Kochmaschine mit den eingefüllten Lebensmitteln zubereiten kann. Man muss nur noch und auf einen Knopf drücken. Dann kann man in Ruhe die Hausübungen machen. Denn das Kochen . Ein Klingelton zeigt an, dass das Essen fertig ist.

Diese praktische Kochmaschine hat etwa und ist aus Metall. Oben ist eine Lade, in die man die Lebensmittel einlegt. Gleich daneben befindet sich das Display. Unten hat die Kochmaschine eine weitere Lade. Nach dem Kochen entsperrt sich die Verriegelung dieser Lade und man kann den Teller mit .

Der größte Vorteil der Kochmaschine ist, dass Kinder nun selbst jeden Tag zu Mittag ein frisch zubereitetes, warmes Essen machen können. Die Kochmaschine ist aber auch

. Statt nach der Arbeit noch in der Küche stehen, können sie zum Beispiel den ganzen Abend lang mit ihren Kindern spielen.

9b Unterstreiche mit verschiedenen Farben die Abschnitte 1-3 im Text in **9a**.

- 1 Wo beschreibt der Text, wie die Maschine aussieht?
- 2 Wo beschreibt der Text die Vorteile der Maschine?
- 3 Wo beschreibt der Text, wie die Maschine funktioniert?

9c Wähle eine Erfindung aus und beschreibe sie.

Beantworte die Fragen:

Erfindungen

- Eine Zahnbürste, die man nicht in der Hand halten muss.
- Eine Nähmaschine für das Haustier.
- Eine Schere, die man Anziehen hilft.
- Eine Maschine, die Hausübungen schreibt.
- Eine Maschine, die hilft, besonders hoch und weit zu springen.
- Eine Maschine, mit der man seine Umgebung ändern kann.

Fragen:

- Wie heißt deine Erfindung?
- Wie sieht sie aus?
- Wie funktioniert sie?
- Welche Vorteile hat sie?

Fundgrube

Eine Erfindung beschreiben

Meine Erfindung ist ein / eine ... Sie heißt ...
 Wenn man ..., dann ...
 Die Bedienung der Maschine ist ganz einfach: Zuerst muss man ... Dann ...
 Die Erfindung / Maschine / ... ist ungefähr ... cm / m groß / hoch / breit / ... Sie besteht aus ...
 Sie ist teilweise aus Plastik / Holz / Metall / ... Am unteren / oberen Teil befinden sich ...
 Die Maschine hat viele Vorteile: Sie ist äußerst nützlich, wenn ...
 Wenn man ... möchte, dann ...
 Auch für ... ist sie sehr hilfreich ...

3 Lies die Spielregeln eines Brettspiels. Was stimmt bei den Sätzen darunter? Kreise ein.

Das Schlangen- und Leiterspiel

Vorbereitung: Das Schlangen- und Leiterspiel ist ein Spiel für zwei bis fünf Spielerinnen und Spieler. Du brauchst dafür einen Spielplan, einen Würfel und mehrere Spielsteine.

Spielverlauf: Ziel des Spieles ist es, den eigenen Spielstein möglichst schnell ins Zielfeld zu bringen. Zu Beginn des Spieles wird der Reihe nach gewürfelt. Wer als Erster eine Sechser würfelt, darf beginnen. Wenn du zum Anfang einer Leiter kommst, fährst du deinen Spielstein an das Ende der Leiter setzen. Wenn du mit deinem Spielstein auf einem Schlangenkopf landest, musst du deinen Spielstein zum Schwanzende der Schlange zurückfahren. Auf einem Buchstabenfeld musst du eine Aufgabe lösen. Bei einer falschen Antwort musst du deinen Spielstein drei Felder zurücksetzen. Bei einer richtigen Antwort darfst du auf dem Feld bleiben.

Ende des Spiels: Sieger ist, wer als Erster mit der genau richtigen Punktzahl das Zielfeld erreicht.

- 1 Das Spiel können *maximal fünf / zwei bis vier / beliebig* Personen spielen.
- 2 Wenn man zu einem Leiteranfangsfeld kommt, fährt man *die Leiter hinauf / drei Felder zurück*.
- 3 Wenn man zu einem Feld mit einem Schlangenkopf kommt, muss man *drei Felder zurück / ans Schwanzende der Schlange zurückfahren* zum nächsten Leiterfeld.
- 4 Wenn man eine Aufgabe nicht lösen kann, muss man *eine Runde aussetzen / drei Felder zurück / zum Schwanzende einer Schlange*.
- 5 Siegerin oder Sieger ist, wer *alle Fragen beantwortet / alle Leitern hinaufgezogen ist / das Zielfeld mit einer genauen Punktzahl erreicht*.

Tabellen und Diagramme verstehen

- 4a Sieh die Wetterkarte an und mache eine Wettervorhersage. Korrigiere fünf weitere Fehler. Streiche falsche Informationen durch und schreibe sie richtig auf.



Eine Kaltfront aus dem Westen trifft in der Nacht in Vorarlberg. Die Temperaturen sinken deshalb am Sonntag im Westen Österreichs auf ~~15-22~~ Grad. Es ist mit Gewittern und Regen ~~7-11~~ zu rechnen, bedingt durch den Einfluss von starkem Schneefall aus Nordwest. Im Süden bleibt das Wetter auch am Sonntag schlecht. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 7 und 11 Grad. Im Nordosten wird es wärmer, dort hat es am Morgen 14 Grad, die Höchsttemperaturen betragen 19 Grad. Im Laufe des Tages ziehen von Westen her Wolken auf.

4b Lies die Wetterkarte aus **4a** und die drei Situationen. Mach Vorschläge, was die Jugendlichen tun können.

Fundgrube

Wettervorhersage

- am Morgen, zu Mittag, abends
- sonnig, neblig, leicht / stark bewölkt
- Es hat 15 Grad ... Es ist kühl / warm / heiß ... Die Höchsttemperaturen ...
- Es nieselt / hagelt ... Es ist mit Regenschauern zu rechnen ... Es gibt starken Regen / Unwetter / Gewitter / Sturmböen ...

Situation 1: Amir und Markus wohnen in Wien. Sie möchten am Sonntag eine Radtour machen.



In Wien ist das Wetter am Sonntag

Handwritten lines for notes.

Situation 2: Katrin lebt in Innsbruck. Ihre Eltern möchten morgen mit ihr und ihrer Schwester wandern gehen.

Handwritten lines for notes.

Situation 3: Samirs Bruder möchte mit seinen Freunden in der Nähe von Graz zelten.

Handwritten lines for notes.

4c Suche eine Wetterkarte aus der Zeitung oder dem Internet und schreib auf, wie das Wetter morgen in Österreich wird. Du kannst die Karte dazu einkleben.

Im Westen Österreichs

Large area of handwritten lines for notes.

Musterseite
helbling.com

Sprachwerkstatt

Das Futur (Zukunft) verwenden

5a Was werden die Personen in den Situationen tun? Finde jeweils zwei Möglichkeiten und schreib Sätze wie im Beispiel ins Heft. Unterstreiche das Futur.

- Karina steht im Schwimmbad auf dem Dreimeterbrett.
Sie wird ins Wasser springen oder sie wird wieder hinuntersteigen.
- Gabriel fährt mit dem Fahrrad nach Hause. Es beginnt zu regnen.
- Ivo legt sich den Ball auf den Elfmeterpunkt.
- Olivia liest sich das erste Beispiel der Mathematikhausaufgabe nach.
- Torsten sitzt im Apfelbaum. Die Leiter ist umgefallen.
- Carmen entdeckt eine große Spinne, die über ihr Kleid kriecht.



5b In welcher Zeitform stehen die Sätze? Verbinde.

- | | |
|--|--------------|
| 1 Markus passt im Unterricht immer gut auf. | • Futur |
| 2 Katja hat für die Schularbeit sehr viel gelernt. | • Präteritum |
| 3 Wahrscheinlich wird Max die Schule wechseln. | • Präsens |
| 4 Sarah fand die Biologieprüfung sehr schwer. | • Futur |
| 5 In den Ferien werden sie ans Meer fahren. | • Präteritum |
| 6 Vier Schüler haben ein Nichtgenügend im Zeugnis. | • Präsens |
| 7 Sie lernte im Sommersemester zu wenig. | • Perfekt |

Zeitstufen erkennen

6 Ergänze das Verb in der richtigen Zeitform. Kreise ein, streiche durch oder ergänze die Antwort, die du meinst.

Zeitstufe: Vergangenes

(lesen, Perfekt) Ich _____ im letzten Jahr *weniger als drei / mehr als drei / genau* Bücher _____.

(lernen, Präteritum) Für die letzte Schularbeit _____ ich *gar nichts / sehr lange / normal viel* _____.

Zeitstufe: Gegenwärtiges

(sein, Präsens) Bis zum Ferienbeginn _____ wir noch eine Schularbeit.

(arbeiten, Präsens) Ich _____ später sicher einmal als *Tierärztin / Grafiker /* _____.

Zeitstufe: Gegenwärtiges

(finden, Präsens) Ich _____ *Rap / Vampirfilme / Süßigkeiten /* _____ gut.

(sein, Präsens) Mein Lieblingsfach _____ *Deutsch /* _____.

Eine Spielanleitung schreiben

7a Ein Ballspiel: Ordne die Textteile den Fragen zu. Achtung: Zwei Textteile gehören zu einem anderen Ballspiel. Kannst du beide Ballspiele erraten?

- 1 Meist spielen zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spielerinnen und Spielern gegeneinander, man kann das Spiel aber auch nur zu zweit spielen.
 - 2 Die Mannschaft, die die meisten „Körbe“ erzielt, gewinnt.
 - 3 Die Mannschaften müssen versuchen, den Ball von oben durch den gegnerischen Ring zu werfen. Die Spielerinnen und Spieler dürfen sich den Ball zuwerfen, sie dürfen ihn aber nicht ohne zu dribbeln über das Spielfeld tragen.
 - 4 Große Turniere werden meist in Sporthallen ausgetragen, das Spiel wird aber auch gern im Freien gespielt.
 - 5 Die Spielerinnen und Spieler müssen den Ball über das Netz ins andere Spielfeld schlagen. Der Ball darf in jedem Spielfeld nur einmal aufkommen.
 - 6 Man braucht ein Spielnetz und zwei Ringe, an denen Netze befestigt sind. Die Ringe werden auf beiden Seiten des Spielfeldes in ungefähr drei Metern Höhe angebracht.
 - 7 In der Mitte des Spielfeldes wird ein Netz gespannt. Man braucht einen ungefähr faustgroßen Ball und für jede Person einen Schläger.
- Das Spiel wurde 1891 in einem amerikanischen College erfunden, gehört zu den olympischen Sportarten und ist auf der ganzen Welt beliebt.

Name des Ballspiels: _____ Name des zweiten Ballspiels: _____

Wie lange wird das Spiel schon gespielt?

Wer spielt?

Wo wird gespielt?

Was braucht man dazu?

Wie sind die Regeln?

Wer gewinnt?



7b Lies die Sätze und korrigiere die unterstrichenen Satzteile.

mit dem ganzen Körper

- 1 Fußball: Der Torwart darf nicht auf den Ball mit den Beinen berühren.
- 2 Handball: Die Spieler müssen versuchen, den Ball mit der Hand über ein Netz zu spielen.
- 3 Golf: Die Spieler müssen den Ball mit der Hand in kleine Löcher auf dem Golfplatz schießen.
- 4 Wasserball: Die Spieler müssen es, sich gegenseitig anzuspritzen.
- 5 Eishockey: Ein Key puck muss in ein Loch im Eis geschossen werden.
- 6 Hürdenlauf: Im Hürdenlauf müssen die Läufer unter den Hürden durchschlüpfen.

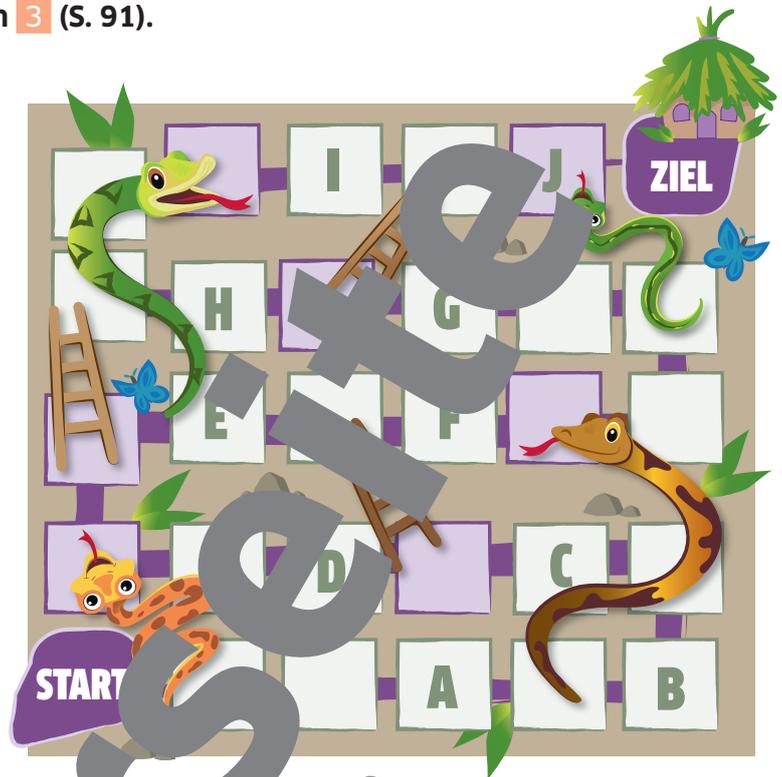
7c Schreib Regeln zu einer Sportart deiner Wahl ins Heft.

Sportarten zur Auswahl: Basketball, Tennis, Rudern, Volleyball, Kegeln, American Football, Skispringen ...



8a Spiele das Sprachspiel und löse die Aufgaben zu den Buchstabenfeldern. Eine Spielanleitung dazu findest du in 3 (S. 91).

- A Formuliere einen Satz im Präsens.
- B Formuliere einen Satz im Perfekt.
- C Formuliere einen Satz im Futur.
- D Bestimme die Umstandsergänzung: *Morgen beginnen die Ferien.*
- E Bestimme die Umstandsergänzung: *Wir fahren nach Italien.*
- F Bestimme die Umstandsergänzung: *Mein Hund lernt schnell.*
- G Ergänze den Artikel und bestimme den Fall: *Er legt das Buch auf _____ Tisch.*
- H Bestimme die Objekte: *Ich schenke meiner Schwester eine DVD.*
- I Bestimme die Satzglieder: *Ich muss unbedingt einen Sechser würfeln.*
- J Bestimme die Satzart: *Wer wird wohl gewinnen?*



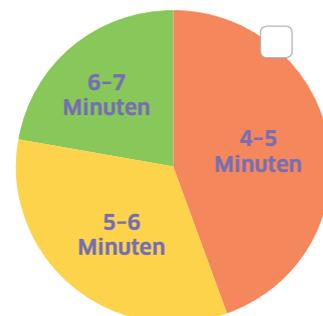
8b Schreib zu den Buchstaben auf dem Spiel die Aufgaben.

Tabellen und Diagramme erstellen

9a Lies den Text. Welche Grafik bildet die Ergebnisse des Rennens richtig ab? Kreuze an.

Nick und seine Freunde sind in einem Rennen über zehn Runden gefahren. Samuel war am schnellsten. Er fuhr die zehn Runden in vier Minuten 20 Sekunden. Florian und Sebastian waren knapp hinter ihm. Nick war die schnellste Mädchen. Sie brauchte weniger als fünf Minuten für die Strecke.

Das „Mittelfeld“ wurde von Bakir angeführt, der nach fünf Minuten und zehn Sekunden ins Ziel kam, dicht gefolgt von Olivia und Katrin. Eine halbe Runde danach fuhr Gabriel durchs Ziel, fünf Sekunden vor Nick, der mit einer Zeit von sechs Minuten und 25 Sekunden den letzten Platz belegte.



9b Wähle eine Frage aus, zeichne ein Diagramm ins Heft und beschreibe es in einem kurzen Text.

Mögliche Fragen: Wie viele T-Shirts, Hosen und Pullover hast du in deinem Kleiderschrank? Wofür gibst du dein Taschengeld aus? Wie viel Zeit verbringst du mit Sport, mit Schule und im Bett? ...

Richtig schreiben

Rechtschreiben

Ähnliche Laute (v und f)

- 1 Finde in der Wörterschlange fünf Wörter mit **f** und fünf Wörter mit **v** und schreibe sie in die Tabelle.



Wörter mit f	Wörter mit v
Fuß,	

- 2 Bilde mit den Wörtern in den Kästen zusammengesetzte Wörter und schreibe sie auf.

voll · ~~Volk~~ · Vieh · Vogel · viel Scheuche · leicht · ständig · ~~Schule~~ · Handel

Volksschule,

- 3a **ver-** oder **vor-**? Kreise ein **u** in die richtige durch.
Bei welchen drei Verben sind **ver-** und **vor-** möglich?

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1 ver / vor abreden | 4 ver / vor machen | 7 ver / vor stellen |
| 2 ver / vor nehmen | 5 ver / vor zeigen | 8 ver / vor sprechen |
| 3 ver / vor zeichnen | 6 ver / vor ändern | 9 ver / vor haben |

- 3b Ergänze die Sätze mit passenden Verben aus 3a.

- Wo bleibt denn Fass? Wir haben uns um drei _____.
- Ich möchte _____ einen Porzellanbaum zu schlagen. Kannst du mir einen _____?
- Sven ist euer _____ Güter. Kannst du dich kurz _____, Sven?
- Du _____, dass du um acht Uhr zu Hause bist.

- 4 Finde die passenden Fremdwörter zu den Erklärungen.

- ein Streichinstrument: V
- der elfte Monat im Jahr: v
- ein Gefäß für Blumen: V
- ein Berg, der Feuer speit: V
- eine beliebte Eissorte: V



Ähnliche Laute (b, d, g oder p, t, k)

- 5 Lies die Wörter in Spiegelschrift. Ordne sie zu und schreib sie richtig auf.

1 b/p: Gips,

2 d/t: _____

3 g/k: _____

- 6 Verlängere die Wörter und ergänze die richtigen Buchstaben.

Hart oder weich?

Tipp

Um herauszufinden, ob du **p, t, k** oder **b, d, g** schreiben kannst, kannst du das Wort verlängern, z. B. Korb → Körbe. Durch die Verlängerung kann man den Unterschied zwischen „harten“ und „weichen“ Lauten besser hören.

b oder p:

du pum□st ← pumpen

er ga□ ← ge□en

ein Kal□ ← Käl□er

d oder t:

das L□nt ← L□cht□er

er l□ch□ ← einl□ch

in Fein□ ← Fein□e

g oder k:

er tru□ ← tra□en

sie wo□ ← wie□en

star□ ← st□er

- 7 Ähnlich klingende Wörter. Ergänze die Lücken mit den richtigen Wörtern.

1 **En■e**: Im See schwamm ein .
Das der war sehr .

2 **Be■lei■ung**: Kinder dürfen nur in
eines Erwachsenen Autodrom .
für Damen finden sie das erste Stock unseres Kaufhauses.

3 **■anken**: Kilometern musste er sein Auto
voll . Die Trainer
 ihren Spielern für ihren Einsatz.

4 **Ra■** soll ich . Kannst du mir einen
 geben? Vor dem Ausflug muss ich
noch mein reparieren.

5 **■acken**: Ich möchte am Nachmittag einen Kuchen
 . Wann müssen wir die
Koffer ?



Modul 1 – Kapitel 1A

Zu Übung 1 (Seite 4)

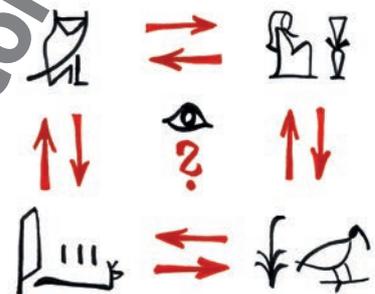
Hieroglyphen



Tempel =
Haus für
einen Gott

Die Buchstaben, die du gerade siehst, sind 2.000 Jahre alt. Die Hieroglyphenschrift ist viel älter. Man hat sie vor 5.000 Jahren in Ägypten erfunden. Man findet sie an den Wänden in Tempeln und Königshäusern, denn die Schrift war auch ein Wandschmuck. Die Ägypter glaubten, dass die Zeichen magisch waren. Sie glaubten, dass ein Mensch sterben würde, wenn man sein Zeichen ausradierte.

Die Hieroglyphen sind eine Bilderschrift wie unsere Comics. Hieroglyphen kann man aber nicht so einfach lesen als ein Micky-Maus-Heft. Zuerst musst du wissen, ob du von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten oder von unten nach oben lesen musst.



Die Hieroglyphen sind eine Bilderschrift wie unsere Comics. Hieroglyphen kann man aber nicht so einfach lesen als ein Micky-Maus-Heft. Zuerst musst du wissen, ob du von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten oder von unten nach oben lesen musst.



Laute =
gesprochene
Buchstaben,
z. B. a, e, t
usw.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wussten deshalb sehr lange nicht, was die Zeichen bedeuteten. Vor 200 Jahren hatten sie Glück. Ein französischer Offizier fand in Ägypten einen Stein. Auf dem Stein sah man einen Text in griechischer Schrift. Den konnte man gut verstehen. Außerdem gab es Hieroglyphen auf dem Stein. Bald wusste man, dass der griechische Text und die Hieroglyphen denselben Inhalt hatten. So konnte man die Schriften vergleichen und herausfinden, was die Hieroglyphen bedeuteten. Den Stein nannte man „Stein von Rosette“. Man kann ihn heute im Britischen Museum sehen.

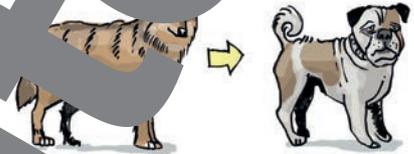
Modul 1 – Kapitel 1B

Zu Übung 1 (Seite 10)

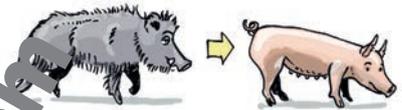
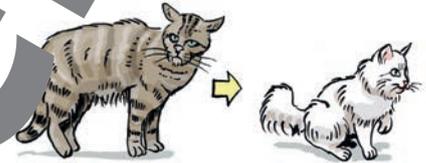
Wo die wilden Tiere wohnen

Oft haben wir das Gefühl, Tier und Mensch gehören einfach zusammen. Wenn Katzen schnurren und wenn Hunde uns lieb anschauen, dann vergessen wir oft: Unsere Lieblinge sind die Nachkommen von Raubtieren. Und wir vergessen, dass sie auch wieder Raubtiere werden können.

Nachkommen
= Kinder

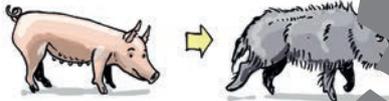


Vor vielen tausend Jahren wurden die ersten Wildtiere gezähmt. So wurden sie zu Haustieren. Sie sollten uns bei der Arbeit helfen. Und sie sollten uns helfen, in der freien Natur zu überleben. Wölfe wurden zu Hunden, Füchse zu Katzen, und Wildschweine wurden zu Hausschweinen. Allerdings funktioniert das auch in die andere Richtung: Haustiere können sehr schnell wieder zu Wildtieren werden.



Aborigines = Ureinwohner Australiens

Einwanderer = Menschen, die in ein anderes Land ziehen



Manche Wildtiere waren früher Haustiere. Die australischen Dingoes sind ein Nachkomme von Hunden, die den Aborigines gehörten. Die Razorbacks sind amerikanische Wildschweine. Sie waren einmal Hausschweine von spanischen Einwanderern. Einige leben heute wieder so wie ihre Vorfahren. Sie haben ihre Instinkte behalten, und sie haben sich gut an die neue Umwelt angepasst.

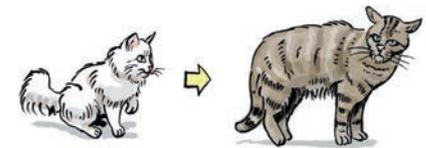
Kralle =



Fell =



Ein anderes Beispiel sind Katzen, die von zu Hause wegelaufen sind. Auch sie werden zu wilden Urvätern und Urmüttern immer ähnlicher. Ihre Krallen werden stärker und auch ihr Fell wird fest und dunkler. Sie jagen wieder mehr, um genug Nahrung zu finden.



Die Katzen, die keine Besitzer haben, bilden oft große Gruppen in der Stadt. In Wien leben mehrere tausend wilde Katzen. Eine Katze kann drei Mal im Jahr Junge bekommen, durchschnittlich drei Katzenkinder. Jedes Katzenkind kann nach fünf Monaten selbst Junge bekommen. So steigt die Zahl der Katzen sehr schnell an. Es gibt dann Probleme mit dem Futter und mit Krankheiten. Tierschützerinnen und Tierschützer kümmern sich um die Tiere. Doch es ist schwierig, ein neues Zuhause für sie zu finden. Denn wild aufgewachsene Katzen können sich oft nicht mehr an den Menschen gewöhnen.

Modul 2 – Kapitel 2A

Zu Übung 1a (Seite 20)

Rocky hilft aus

„Wir warten nicht länger! Wir fangen an!“ Jan, der Schiedsrichter, musste jetzt das Fußballspiel anpfeifen, eine halbe Stunde später als geplant. Katja, Tobias und Sven wollten immer noch auf ihren vierten Spieler warten. Aber ihre vier Gegner aus der 2B hatten keine Lust mehr dazu: „Wir fangen an, oder ihr habt verloren.“

anpfeifen =
ein Fußball-
spiel
beginnen
lassen



„Noch zehn Minuten!“, versuchte es Katja noch einmal. „Besim ist unser bester Spieler! Ohne Besim haben wir keine Chance.“ Das Spiel war wichtig für sie. Ihr Team hatte noch nie verloren. Der Grund war Besim. Er war ihr Tormann. Er konnte jeden Gegner stoppen, und dann startete den Angriff. Er war genial. „Spielt ihr zu dritt, oder gebt ihr das Spiel verloren.“ wollte Jan von ihnen wissen.

„Kann Rocky mitspielen?“

Katja sah Tobias an. „Wollte er wirklich mitkommen und mitspielen lassen? Das konnte nicht wahr sein!“

Doch Tobias blieb dabei: „Rocky ist ein Hund, wie man Fußball spielt, er ist ein super Tormann. Er kann das.“



Schließlich akzeptierten auch die Spieler aus der 2B, dass Rocky mitspielte. Denn auch sie wollten wissen, wie gut Tobias' Hund Fußball spielen konnte. Und Rocky zeigte es ihnen. Schon den ersten Angriff stoppte der kleine Hund mit einem genialen Luftsprung. Immer wieder versuchten die Spieler aus der 2B, ein Tor zu schießen. Doch jedes Mal stoppte der kleine Hund den Ball. Fast wäre Rocky der Star des Nachmittags geworden. Doch dann kam eine schöne Hundedame vorbei, und Rocky vergaß Fußbälle und Tore. Katja, Tobias und Sven verloren schließlich. Es war ihre erste Niederlage in dieser Saison.

Modul 3 – Kapitel 3A

Zu Übung 1a (Seite 36)

Rumpelstilzchen

ein Müller. Dieser Müller erzählte dem König, dass seine Tochter Stroh zu Gold spinnen könnte. Der König wollte das sehen. Er ließ die Müllerstochter holen und schloss sie in einem Zimmer ein. Dort sollte sie Stroh zu Gold spinnen. Das war sehr schlimm für die junge Frau. Denn natürlich wusste sie nicht, wie das ging.

Stroh =
trockene
Halme von
Getreide



Es wollte sehen, wenn sie ihm ihr Halsband gab. Das tat die Müllerstochter. Das Männchen setzte sich auf . Der König freute sich sehr, als er am nächsten Tag das Gold sah. Er brachte die Müllerstochter jetzt in einen größeren Raum und sagte: „Wenn du noch einmal das ganze Stroh zu Gold spinnen kannst, so bist du meine Frau werden!“ Das nahm das Männchen. Doch die Müllerstochter konnte ihm diesmal nichts geben. „Gib mir doch dein erstes Kind, wenn du Königin bist!“, sagte das kleine Männchen. Die Müllerstochter wusste zuerst nicht, was sie sagen sollte, doch sie versprach, sie ihm doch ihr erstes Kind.

Ein Jahr war vorbei, und ein Kind. Da kam das Männchen zu ihr, um das Kind zu holen. Die Königin war sehr traurig und weinte. Da sagte das Männchen zu ihr: „Wenn du herausfindest, wie ich heiße, darfst du dein Kind behalten. Du hast drei Tage lang Zeit.“

Am ersten Tag kam das Männchen wieder zur Königin. Sie sagte ihm alle Namen, die sie wusste. Aber kein Name passte. Am nächsten Tag nannte die Königin alle selteneren Namen, die sie wusste, so wie Rippenbiest, Hammelswade oder Schnürbein. Doch wieder waren alle Namen falsch.

Am dritten Tag kam das Männchen zur Königin und erzählte ihr eine Geschichte. Er hatte ein Männchen im Wald gesehen. Das Männchen hatte um ein Feuer getanzt und gesungen: „Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hole ich der Königin ihr Kind. Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiße.“

brauen = Bier
herstellen



Am Abend kam das Männchen zur Königin und fragte: „Weißt du nun, wie ich heiße?“ Da sagte die Königin: Da wurde das Männchen sehr böse. „Das hat dir der Teufel gesagt!“, rief es. Dann nahm es sein rechtes Bein und riss sich selbst in zwei Stücke.

Zu Übung 2b (Seite 37)

Rapunzel modern

Norbert Prinz arbeitete in einer Bank. Er machte auch Sport. Wenn er joggen ging, lief er gerne in den Wald. Dort stand ein seltsamer Turm. Der Turm hatte keine Tür, nur ganz oben war ein Fenster.

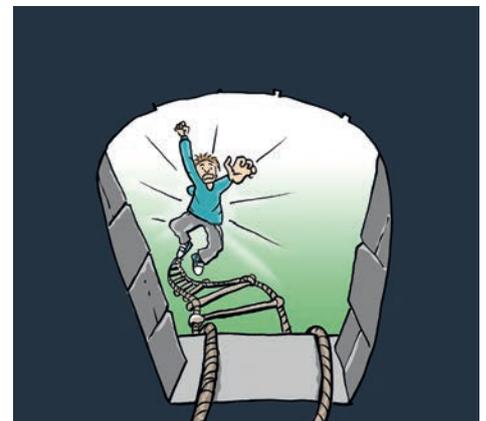
Einmal ging Norbert Prinz sehr spät joggen. Es wurde schon dunkel. Er kam am Turm vorbei. Da hörte er jemanden rufen: „Rachil! Lass mich hinauf!“ Das Fenster im Turm öffnete sich, und jemand ließ eine Strickleiter hinunterfallen. Dann kletterte eine Person die Leiter hinauf. Am nächsten Tag lief Norbert wieder zu dem Turm. Er stellte sich unter das Fenster und rief auch: „Rachil! Lass mich hinauf!“ Er kletterte die Strickleiter hinauf und sah im Turmzimmer eine Frau. Sie saß an einem Tisch und zeichnete.



„Du fragte ihn: „Was willst du hier?“ „Ich ... ich weiß nicht!“, rief Norbert und dachte, dass er wohl ziemlich blöd aussah. „Du weißt wohl gar nichts. Setz dich hin. Möchtest du einen Tee?“ Und wenig später saß Norbert in einem großen Sessel. Er trank Tee mit der schönsten Frau, die er in seinem Leben gesehen hatte. „Weißt du wieder, was du hier willst?“, fragte ihn Rachil. „Ich wollte nur wissen, was Sie da machen“, antwortete Norbert. „Ich zeichne Geldscheine.“ Rachil zeigte auf den Tisch. Dort lagen wirklich mehrere Euroscheine. Jetzt hatte er Angst. „Sind hier Geldscheine an der Arbeit?“, dachte er. Und er dachte an eine Situation in der Bank. Jemand hatte da einen Geldschein prüfen lassen, und der Geldschein war gefälscht. „Ich glaube ich muss jetzt gehen. Danke für den Tee“, sagte er schnell.

„Warum denn? Du bist gerade erst gekommen.“ Rachil kam auf ihn zu. Norbert ging rückwärts zum Fenster. Er musste schon halb auf der Strickleiter, da passierte es ... Im Krankenhaus wachte Norbert wieder auf.

Eine freundliche Krankenschwester sah ihn an. „Rachil ... die Geldfälscherin ...“, sagte Norbert leise. „Ach, Herr Prinz, Sie sind noch ganz durcheinander“, meinte die Krankenschwester. „Frau Rachil Popow ist Künstlerin. Sie arbeitet an ihrer nächsten Ausstellung. Sie wartet übrigens draußen.“



Turm = sehr hohes, schmales Haus

Geldfälscher = Personen, die falsches Geld herstellen

Ausstellung = Dort zeigen Künstlerinnen und Künstler ihre Kunst.

Modul 4 – Kapitel 4A

Zu Übung 1 (Seite 52)

Ein Drache wird geboren

Vor vielen Jahren lebte in China ein armer Junge mit seiner Mutter. Der Junge passte auf die Kühe der Bauern auf. So konnte er Essen für sich und seine Mutter kaufen. Doch dann gab es keinen Regen mehr, und es wurde sehr heiß. Die Kühe fanden nichts zu essen, und auch die Menschen hatten großen Hunger.



Deshalb musste der Junge jeden Tag den weiten Weg zum See gehen. Nur dort gab es noch Gras für die Kühe. Einmal sah er an einem Busch eine Perle. Sie war ganz hell, wie aus Licht gemacht. Der Junge nahm die Perle mit nach Hause und gab sie in einen leeren Krug.



Am nächsten Tag wollte der Junge die Perle wieder ansehen. Doch der Krug war nicht mehr leer, der Krug war voll mit Reis. Auch in den nächsten Nächten füllte die Perle den Krug mit Reis. Der Junge und seine Mutter hatten bald mehr Reis, als sie brauchten. Deshalb teilten sie ihn mit ihren Nachbarn, und es gab keine mehr Hunger und Sorgen.

Nach einigen Wochen hörte der Herrscher vom Krug. Sofort kam er mit Soldaten zum Haus des Jungen. Er wollte die Perle haben. Doch der Junge konnte gerade noch davonlaufen. Er lief zum See, und die Soldaten folgten ihm.

Der Junge wusste nicht, was er tun sollte. Da nahm er die Perle in den Mund und schluckte sie hinunter. Dann sprang er ins Wasser. Eine lange Zeit sah man nichts von dem Jungen. Man dachte, er wäre tot. Doch plötzlich stieg aus dem Wasser des Sees plötzlich eine riesige Höhe. Eine große Welle tötete den Fürsten und alle Soldaten.



Die Welle hatte aber nicht nur den Fürsten und die Soldaten getötet. Sie hatte auch Wasser für die trockenen Böden gebracht. Das Gras konnte wieder wachsen. Bald hatte niemand mehr Hunger.

Als der See wieder ruhig wurde, sah man etwas Wunderbares. Ein schöner, goldener Drache stieg aus dem Wasser. Es war der Junge. Die Göttin hatte ihn gerettet. Sie hatte aus ihm einen Drachen gemacht. Er flog zum Himmel. Dort kontrolliert er bis heute den Regen, der die Menschen glücklich macht. Man gab ihm den Namen „Long“. Manchmal kann man den glühenden Drachen am Himmel sehen, wenn man genau hinsieht. Er schwimmt durch die Wolken und spielt mit einer kleinen, hellen Perle.



Zu Übung 2a (Seite 53)

Unerhört!

Diese Geschichte ist wirklich passiert. Das hat mir mein Vater gesagt. Er hat die Geschichte von seinem besten Freund gehört. Dieser Freund hat sie von einem guten Bekannten gehört.

Diese Bekannte besuchte als Kind jeden Sommer ihre Tante. Die Tante lebte auf dem Land. Die Frau fuhr immer sehr gern mit dem Zug auf Land. Dabei nahm sie immer eine Packung ihrer Lieblingsschokoladenkekse mit. Einmal wollte sie sich im Zug auch noch ein Getränk holen. Sie ging von ihrem Platz weg.

Als sie zurückkam, saß ein Mann neben ihrem Platz. Dieser Mann aß Kekse, ihre Schokoladenkekse! Die Frau ärgerte sich sehr, aber sie konnte nichts. Sie setzte sich auf den Platz neben dem Mann. Dann nahm sie sich auch von den Keksen. Es waren schließlich ihre Kekse. Der Mann sah sie mit großen Augen an, aber er sagte nichts. Und sie aßen beide alle Kekse auf.



Die Frau ärgerte sich noch immer, aber sie wollte keinen Streit beginnen. Deshalb suchte sie sich einen anderen Platz. Sie stand auf und wollte ihre Tasche nehmen. Doch sie fand die Tasche nicht. Sie ging einige Plätze weiter, da sah sie ihre Tasche auf einem leeren Platz liegen. Und neben ihrer Tasche sah sie ihre Schokoladenkekse. Die Packung war noch voll!

Modul 4 – Kapitel 4B

Zu Übung 1 (Seite 58)

Zivilcourage zeigen – so kann's klappen!

Es gibt Situationen, da denkt man: „Warum habe ich nichts gesagt?“ oder „Warum habe ich nichts getan?“ Kennst du solche Situationen? Hier ein paar Beispiele: Ein Busfahrer ist sehr unfreundlich zu einem Fahrgast. Jemand macht absichtlich etwas kaputt. Leute werfen Müll auf die Straße ... Vielleicht willst du der Person deine Meinung sagen. Aber du tust es dann doch nicht. Vielleicht schaust du auch lieber weg. So geht es vielen Menschen. Deshalb brauchen wir Zivilcourage. Zivilcourage bedeutet, dass man nicht wegschaut. Und es bedeutet: aktiv werden, etwas tun. Zivilcourage kann man lernen. Hier sind zwei Beispiele, wie es klappen kann.

Timo und Philipp sind beide 13 Jahre alt. Letzten Dienstag sahen sie einen Streit zwischen einem Mann und einer Frau. Der Mann nahm das Handy der Frau und warf es auf den Boden. Sie wollte weglaufen, aber der Mann hielt sie fest. Er tat ihr weh. Die beiden Schüler wurden aktiv. Sie gingen nicht zu dem Mann, das war zu gefährlich. Aber sie riefen immer wieder: „Lassen Sie die Frau in Ruhe!“ Dann riefen sie die Polizei. Die Polizei sagte später: „Es ist nichts Schlimmeres passiert. Aber nur, weil Timo und Philipp da waren. Und weil sie die richtige Entscheidung getroffen haben!“



Kassiererin =
Frau, arbeitet
an der
Supermarkt-
kasse

Mia M. ist 12 Jahre alt. Vor ein paar Tagen stand sie an der Supermarktkasse. Vor ihr war eine alte Frau. Die Frau wollte zahlen, aber sie hatte ein Problem: Sie fand das richtige Geld nicht. Die Kassiererin ärgerte das. Sie war sehr unfreundlich zu der alten Dame. Die anderen Kunden schauten weg. Mia tat etwas. Sie ging zur alten Frau und fragte: „Darf ich Ihnen helfen?“ Zur Kassiererin sagte sie: „Wenn Sie älter sind, brauchen Sie vielleicht auch Hilfe!“ Die Kassiererin war plötzlich wieder sehr freundlich.

Modul 5 – Kapitel 5A

Zu Übung 1 (Seite 68)

Ein gefährlicher Schulweg

Stamm = eine Gruppe Menschen, die zusammenleben, mit gleicher Sprache und Traditionen

In Kenia lebt der Stamm der Massai. Bei den Massai sind die Eltern die Lehrer. Die Kinder lernen aber nicht Mathematik oder Englisch. Sie lernen andere Dinge: auf die Tiere aufpassen, jagen, Wasser finden ... Nur wenige Kinder besuchen eine Schule. Der Schulbesuch ist sehr teuer. Naadir hat viele Geschwister. Aber nur er geht zur Schule.

Naadirs Leben ist sehr anders, seit er in die Schule geht. Jeden Tag steht er sehr früh auf, weil sein Schulweg sehr lang ist. Er braucht zwei Stunden dafür. In seinem Dorf besuchen noch zwei Buben die Schule. Zum Glück können sie gemeinsam gehen. Denn der Weg ist gefährlich. Es gibt dort Löwen und andere wilde Tiere. Und es ist sehr heiß und trocken. Naadir ist durstig. Erst nach einer Stunde kommen sie zu einer kleinen Wasserstelle. Aber nicht nur Naadir hat Durst. Auch die Tiere kommen hierher, um zu trinken. Vor allem Elefanten. Die Buben müssen vorsichtig sein. Elefanten schauen freundlich und langsam aus, aber sie können sehr schnell laufen. Wenn die Buben Elefanten sehen, müssen sie weitergehen. Dann können sie kein Wasser trinken.



LKW = kurz für Lastkraftwagen = ein sehr großes Auto

Manchmal haben die Buben Glück. Wenn kommt ein LKW vorbei und nimmt sie mit. Naadir fährt gern mit dem Auto. Es macht Spaß und er kann sich ausruhen. Und die Buben sind dann früher in der Schule.

Der Schulweg ist schwierig. Aber das stört Naadir nicht so. Er findet die Schule schwieriger. Am schwierigsten ist die neue Sprache, die er lernen muss: Suaheli. In seiner Schule sind alle Stunden auf Suaheli. Später lernen sie auch noch Englisch. Am liebsten mag Naadir den Schulhof. Dort darf er laufen und spielen. Mit seinen Freundinnen und Freunden spielt er in jeder Pause Fußball.



In Naadirs Dorf kann niemand lesen oder schreiben. Bücher, Computer oder Fernseher gibt es bei den Massai nicht. Aber Naadir ist selbst ein guter Lehrer. Er zeigt seinen Geschwistern, was er in der Schule gelernt hat. Sie sollen auch lesen, schreiben und rechnen lernen. Naadir will immer weiterlernen. Vielleicht kann er später sogar studieren. Dann könnte er Techniker werden und in seinem Dorf einen Brunnen bauen. Aber am liebsten will Naadir Lehrer werden.

Modul 5 – Kapitel 5B

Zu Übung 4 (Seite 75)

Personenbeschreibung

Er kam im Jahr 1947 auf die Welt. Schon damals war er über 100 Jahre alt, und das ist er heute immer noch. Denn er ist eine Comicfigur. Und Comicfiguren leben immer gleich alt.

Er ist nicht sehr groß und ein bisschen dick. Er trägt immer dieselbe Kleidung: eine lange, rote Jacke und einen schwarzen Zylinder. Auf seinem Schnabel sitzt eine kleine, runde Brille, und er hat einen weißen Bart und schwarze Augen. Wenn er an Geld denkt, sieht man Dollarzeichen in seinen Augen.



Er ist berühmt, weil er sehr reich ist. Er gibt nie Geld aus, und er schenkt auch niemandem Geld. Am liebsten badet er in seinem Geld. Denn er hat so viel, dass er ein eigenes Haus dafür gebaut hat. Außerdem hat er auch so viel Geld, weil er immer spart. Zum Beispiel kauft er nie eine neue Zeitung. Er liest lieber alte Zeitungen aus dem Müll. Einmal hat er in der Zeit zurückgereist, um einen alten Gutschein einzulösen.

Er hat sogar noch die erste Münze, die er selbst verdient hat. Er nennt sie seinen „Glückszehner“. Die Münze bringt ihm immer wirklich Glück, denn sie hat magische Kräfte. Deshalb liegt sie an einem besonders sicheren Ort. Das ist auch gut so, denn es gibt viele böse Menschen, die sein Geld stehlen wollen.

Die Familie hat oft Probleme mit dem sparsamen Verwandten. Sein Neffe und seine drei Großneffen helfen ihm aber immer, obwohl er nicht sehr nett zu ihnen ist. Ihre Weihnachtsgeschenke lassen sie sich zum Beispiel selbst verdienen. Wenn seine Neffen für die Geschenke bezahlen, bezahlt er ihnen viel zu wenig Geld. Denn das spart er viel, viel lieber.

Zylinder =
hoher
schwarzer
Hut

Schnabel =
der Mund
von Vögeln

**magische
Kräfte
haben** =
kann un-
glaubliche,
fantastische
Dinge tun

Modul 6 – Kapitel 6A

Zu Übung 1a (Seite 84)

Kautschuk statt Brotstücke

England, 1770: Edward Nairne ist Optiker von Beruf. Er sitzt an seinem Schreibtisch und schreibt mit einem Bleistift in sein Tagebuch. Dabei macht er einen Fehler. Natürlich will er seinen Fehler ausbessern. Das machte man damals mit einem Brotstück. Deshalb liegt auch immer ein Brotstück auf seinem Schreibtisch.

Nairne will das Brotstück nehmen. Doch er findet das Brotstück nicht, und dann hat er plötzlich ein Stück Kautschuk in der Hand. Aus Kautschuk macht man Gummi, und Edward Nairne braucht Kautschuk in seiner Werkstatt.

Er fährt mit dem Kautschuk über das Papier und sieht: Der Fehler ist weg. Sofort weiß er: Jeder Mensch will so einen „Radiergummi“ haben und es stimmt: Bald ist der Radiergummi auf der ganzen Welt bekannt.



Zu Übung 1b (Seite 84)

Verlorene Lesezeichen

1968: Der Wissenschaftler Spencer Fry arbeitet in einer Firma, die Klebstoffe produziert. Er soll einen neuen Klebstoff erfinden. Der Klebstoff soll stark sein, man soll ihn aber auch gut entfernen können. Spencer schafft es nicht. Sein neuer Klebstoff ist nicht stark genug, man kann ihn nicht verwenden.

Spencer hat einen Kollegen, Fry. Fry ist Sänger in einer Band. Er steckt immer kleine Zettelchen in sein Songbuch. So kann er Lieder schneller finden. Doch er ärgert sich über die Zettelchen, die er aus dem Buch herausziehen muss.

Da hat Fry eine Idee: Vielleicht kann Spencers Klebstoff helfen! Die beiden Wissenschaftler streichen den Klebstoff auf kleine Papierzettel. So erfinden sie die Post-it-Haftnotiz.



Klebstoff ≈
Material,
das zwei
Teile fest
zusammen-
hält

entfernen ≈
wegmachen

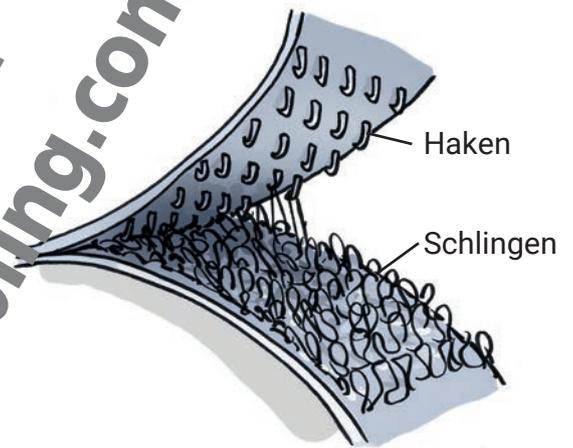
Zu Übung 1c (Seite 85)

Wir brauchen ihn fast jeden Tag. Wir machen damit Sportschuhe, Rucksäcke und Jacken zu. Auch für Babywindeln und medizinische Verbände brauchen wir ihn. Und man kann auch Kabel damit zusammenhalten, zum Beispiel die Kabel für unsere Laptops. Er war sogar schon auf dem Mond: Neil Armstrong, der erste Mensch auf dem Mond, hatte ihn auf seinem Raumanzug. Was würde er ohne ihn machen, ohne den Klettverschluss?



Der Schweizer Erfinder Georges de Mestral erfand den Klettverschluss im Jahr 1941. Das kam so: Georges de Mestral ging sehr gerne mit seinen Hunden im Wald spazieren. Dabei blieben immer Kletten an seiner Kleidung. An seiner Hose, an seinen Socken und auch an seinen Hunden. Kletten sind die Früchte der Großen Klette. Diese Pflanze gibt es in Deutschland sehr häufig.

Aber warum kleben Kletten so fest an verschiedenen Materialien? Wie geht das? George de Mestral nahm eine Klette unter dem Mikroskop an. Sie sah wie ein Ball aus. Doch der Ball hatte viele kleine weiße Haken. Deshalb werden Kletten nicht abgewaschen, wenn man sie von einem Socken oder einer Hose nimmt. In seiner Werkstatt versuchte er, die Natur zu kopieren. Er produzierte zwei Teile, die wie eine Klette funktionierten. Ein Teil hatte viele kleine Haken, der andere Teil hatte viele kleine Schlingen. Wenn man die beiden Teile zusammenbrachte, blieben die Haken in den Schlingen hängen.



Man musste jetzt auch Maschinen bauen, die sehr viele Klettverschlüsse produzieren konnten. Das war besonders schwierig. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1959, war es soweit. Erst jetzt konnte man Klettverschlüsse massenfertigen. In Georges de Mestral's Firma arbeiten heute 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf fast allen Kontinenten.

Kontinent =
Erdteil,
z. B. Europa

Modul 1: Verstehst du mich?

Kapitel 1A: Was bedeutet das?

Über verschiedene Formen der Kommunikation sprechen

1

1 falsch; 2 richtig; 3 falsch; 4 falsch; 5 richtig; 6 richtig; 7 richtig

Über Missverständnisse sprechen

2a

1 Fehlende Beistriche: 2. Nachricht von Flo: Ich hoff es fangt nicht an zu regnen ... 3. Nachricht von Bakir: Wieso ist es wichtig ob's regnet? 3. Nachricht von Flo: Und wenn's regnet können wir vielleicht die X-Box ausborgen.

2 Viele Ruf- und Fragezeichen: 1. Nachricht von Bakir: FIFA!!!!!! 1. Nachricht von Flo: Wow, echt??? 4. Nachricht von Bakir: ??? flo, alter! fährst du gerade zum fußballplatz???

3 Nomen kleingeschrieben: 4. Nachricht von Bakir: flo, alter! fährst du gerade zum fußballplatz???

4 Wörter weglassen: 1. Nachricht Bakir: War Geburtstagsgeschenk! 1. Nachricht Flo: Bin neidisch, meine Eltern sagen, sie wollen sowas nicht im Haus.

5 im Dialekt schreiben: 2. Nachricht Flo: Habt's wieder gstrittn? ... Ich hoff es fangt nicht an zu regnen ... 3. Nachricht Bakir: Na, er will nicht, dass ich spiel!

6 Emoticons: 1. Nachricht Bakir; 1. Nachricht Flo

2b

1 richtig; 2 falsch; 3 richtig; 4 falsch; 5 richtig; 6 richtig

Du oder Sie?

3a

1 Margit ist für das Siezen, weil es Respekt schafft.

2 Sebastian gegen ist das Siezen, weil es unpersönlich ist.

3 Dominik ist gegen das Siezen, weil es zu peinlichen Situationen führt.

4 Eva ist gegen das Siezen, weil es zu kompliziert ist.

5 Robert ist für das Siezen, weil zu umständlich wäre, es abzuschmeißen.

3b

Individuelle Lösungen; Lösungsvorschlag:

1 Margit ist vierzehn und hat manchmal schon mit Sie angeprochen. Sie hat manchmal schon mit Sie angeprochen.

2 Sebastian fand es komisch, dass sich in der Volksschule alle so anreden. Er hat es damit sehr wohl gemerkt und ist das Siezen am Gymnasium viel eher anwesender.

3 Dominiks Mutter ist eine Lehrerin. Von seinen Eltern hat er gelernt, dass Du seinen Eltern gegenüber hat, mit dem sie befehlen. Er hat das Du angedeutet, weil er immer verwirrend und peinlich für ihn ist, wenn er wieder aus Gewohnheit Sie sagt.

4 Eva ist sich sicher, dass sie nicht, wenn sie duzen oder siezen Sie. Beispiel bei Freunden ihrer Eltern.

5 Robert hat noch nie richtig über das Siezen nachgedacht und kommt in seinem Alltag gut damit zurecht, wenn er duzen und siezen soll.

Wortarten kennenlernen

4a

	V	N
SCHREIEN	X	
STREIT		X
BEFEHL		X
FLÜSTERN	X	
LOB		X
ANSPRECHEN	X	
AUSSPRACHE		X
DISKUTIEREN	X	
ENTSCHULDIGUNG		X
TRÖSTEN	X	
ERKLÄREN		X
BESCHIMPFEN	X	
MISSVERSTÄNDNIS		X
RUF		X
GRATULATION		X
BELEIDIGEN		X
ERZÄHLEN		X
KRÄNKEN		X

4b

schreien – der Streit – streiten; der Befehl – befehlen; loben – das Flüstern/das flüster; loben – loben; ansprechen – sprache, die Aussprache – sprechen; diskutieren – die Diskussion; entschuldigung – entschuldigen; trösten – tröst; Erklären – die Erklärung; beschimpfen – die Beschimpfung; missverständnis – missverstehen; rufen – rufen; die Gratulation – gratulieren; beleidigen – die Beleidigung; erzählen – erzählen; kränken – die Kränkung

4c

Individuelle Lösungen

Individuelle Lösung:

Lösungsbeispiele für alle Nomen:

der Streit: laut, schrill, mild; der Streit: laut, laut, friedlich; der Befehl: nachdrücklich, deutlich, freiwillig; das Flüstern/das flüster: leise, tonlos, laut; das Lob: freudig, zufrieden, traurig; die Ansprache: feierlich, gefühlvoll, allein; die Aussprache: deutlich, richtig, sonnig; die Diskussion: hitzig, fair, malerisch; die Entschuldigung: ehrlich, ernst, freudig; der Trost: einfühlsam, hilfreich, lustig; die Erklärung: verständlich, nachvollziehbar, gefühlvoll; die Beschimpfung: aggressiv, böse, nett; das Missverständnis: bedauerlich, schlimm, erfreulich; der Ruf: laut, hörbar, tonlos; die Gratulation: fröhlich, persönlich, hitzig; die Beleidigung: schmerzhaft, heftig, erfreulich; die Erzählung: spannend, lustig, sachlich; die Kränkung: schmerzlich, gemein, liebevoll

5a

Am ersten April steht Andreas früher als sonst auf. Er will seine kleine Schwester wecken und ihr erzählen, dass Fische in der Badewanne schwimmen.

5b

Apfel – Friedfertigkeit; Ameise – Fleiß; Delfin – Schnelligkeit; Fuchs – Klugheit; Anker – Hoffnung; Schnecke – Ausdauer; Waage – Gerechtigkeit; Lorbeerblatt – Gelassenheit; Schwan – Schönheit; Einhorn – Mut

5c

Lösungsbeispiele für alle Nomen: fett, Verben unterschiedlich; Adjektive kursiv

Der Einhorn mit große Friedfertigkeit.

Das Delfin mit Schnelligkeit.

Das Einhorn mit Wappens mutig ist.

Die Ameise bindet man mit großem Fleiß.

Der Fuchs ist als cleveres Tier und steht deshalb für Klugheit.

Der Anker verbindet man mit Hoffnung.

Die schnecke steht für Ausdauer.

Die Waage bedeutet Gerechtigkeit.

Ein Lorbeerblatt zeigt Gelassenheit an.

Der Schwan steht für Schönheit.

Individuelle Lösungen (Namenwörter) und ihre Begleiter

6a

SPRACHE|BUCH|STIFT|INTERNET| VERBINDUNG|HANDY|ANRUF|STREIT| VERSTÄNDNIS

6b

Maskulinum: der Stift, der Anruf, der Streit

Femininum: die Sprache, die Verbindung

Neutrum: das Buch, das Internet, das Handy, das Verständnis

7a

der See / die See; der Tau / das Tau; die Leiter / der Leiter; das Band / der Band (Hinweis: Es gibt auch „die Band“, also eine Musikgruppe; da spricht man das Wort aber englisch aus.); das Steuer / die Steuer; das Erbe / der Erbe

7b

1 Die See war stürmisch. Etliche Schiffe gerieten in Seenot.

2 Mir gefällt der erste Band von „Harry Potter“ am besten.

3 Herr Berger lehnte die Leiter an den Baum, um seine Äpfel zu ernten.

4 Der Tau an den Blättern der Blumen glitzerte in der Morgensonne.

Die vier Fälle des Nomens

8a

1 meine Freundin Jana – Wer hilft dir manchmal bei deinen Hausaufgaben?

2 die Pullis meiner Schwester – Wessen Kleidungsstücke leihst du gerne aus?

3 meinen Cousin in Ankara – Wen würdest du gerne besuchen?

4 ein neues Handy – Was wünschst du dir zu deinem Geburtstag?

5 die Fische unseres Nachbarn – Wessen Haustiere fütterst du manchmal?

6 meinem kleinen Bruder – Wem schenkst du dein altes Handy?

8b

Wer oder was?	die Freundin	Nominativ (1. Fall)
Wessen?	des Nachbarn	Genitiv (2. Fall)
Wem?	dem kleinen Bruder	Dativ (3. Fall)
Wen oder was?	den Cousin in München	Akkusativ (4. Fall)

Einladungen schreiben

9a
ich werde elf = **1**; Samstag, dem 12. Oktober = **2**; Sie beginnt um 14:00 Uhr = **3**; dauert bis 19:00 Uhr = **4**; Gartenstraße 16 = **5**

9b
Individuelle Lösungen

E-Mails schreiben

10a
Sehr geehrte Frau Kleinmann, ich bitte Sie, meine Tochter Carina zu entschuldigen. Sie liegt mit Husten und Halsschmerzen im Bett. Sie ist sehr unglücklich, dass sie den Biologietest heute nicht mitschreiben kann. Sie hat bis gestern dafür gelernt. Ich hoffe, Sie erlauben ihr, den Test bald nachzuschreiben. Mit freundlichen Grüßen
Konrad Schön

Hallo Babsi, stell dir vor, mir geht's wie dir. Ich liege mit Halsweh und Husten im Bett. Ich muss also den blöden Biotest auch nicht mitschreiben. Hoffentlich lässt uns die Kleinmann den Test nicht nachschreiben!!!!
LG Carina

10b
Individuelle Lösungen

Kapitel 1B: Auch Tiere sprechen

Über die Kommunikation mit Haustieren sprechen

1
1 falsch; **2** falsch; **3** falsch; **4** richtig; **5** richtig; **6** falsch

Hör- und Lesetexte verstehen

2a
1 daheim; **2** wegen ihrer Mutter; **3** lustig; **4** in verschiedenen Ländern; **5** ihrer Mutter; **6** langweilig

2b
Individuelle Lösungen

3a
A behandelt vor allem Haustiere.
C verkauft keine normalen Haustiere.
G verbringt viel Zeit mit der Beratung Kunden.
A braucht großes Einfühlungsvermögen.
B arbeitet in der Natur und am Computer.
S meint, Tiere stehen nicht gern im Käfig.
B erforscht, wie sich Tiere verhalten.
S übt mit Tieren, die in Filmen mitspielen.

3b
Individuelle Lösungen

Wortbildung - Zusammenge-setzte abgeleitete Nomina

4a
1 Klassenbuch; **2** Schokolade; **3** Buntpapier; **4** Radkassette; **5** Milch; **6** Kuchenbrot; **7** Unwissenheit; **8** Turnplatz

4b
Nomen + Nomen: Klasse + Beleg + Pause + Brot; Aufgabe + Haus + Haus + Haus + Haus
Verb + Nomen: schreiben + Unterricht; radieren + Gummi; toben + Saal
Adjektiv + Nomen: bunt + Papier; mager + Milch

5a
-heit: Krankheit; -keit: Sauberkeit; -ung: Entschuldigung, Begeisterung, Meinung; -schaft: Freundschaft; -er: Geschirrspüler; -in: Verkäuferin; -nis: Erlaubnis, Gefängnis

Ein Haustier für alle Fälle ...

„Ich habe keine Zeit, Benni wartet auf sein Futter.“ Stefan wollte mit Katrin den Geschirrspüler ausräumen, doch seine kleine Schwester musste sich um ihr Haustier kümmern. „Wenn er nicht rechtzeitig gefüttert wird, wird er krank“, war ihre Entschuldigung. Und das stimmte auch. Benni war anfällig für allerlei Krankheiten. Man musste sich dauernd um ihn kümmern. Katrin liebte ihr Haustier. Es war eine dicke Freundschaft geworden, obwohl die Begeisterung nicht sehr groß gewesen war, als sie Benni bekommen hatte. Sie hatte sich eigentlich einen richtigen Hund gewünscht. Aber sie wohnten mitten in der Stadt, und die Eltern hatten gemeint, sie würden von der Hausverwaltung keine Erlaubnis für einen richtigen Hund bekommen. Die Verkäuferin im Einkaufszentrum hatte dann das elektronische Haustier empfohlen. „Er empfindet Ihre Wohnung sicher nicht als Gefängnis so wie ein richtiger Hund“, meinte sie gemeint, „er macht keinen Schmutz und auf die Sauberkeit ist also kein Problem und auf das Gassigehen ersparen Sie sich den Schmutz eine wirklich gute Alternative.“ Stefan da anderer Meinung. Seine Eltern hatten schließlich auch keine elektronischen angeschafft, und das nur, weil ja einen Grund haben.

5b
Individuelle Lösung, Lösungsbeispiel:
Katrin: Am Anfang war ich gar nicht begeistert von Benni. Ich wollte ja eigentlich einen richtigen Hund. Als meine Eltern meinten, dass wegen der Hausverwaltung kein Hund holt können, war ich sehr unglücklich. Aber inzwischen sind meine gute Freunde geworden und ich liebe ihn sehr. Jetzt bin ich froh, dass ich Verkäuferin im Einkaufszentrum uns Benni geholt habe.

Stefan: Mein Problem ist, dass ich keine Zeit habe, um mein elektronisches Haustier zu pflegen. Dauernd muss sich Katrin um Benni kümmern, stattdessen muss ich bei der Hausarbeit zuhause sein. Ich bin sehr anfällig für Krankheiten, und es ist das, was ich weniger Schmutz macht als ein echter Hund? Wenn ich ein echtes Wesen vorzöge, wäre ich sicher auch glücklich, wenn meine Eltern doch sicher auch ein echtes elektronisches Kinder geholt.

5c
Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiel:
-heit: frei - Freiheit, schön - Schönheit, klug - Klugheit, zufrieden - Zufriedenheit ...;
-keit: klug - Klugheit, zufrieden - Zufriedenheit ...;
-keit: verlässlich - Verlässlichkeit, heiter - Heiterkeit, freundlich - Freundlichkeit, gemeinsam - Gemeinsamkeit ...; -ung: erfahren - Erfahrung, rechnen - Rechnung, einladen - Einladung, verändern - Veränderung ...; -schaft: Herr - Herrschaft, Land - Landschaft, Verwandte - Verwandtschaft, Bote - Botschaft ...; -er: Staub saugen - Staubsauger, ermitteln - Ermittler, kaufen - Käufer, eins - Eins ...; -in: laufen - Läuferin, lehren - Lehrerin, tanzen - Tänzerin, anrufen - Anruferin ...; -nis: erleben - Erlebnis, ergeben - Ergebnis, kennen - Kenntnis, finster - Finsternis ...

Singular und Plural bei Nomen

6a

Singular	Plural
das Bein	die Beine
das Haus	die Häuser
der Käfer	die Käfer
die Pflanze	die Pflanzen

Singular	Plural
der Punkt	die Punkte
der Flügel	die Flügel
das Jahr	die Jahre
der Gang	die Gänge
der Monat	die Monate
die Wiese	die Wiesen
das Auto	die Autos
der Purzelbaum	die Purzelbäume

6b
Regenwürmer leben bis sieben Meter tiefe Gänge graben. Regenwürmer kommen bei Regen aus dem Boden, da sie dort die Pfützen Nahrung finden. In vier Jahren als Engerlinge in der Erde, fertigen Käfer leben nur einige Monate lang. Tausendfüßler haben genau tausend Beine. Käfer haben sechs Beine und Flügel. Schnecken haben keine Häuser, die ihnen Schutz bieten, deshalb verstecken sie sich vor ihren Feinden unter der Erde. Marienkäfer haben immer sieben Punkte. Ein Maulwurf dreht sich in seinen Gängen um, indem er einen Purzelbaum schlägt.

Welche Informationen stimmen nicht?

2, 4 und 7, richtig ist: Regenwürmer kommen bei Regen aus dem Boden, weil ihre Löcher überschwemmt werden. Tausendfüßler haben höchstens zwischen 200 und 340 Beinpaare. Es gibt verschiedene Arten von Marienkäfern, nicht alle haben sieben Punkte.

6c
Individuelle Auswahl, Lösung für alle Nomen:

Nominativ	Genitiv
die Beine	der Beine
die Häuser	der Häuser
die Käfer	der Käfer
die Pfützen	der Pfützen
die Punkte	der Punkte
die Flügel	der Flügel
die Jahre	der Jahre
die Gänge	der Gänge
die Monate	der Monate
die Wiesen	der Wiesen
die Autos	der Autos
die Purzelbäume	der Purzelbäume
Dativ	Akkusativ
den Beinen	die Beine
den Häusern	die Häuser
den Käfern	die Käfer
den Pfützen	die Pfützen
den Punkten	die Punkte
den Flügeln	die Flügel
den Jahren	die Jahre
den Gängen	die Gänge
den Monaten	die Monate
den Wiesen	die Wiesen
den Autos	die Autos
den Purzelbäumen	die Purzelbäume

Pronomen (Fürwörter)

7a
Deine Lieblingstiere sind Katzen, mein Lieblingstier ist ein Hund. Dein Lieblingsfach ist Mathematik, ich freue mich auf meine Deutschstunden. Du übst jeden Tag auf deiner Geige, meine Klavierstunden habe ich schon lange aufgegeben.

Du telefonierst stundenlang mit deinen Freundinnen,
ich spiele lieber mit meinen Freunden Fußball.
Wir sind sehr verschieden,
 doch das ist wohl normal für Bruder und Schwester.

Hinweis: Das Wort **mich** im 4. Satz ist ein rückbezügliches Fürwort (Reflexivpronomen), kein Personalpronomen.

7b

Ihre Lieblingstiere sind Katzen,
sein Lieblingstier ist ein Hund.
Ihr Lieblingsfach ist Mathematik,
er freut sich auf **seine** Deutschstunden.
Sie fährt mit **ihrem** Fahrrad zur Schule,
er wartet lieber auf **seinen** Bus.
Sie übt jeden Tag auf **ihrer** Geige,
seine Klavierstunden **hat er** schon lange aufgegeben.
Sie telefoniert stundenlang mit **ihren** Freundinnen,
er spielt lieber mit **seinen** Freunden Fußball.
Sie sind sehr verschieden,
 doch das ist wohl normal für Bruder und Schwester.

7c

Individuelle Lösungen

Subjekt und Prädikat

8

„Ich **schlafe** schlecht. Du **schläfst** schlecht.
Die Kinder **schlafen** schlecht!“, **sagt Herr Mürrisch** zu seiner Frau. „Aber ich **brauche** meinen Schlaf, und ihr **braucht** euren Schlaf.
Wir **müssen** etwas **tun**. Unser Nachbar **muss** den Hahn **weggeben**.“

9

Ich koche den Löffel.
 Du kochst den Löffel.
 Er/Sie/Es kocht den Löffel.
 Wir kochen den Löffel.
 Ihr kocht den Löffel.
 Sie kochen den Löffel.

Ich stupse Nasen.
 Du stupst Nasen.
 Er/Sie/Es stupst Nasen.
 Wir stupsen Nasen.
 Ihr stupst Nasen.
 Sie stupsen Nasen.

Ich glühe Birnen.
 Du glühst Birnen.
 Er/Sie/Es glüht Birnen.
 Wir glühen Birnen.
 Ihr glüht Birnen.
 Sie glühen Birnen.

Ich gieße Kannen.
 Du gießt Kannen.
 Er/Sie/Es gießt Kannen.
 Wir gießen Kannen.
 Ihr gießt Kannen.
 Sie gießen Kannen.

Probleme beschreiben
 Ratschläge beschreiben

10a-b

Individuelle Lösungen

Einen Bescheid schreiben

11a

5 Ich bitte Sie / dich das ob, ... / ... eine andere Lösung für ... zu finden / ... nicht mehr ... zu ... Sie könnten / Du könntest ... Vielleicht hast du / haben Sie einen anderen Vorschlag ...
4 Vor zwei Wochen / einiger Zeit habe ich ... Seit damals ... Jeden Tag ... funktioniert nicht mehr.

2 Lieber Andreas, ich ... Sehr geehrter Herr Bauer! Ich ... Sehr geehrte Damen und Herren, ich ...

6 Hochachtungsvoll ... / Mit freundlichen Grüßen ... / Liebe Grüße ...

3 Ich schreibe dir / Ihnen, weil ... Ich habe leider ein Problem. ... Ich wende mich an Sie, weil ...

1 Linz, am 14.11.

11b

Individuelle Lösungen

Richtig schreiben

Das Alphabet

1a

Meer, wiehern, kratzen, zahm, f...
 Schnecke, abräumen, Huhn, Be...
 Schwämme, beschädigen, Flosse

1b

1 arg, Beere, Hahn, kriechen, Zoo
2 eilig, Ente, Erdbeere, etwas
3 vergessen, verhindern, verlan...
 versäuen

2

knusprig: zwischen **knurren** und **knurren**
übersetzen: zwischen **übersehen** und **übersetzen**
übersiedeln; ähnlich: zwischen **Afrika** und **Afrika**
Ahnung

3

Beton - Onkel - Ellbogen - ... - Du - mal -
 Albtraum - umso - ... - Stufenplan
 Ansprache - Helo - Insel

4

Individuelle Lösungen

5

Individuelle Lösungen

Groß- und Kleinschreibung -
 wichtige Regeln

6a

Nomen ... schreibt man **immer**

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
A	K	G	E	F	A	H	R	B	Q	W	S	A	B	E	N	T	E	U	E	R	W				

1 ...: das Telefon, die Gefahr, das Abenteuer

Eigennamen: Salzburg, Donau, Susanne

Adjektive: praktisch, allgemein, fertig

Verben: sehen, bedanken, verbessern

7a

Das Wort am Satzanfang wird immer **groß** geschrieben.

7b

Klingeltöne von oben

Überall hören wir Handys klingeln, im Bus, in der Bahn, im Klassenzimmer **aber** und im Supermarkt. Manchmal kommen die Handytöne aber auch von **Johannes** oben. Singvögel zwitschern nämlich unsere Klingeltöne fröhlich nach. Viele Vögel ziehen in die Städte, weil sie **fliegen** dort oft mehr Nahrung finden. **Dann** Vögel hören und lernen auch die Handytöne. Du darfst dich also nicht **fragen** wundern, wenn dein Handy klingelt und niemand dran ist. Schau dich um. Irgendwo in deiner Nähe könnte ein **Freund** Eichelhäher oder ein Star sitzen und deinen Lieblingsklingelton zwitschern.

Groß- und Kleinschreibung bei der Anrede

8a

Höfliche Anredepronomen (*Sie, Ihnen, Ihre* usw.) schreibt man **immer** groß.

Persönliche Anredepronomen schreibt man nur am Satzanfang groß.

8b

1 Kommen Sie bitte in meine Sprechstunde.

2 Ich habe Ihr Brief gelesen, aber ich kann Ihnen leider nicht weiterhelfen.

3 Mein Schwester hat heute ihre Katze zum Geburtstag bekommen.

4 Maria und Peter sind Zwillinge, sie sind beide heute alt.

5 Bitte geben Sie uns heute etwas weniger Geld für die Aufgabe.

6 Ich habe Ihre Hausaufgabe nicht gemacht, sie Kopfschmerzen hatte.

9

Hallo Fatima, ich habe dein Mathebuch. Die Übungsnummern kann ich dir geben, aber das wird dir nicht helfen.

Ich schicke dir die Aufgaben per E-Mail. Ciao

Lieber Herr Frühwirt, wir haben Ihr Angebot verglichen. Der Staubsaugroboter ist uns doch zu teuer. Bitte schicken Sie uns kein Gerät zu. Vielen Dank für Ihre Mühe.

C Sehr geehrte Familie Neuhold, haben Sie sich nach meinem Besuch bei Ihnen unser Angebot angesehen? Dürfen wir Ihnen ein Gerät unverbindlich zusenden? MFG

D Hallo Tim, ich glaube, du hast mein Mathebuch in deine Schultasche gesteckt, kannst du mir die Übungsnummern für die Hausaufgabe schicken? Das wäre lieb von dir.

Diese Nachrichten passen zusammen:
 D und A; C und B

Modulquiz 1

- 1** Ägypt¹²e²²n; **2** S¹⁵tein; **3** kle⁷in;
- 4** gr²³oß; **5** Adjekt¹²ve; **6** Sc¹³hild¹⁷e;
- 7** d⁶efini²te; **8** Akkus⁹ativ; **9** Ort³;
- 10** vermeh¹⁴ren²⁰; **11** T¹⁶ieren;
- 12** Adj⁴ektiv; **13** A¹⁹bgeleitete; **14** Plu¹⁸ral;
- 15** Posse⁵ssivpronom⁹en; **16** S²⁴ubjekt;
- 17** Präd²¹ikat; **18** Problem¹; **19** gr¹¹oß

Lösungssatz: Mit jedem sprichst du anders.

Modul 2: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Kapitel 2A: Bilder erzählen Geschichten

Text und Bild vergleichen

1a

Auf dem Bild fehlen das Fußballtor und der Fußball.

1b

- Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:*
- 1** Tobias hat vermutlich beim Spielen mit seinem Hund festgestellt, wie gut dieser Bälle fangen kann. Ich denke, er hat dann ausprobiert, ob Rocky das auch macht, wenn er in einem Tor steht, und es dann mit ihm immer wieder geübt.
 - 2** Wahrscheinlich hat Besim den Bus verpasst, mit dem er zum Spiel kommen wollte.
 - 3** Rocky und die Hundedame machen möglicherweise einen langen Spaziergang im Park nebenan, wo das Frauchen der Hündin auf sie wartet.
 - 4** Vermutlich hört die Besitzerin der Hundedame Tobias nach Rocky rufen und bringt ihm seinen Hund zurück.

4c

- 1 Ein guter Freund | lädt | dich | überraschenderweise | ein.
- 2 Du | wirst | unverhofft | an einen alten Streit | erinnert.
- 3 Nach einem anstrengenden Tag | findest | du | bei guten Bekannten | Ruhe.
- 4 In der Schule | musst | du | außergewöhnlich viel | leisten.
- 5 Du | führst | ein gutes Gespräch | mit einem Freund.

5

Gestern war mein Lieblingsonkel zu Besuch. Seit einem Jahr hatte ich ihn nicht gesehen. Gemeinsam sind wir gleich am nächsten Tag in den Prater gegangen. Nach dreimal Zuckerwatte und vier Langos hatte ich Bauchschmerzen. Trotzdem war es ein wunderschöner Tag für mich.

6a

Horoskop

Für den 31. Juli hatte das Horoskop in der Zeitung dem Hans einen Glückstag vorausgesagt. Aber: Am Morgen rutschte er beim Duschen in der Badewanne aus und schlug sich die Nase blutig. In der Schule bekam er Streit mit seinem Freund und auf die Rechenarbeit einen Fünfer. Zu Mittag zerbrach ihm der volle Saftkrug in den Händen. Dann verlor er eine Wette gegen seine Schwester, was ihn um seine ganze Barschaft ärmer machte. Und am Abend zerbiss er ein Hustenbonbon und dabei brach sein linker Eckzahn ab. „So ein Unglückstag!“, rief seine Mutter. „Da sieht man, dass Horoskope gar nichts wert sind!“ „Aber nein“, widersprach der Hans. „Ungemach über Ungemach donnert auf mich herab, und ich bin trotzdem heiter! Ein größeres Glück, als Unglück heiter zu ertragen, gibt es doch gar nicht! Die Sterne haben schon recht!“

6b

Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiel:

- 1 Der 31. Juli sollte für Hans ein Glückstag sein, doch dann rutschte er gleich am Morgen beim Duschen aus und schlug sich die Nase blutig. In der Schule stritt er sich mit seinem Freund und bekam eine schlechte Note in Mathe. Mittags zerbrach ihm ein Saftkrug in den Händen und dabei verlor er auch noch sein ganzes Geld bei einer Wette mit seiner Schwester. Und am Abend ein Stück von seinem Eckzahn als er auf ein Hustenbonbon biss.
- 2 Er erträgt sein Unglück in guter Stimmung, das ist für ihn ein Glück.
- 3 Hans will unbedingt an dem Tag glauben, dass ihm Glück versprochen ist. Daher sieht er die Welt mit einem anderen, als sie ist. Das Horoskop hat also seinen Einfluss auf die Welt verändert.

7a

- 1 Jasmin hat eine Zwei-Euro-Münze gefunden. 😊
- 2 Bernd hat seine Turnsachen immer wieder am Morgen in den Turnsaal mitgebracht. Er hat seinen Schreibtisch in seinem Zimmer neu geordnet. 😊
- 3 Julian hat | hat | den ganzen Nachmittag | sein neues Spiel | auf dem Computer | gespielt. 😊
- 4 Am Nachmittag | hat | Mia | drei Stunden lang | geschlafen. 😊 / 😊
- 5 Nataschas Katze | hat | am Nachmittag | eine Maus | in das Wohnzimmer | gebracht. 😊

7b

- 1 Jasmin hat eine Zwei-Euro-Münze gefunden.
- 2 Bernd hat seine Turnsachen liegen gelassen.
- 3 Julian hat gespielt.
- 4 Mia hat geschlafen.
- 5 Nataschas Katze hat eine Maus gebracht. In den Sätzen 3 und 4 bleiben nur das Subjekt und das Prädikat übrig.

7c

Individuelle Lösungen

Sätze verbinden

8

Der „umweltbewusste“ Bruder
 Mein Bruder lebt umweltbewusst. Er bleibt bis elf im Bett, weil er am wenigsten Energie verbraucht, meint er mag es nicht, wenn im Winter „zum Feiern hinausgeheizt wird“. Deshalb darf sein Zimmer nicht gelüftet werden. Seine Wäsche wäscht er nur einmal im Monat, damit die Flüsse sauber bleiben. Er sagt: Er duscht nur einmal in der Woche um möglichst wenig warmes Wasser zu verbrauchen. Und ich soll ihm ja Geld leihen, damit er seinen Ferrialjob machen kann. Denn Ferrialjobs sind Energieverschwendung, meint er. Ich hoffe, der Umwelttick meines Bruders ist bald vorbei, weil wir ja auch zu sehr auf Zeit sparen. Und die sollte er sich sparen, denn ich...

9

Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiel:

- 1 Vicky glaubt, dass am Freitag Frau Berger in Turnen sein wird.
- 2 Mesut weiß, dass Graz die Hauptstadt der Steiermark ist.
- 3 Anna würde sagen, dass am Wochenende das Wetter schön ist.
- 4 Natascha meint, dass ihr Deutschbuch zu Hause besser ist.
- 5 Der kleine Garfield mag die Lernwörter nicht, weil ein Test kommen, weil er die nicht geübt hat.
- 6 Wenn er zu viel gegessen hat, bekommt er Magenbeschwerden. Deshalb geht Jon mit ihm zum Arzt.
- 7 Obwohl sie pünktlich zum Arzt sind, muss sie im Wartezimmer ein wenig warten.
- 8 In Garfield steht ein Käfig mit einem kleinen Vogel. Weil der kleine Vogel sich erkältet hat, muss er die ganze Zeit husten.
- 9 Garfield ist immer hungrig, auch wenn er Bauchweh hat.
- 10 Plötzlich hört Jon, dass das Husten neben ihm anders klingt.
- 11 Er sieht, dass der Käfig leer ist, denn sein gefräßiger Kater hat den Piepmatz gefressen.

Unterhaltsam erzählen

11-12

Individuelle Lösungen

Richtig schreiben

Laute und Buchstaben:
 So sprichst du – So schreibst du

1a

Im Deutschen unterscheidet man zwei Arten von Lauten. Es gibt Vokale und Konsonanten. Konsonanten sind zum Beispiel b, t, k, g... Die Vokale kann man in drei Gruppen einteilen: Es gibt einfache Vokale, das sind a, e, i, o, u, die Diphthonge (Zwielaute) au, äu, eu, ei, ai und die Umlaute ä, ö, ö.

1b

Konsonanten: t, p, f, s, b, g, m, r, w, l, n, k, d;
Umlaute: ä; **einfache Vokale:** u, a, e, i, o;
Diphthonge: eu, ei, ai, au, äu

2

Wir sprechen: TSWAI, EKSAKT, TSU, AKST, TSAIT; **Wir schreiben:** zwei, exakt, zu, Axt, Zeit
Wir sprechen: FAMILIE, FON, ALFABET, DAF; **Wir schreiben:** Eva, Familie, von, Alphabet, dann

3

Frage: Wo steht auf der Wiese und macht was? (Antwort: Eine Kuh mit Fremdsprachenkenntnissen)
 Frage: Woher kommt man einen Bumerang, was kommt? (Antwort: Stock)

Das Stammprinzip

1 himmeln: anhimmeln, Nachthimmel; 2 gefährden: gefährden, gefährlich; 3 lehren: Lehrstelle, Lehrerin; 4 Spiel: spielen, Beispielspiel; 5 wecken: Wecker, Weckruf

Singular	Plural	Lösung
Rad/t?	Räder	Rad
Rant/d?	Ränder	Rand
Hand	Hä/ende?	Hände
Berk/g?	Berge	Berg
Blatt	Blä/etter?	Blätter
Stab/p?	Stäbe	Stab
Raum	Räu/eume?	Räume
Spielzeug/g?	Spielzeuge	Spielzeug
Stadt	Stä/edte?	Städte
Diep/b?	Diebe	Dieb

6a

	fahren	schlafen	fallen
ich	fahre	schlafe	falle
du	fährst	schläfst	fällst
er, sie, es	fährt	schläft	fällt
wir, sie	fahren	schlafen	fallen
ihr	fahrt	schlafft	fallt

	lassen	wachsen	laufen
ich	lasse	wachse	laufe
du	lässt	wächst	läufst
er, sie, es	lässt	wächst	läuft
wir, sie	lassen	wachsen	laufen
ihr	lasst	wachst	lauft

6b

- 1 Fährst du mit dem Bus oder mit dem Fahrrad?
- 2 Wir müssen Martin wecken, er schläft noch.
- 3 Die Leiter wackelt schon, pass auf, dass du nicht herunterfällst.
- 4 Mein Zwillingenbruder ist größer, er wächst schneller als ich.

7

- 1 neugierig: neu; 2 zählen: Zahl; 3 ändern: anders; 4 speckig: Speck; 5 Räuber: rauben; 6 häuslich: Haus; 7 heutig: heute; 8 Fläche: flach

Kurze und lange Vokale im Überblick

8

(kurze Vokale grün unterstrichen, lange Vokale blau unterstrichen)
 1 Reparatur – Frisur; 2 Schere – Quere; 3 klopfen – Tropfen; 4 Menge – Enge; 5 Saft – Kraft; 6 Name – Dame; 7 richtig – wichtig; 8 egal – Schicksal

9
(kurze Vokale grün unterstrichen, lange Vokale blau unterstrichen)
1 stoppen: kurzer Vokal wegen Verdoppelung des Konsonanten; **2** ehrlich: langer Vokal wegen Dehnungs-h; **3** Hecke: kurzer Vokal wegen ck; **4** Aal: langer Vokal wegen Doppelvokal; **5** Schmutz: kurzer Vokal wegen tz; **6** niemand: langer Vokale wegen ie

10
(kurze Vokale grün unterstrichen, lange Vokale blau unterstrichen)
1 Alltag; **2** bettelarm; **3** Diebstahl; **4** Backrohr; **5** Mühlrad; **6** Schmutzfink; **7** Meeresgrund; **8** Kratzspur

11
(kurze Vokale grün unterstrichen, lange Vokale blau unterstrichen)
1 nackt; **2** Hütte; **3** Netz; **4** schief; **5** Saal; **6** Katze; **7** Frieden; **8** Busfahrer; **9** Million; **10** Pfeffer

Modulquiz 2

- 1** V¹²ermutum³gen; **2** Pun²²kt;
- 3** Ruf¹⁰zeichen; **4** Entsch⁶idungsfragen;
- 5** E²¹rgänzungsfragen; **6** Personalf⁹orm¹⁹;
- 7** dir⁷ekte, Anf²⁰ührungszeichen;
- 8** Doppe⁴lpunkt²⁴; **9** Re¹⁵de; **10** Poin¹⁷te;
- 11** Witze¹¹; **12** S²³atzg⁵liede¹⁸r; **13** Subje¹kt;
- 14** Pr²⁶ädika⁸t; **15** er¹⁴zähle²⁵n;
- 16** Konjunktio¹³nen; **17** Zei²tangaben;
- 18** Schlusstei¹⁶

Lösung: Eine Giraffe vor einem Fenster

Modul 3: Mit viel Fantasie erzählen

Kapitel 3A: Es war einmal

Über Märchen sprechen

1a
A „Heißt du vielleicht Rumpelstilzchen?“

Rumpelstilzchen
C ein Müller. Eines Tages behauptete er vor dem König, seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen. Der König nahm den Müller beim Wort. Er ließ die Müllerstochter in eine Kammer sperren und befahl ihr, das Stroh der Kammer zu Gold zu spinnen. Die junge Frau war verzweifelt, denn natürlich wollte sie nicht, wie sie den Wunsch des Königs erfüllen sollte. **D** Es versprach zu helfen, wenn es als Lohn ihr Halsband bekommen. Die verzweifelte Frau willigte ein. Das Mädchen setzte sich an das Spinnrad. **B** Der König staunte nicht schlecht, als er am nächsten Morgen das viele Gold sah. Er zeigte der Müllerstochter nun einen noch größeren Wunsch: Er versprach: „Wenn du auch dieses Halsband schaffst, das Stroh zu Gold zu spinnen, dann du meine Frau sein.“ Am nächsten Tag erschien das Männchen. Doch die Müllerstochter dachte nichts, was sie als Lohn für seine Hilfe anfragen konnte. „Nun gut, wenn du es schaffst, innerhalb der nächsten drei Tage herauszufinden, wie ich heiße, darfst du dein Kind behalten.“ Als das Männchen am ersten Tag kam, zählte die Königin alle Namen auf, die ihr einfielen, doch keiner war der richtige. Am nächsten Tag nannte sie ihm alle

außergewöhnlichen Namen ihrer Untertanen, wie Rippenbiest, Hammelswade oder Schnürbein. Doch auch diesmal war der richtige Name nicht darunter. Am dritten Tag erschien ein Jäger im Schloss und erzählte, dass er im Wald ein kleines Männchen gesehen habe. Es sei um ein Feuer gesprungen und habe gerufen: „Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hol ich mir der Königin ihr Kind. Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß.“ Als das Männchen am Abend erschien und fragte, ob die Königin seinen Namen wisse, fragte diese: **A** Da schrie das Männchen wütend: „Das hast du dir der Teufel gesagt!“ Dann nahm es sein rechtes Bein in die Hand und riss sich selbst in der Mitte entzwei.

1b
Individuelle Lösungen, **Lösungsbeispiel:** Ein Müller erzählte dem König, dass seine Tochter Stroh zu Gold spinnen könne. Der König befahl der Müllerstochter, das zu beweisen und Stroh zu Gold zu spinnen. Ein kleines Männchen half der Müllerstochter, die ihm ihr Halsband dafür gab. Am nächsten Tag musste die Müllerstochter den König Stroh zu Gold spinnen. Das Männchen half ihr noch einmal, aber diesmal wollte er ihr erstgeborenes Kind als Lohn. Der König heiratete die Müllerstochter, und ein Jahr später bekam sie ein Kind. Die Königin kam und wollte seinen Namen erfahren. abholen. Weil die Königin trauriger war, gab ihr das Männchen noch eine Aufgabe. Wenn sie herankam, wie es hieß, durfte sie ihr Kind behalten. Zwei Mal kam das Männchen zu ihr, aber die Königin konnte den richtigen Namen nicht nennen. Beim dritten Mal sagte sie den richtigen Namen, den sie von einem Jäger erfahren hatte. Da wütete das Männchen sehr wütend. Es riss sich selbst in zwei Teile.

Märchen erzählen
1 F; **2** F; **3** R; **4** R; **5** F; **6** F
1a
1 arbeitete in einer Bank; **2** auf den Turm stieg; **3** stieg auch die Leiter hinauf; **4** bot Norbert ein Getränk an; **5** Falschgeld; **6** Malerin
1b
Individuelle Lösungen, **Lösungsbeispiel:** Im Märchen ist die Frau im Turm, die zufällig von einem Mann gefunden wird, die einzige Gemeinsamkeit zwischen der originalen und der neuen Version des Märchens. Unterschiede sind zum Beispiel: Norbert Prinz ist kein Königssohn, sondern arbeitet in einer Bank. Rachil scheint im Gegensatz zu Rapunzel freiwillig in dem Turm zu sein. Im modernen Märchen erfährt man nicht, wie Rachil in den Turm gekommen ist. Anstatt über die Haare klettert man im modernen Märchen über eine Strickleiter in den Turm. Im modernen Märchen gibt es keine Zauberin und keine anderen magischen Elemente. Beide Märchen haben ein Happy End, allerdings stellt sich beim modernen Märchen heraus, dass alles ein Traum war, während es im Originalmärchen ein echtes Märchenende gibt.

Im Präteritum (Mitvergangenheit) erzählen
3a
Infinitiv: finden – Präteritum: fand;
Infinitiv: kommen – Präteritum: kam;
Infinitiv: nehmen – Präteritum: nahm;

Infinitiv: fangen – Präteritum: fing;
Infinitiv: singen – Präteritum: sang;
Infinitiv: fallen – Präteritum: fiel;
Infinitiv: schließen – Präteritum: schloss;
Infinitiv: beißen – Präteritum: biss;
Infinitiv: schieben – Präteritum: schob;
Infinitiv: werfen – Präteritum: warf

3b
4 Hänsel und Gretel; **3** Die sieben Geißlein;
1 Dornröschen; **5** Schneewittchen;
2 Rumpelstilzchen

1 Die Königin war die goldene Kugel hoch in die Luft und ließ sie wieder aufsteigen. **2** Der kleine Jäger sang aus voller Kehle: „Nun gut, dass niemand weiß, dass ich ...“

3 Die Mutter nach Hause kam, fand sie im kleinsten im Uhrenkasten.

4 Sie schob die Hexe in den Ofen und schloss die Ofentür. **5** Er nahm den Apfel und biss hinein. **6** Da lag sie tot auf die Erde.

3c
Individuelle Lösungen

Das Präteritum in unterschiedlichen Textsorten

- 4a**
A Raumsonde erreichte Pluto
A UNFALL BEIM GRILLEN – Kleider fingen Feuer
C Archäologen fanden neues Mumiengrab
D Fünf Millionen kauften Charlotte Links neuen Bestseller
A, D Fans verfolgten Schlagerstar bis ins Hotelzimmer
A Bankräuber entkamen mit Geldkoffer
B TAUSENDE FANS HOFFTEN AUF ÖSTERREICHER! Kanadier siegte
B FC Eckdorf verlor Meisterschaft – FANS TOBTEN

4b

Infinitiv	Präteritum
erreichen	erreichte
fangen	fingen
finden	fanden
kaufen	kauften
verfolgen	verfolgten
entkommen	entkamen
hoffen	hofften
siegen	siegte
verlieren	verlor
toben	tobten

4c
Tausende Fans hofften auf Österreicher! Kanadier siegte
„Man kann eben nicht immer gewinnen“, so versuchten die österreichischen Skiasse sich selbst und ihre Fans zu trösten. Das Abfahrtsrennen am vergangenen Wochenende gewann der Kanadier Dave Duncan, der beste Österreicher wurde Zwölfter. „Wir sind im Moment weit von unserer Höchstform entfernt“, analysierte Abfahrtstrainer Heribert Klar nach dem Rennen. Warum die österreichischen Skiasse hinter ihren Konkurrenten blieben, ist immer noch unklar. Der dicke Schneefall beim Rennen am Samstag war sicher ein Handicap, das galt aber für alle Läufer. „Geben wir der jungen Mannschaft doch noch etwas Zeit“, bat der Verbandspräsident. „Nach dem Abgang von fünf Stars im letzten Jahr müssen die Jungen jetzt in ihre Rolle hineinwachsen.“ Trotz der ausgebliebenen Siege war das Wochenende für den Austragungsort ein Erfolg. Fünfzigtausend Fans sahen die Abfahrer in Aktion.

Im Perfekt (Vergangenheit) erzählen

5
Hi Bernd, ich besuche gerade meine Tante und meinen Onkel (Präsens). Sie haben einen Bauernhof (Präsens). Das Leben hier ist ganz anders als in der Stadt (Präsens). Ricko, der Hahn, hat mich heute schon um fünf Uhr geweckt (Perfekt). Ich habe dann noch ein bisschen weiterschlafen (Perfekt). Aber um halb acht hat mich meine Tante aus den Federn geholt (Perfekt). Am Vormittag habe ich im Stall geholfen (Perfekt). Am Nachmittag wollen wir im Wald Himbeeren pflücken (Präsens). Ich bin heute Abend sicher todmüde (Präsens).
GIG Katrin

6
3 Ich habe meine Schwimmsachen gepackt.
2 Er hat vorgeschlagen, ins Schwimmbad zu gehen.
10 Wir sind dann bald wieder nach Hause gefahren.
9 Er ist dann gar nie ins Wasser gegangen.
4 Wir haben uns vor dem Schwimmbad getroffen.
1 Gerald hat mich angerufen.
6 Gerald hat seine Schwimmhose vergessen.
7 Er hat sich dann eine Hose an der Kassa ausgeborgt.
5 Wir haben die Eintrittskarten gekauft.
8 Sie hat ihm leider nicht gut gepasst.

Märchenfiguren erzählen im Perfekt

7a
Im Gebirge

7b
Hallo Oma, gestern hat es so richtig geschneit. Auf der Piste haben mich trotzdem alle gut gesehen. Du hast mir ja diesen tollen, roten Helm geschenkt. Den habe ich getragen. Wir haben schon fast alle Lifte ausprobiert. Wolfi ist gestern im Tiefschnee nicht so gut vorangekommen. Das hat er nicht so toll gefunden. Herzlich GrüÙe Rotkäppchen und Wolfi

Hilfsverb haben oder sein	2. Partizip	Infinitiv
hat	geschneit	schneien
haben	gesehen	sehen
hast	geschenkt	schenken
habe	getragen	tragen
haben	ausprobiert	ausprobieren
		vorangekommen
ist	vorangekommen	vorankommen
hat	gefunden	finden

7c
1 Wir haben gestern eine Schokolade geschlachtet gemacht.
2 Wir haben ein Zimmer gemietet.
3 Ich habe mir ein Buch ausgeliehen. Das hat Spaß gemacht.
4 Am Strand haben wir beachteten geübt.
5 Wolfi hat am Abend ein groÙe Schlüssel Hunde gefunden.

Persönlich erzählen

8a
Valentina: **4** Ich lese in der ersten Klasse Volksschule lesen gerade. Zuerst haben wir wichtige Buchstaben kennen gelernt und geübt, und dann mussten wir einfache Wörter lesen. **1** Ich habe das Lesen am Anfang sehr anstrengend gefunden, und es hat mir gar nicht gefallen. **2** Aber dann konnte ich plötzlich auf der Straße Schilder und Aufschriften lesen. Da ist das Lesen für mich spannend geworden. Ich habe angefangen, meine alten Kinderbücher zu

lesen. Die Geschichten habe ich ja schon gekannt. Manche Bücher konnte ich fast auswendig. Das hat mir beim Lesen natürlich geholfen. **3** Am Abend haben mir dann aber weiterhin meine Eltern vorgelesen. Darauf wollte ich nicht verzichten.

8b
Individuelle Lösungen

Märchen anders erzählen

9
Individuelle Lösungen

Kapitel 3B: Spannend und fantasievoll erzählen

Erzählen wie die Profis

1a
Die Prinzessin auf der Erbse
Es war einmal ein Prinz, der wollte eine wirkliche Prinzessin heiraten. **4** Der König konnte keine finden. Eines Abends blies er rund um das Schloss ein furchtbares Gewitter. **3** Da klopfte es ans Schloss und eine junge Frau stand ganz dunkel davor. Die Frau erzählte, dass sie die Prinzessin sei, und der König lud sie die Nacht im Schloss zu verbringen. Doch die Königin hatte Zweifel. **5** Sie ließ auf das Bett der Prinzessin zwanzig Matratzen und zwanzig Daunendecken. Am nächsten Tag besuchte die Königin von der Prinzessin wissen, ob sie wohl gut geschlafen habe. „Oh nein, entsetzlich schlecht“, antwortete diese. **2** **1** Der Prinz wusste, dass es eine wahre Prinzessin gefunden hatte, nahm sie zu Frau und war glücklich und zufrieden bis an sein Lebensende.

1b
Da klopfte ans Schloss ein junges Fräulein, das durchnässt war. Die Frau erzählte, dass sie eine Prinzessin sei, und der König lud sie ein, die Nacht im Schloss zu verbringen.

2a
Individuelle Lösungen
7b
1 falsch; **2** falsch; **3** falsch; **4** richtig; **5** falsch
2c
Text 1: davor, weil Zwirbelmann noch vermisst (im Hörtext zu 2c ist er in den Urknopf gestürzt); **Text 2:** danach (die Unke hat sich bereits in die Fee verwandelt)

Erzähltricks üben

3
Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:*
1 A: Warum kann er nicht einmal pünktlich kommen? **B:** Immer schimpft sie mit mir, es sind doch gerade mal ein paar Minuten, die ich mich verspätet habe. Sei doch mal locker!
2 A: Ich freu mich schon auf die gemeinsame Wanderung an der frischen Luft! **B:** Ah, da hab ich gar keine Lust drauf – wandern mit der Familie! Da zocke ich doch tausendmal lieber am Computer.
3 A: Ich hoffe, ich kann mir die Kopfhörer von Lisa leihen, ich brauche sie dringend. **B:** Dir sicher nicht, nachdem du letztes Mal meine alten Kopfhörer kaputt gemacht hast.
4 A: Wie meine Nichte schon wieder gewachsen ist! Langsam ist sie gar kein Kind mehr. **B:** Immer dieselbe Leier, wenn Tante Veronika auf Besuch ist, ich kann es nicht mehr hören.

4a
hören: lauschen, zuhören, abhören; *weitere Verben Lösungsbeispiel:* belauschen, horchen, vernehmen ...

sehen: beobachten, übersehen, besichtigen; *weitere Verben Lösungsbeispiel:* entdecken, bemerken, sichten ...

riechen: schnüffeln, schnuppern, wittern; *weitere Verben Lösungsbeispiel:* Geruch wahrnehmen, schnüffeln ...

fühlen: empfinden, spüren, berühren; *weitere Verben Lösungsbeispiel:* spüren, ertasten ...

knabbern: kauen, nagen, kauen; *weitere Verben Lösungsbeispiel:* knabbern, kauen ...

1 Am Montag wollten sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen.

2 Die Jäger näherten sich dem Bären gegen den Wind, so dass er sie nicht wittern.

3 Er hat sich vom Unfall schnell erholt, nur die rechte Hand schmerzt ihn noch immer. **4** Unser Goldhamster magt gerne, manchmal knabbert er auch an unseren Möbeln. *Weitere Sätze: Individuelle Lösungen*

Adjektive (Eigenschaftswörter) erforschen

5a
Wassermann im Schotterteich
„Er hatte ein **hässliches / hübsches** Froschmaul mit **weiten / spitzen** Fischzähnen und **winzige / große** Glupschaugen ... und dann **hauerte** er mich mit seinen **warmen / glitschigen** Händen angefasst und wollte mich unter Wasser drücken.“ Franz M. war nach seinem **täglichen / nächtlichen** Erlebnis am Schotterteich auch vor der Polizei noch ganz **glücklich / verstört**. Nach einem **feierlichen / fröhlichen** Fest, bei dem **offensichtlich / unbeeindruckt** auch **viel / wenig** Alkohol geflossen war, hatten Franz M. und zwei Freunde beschlossen, in dem **seichten / nahen** Schotterteich schwimmen zu gehen. Das **fröhliche / neugierige** Pflansch hatte den Obdachlosen Wendelin K. aufgeweckt, der am Ufer des Schotterteiches manchmal sein Nachtquartier aufschlägt. „Er hat **leise / laut** gerufen und im **tiefen / nassen** Wasser gezappelt, ich habe gedacht, dass er **dringend / vorwurfsvoll** Hilfe braucht“, erklärte Wendelin K. der Polizei. „Wie er mich mit einem Wassermann verwechseln konnte, ist mir **unklar / verständlich**.“ Für die Polizisten war die Verwechslung nicht ganz so **rätselhaft / angeberisch**. „Wenn es **hell / dunkel** ist und man nicht mehr ganz **böse / nüchtern** ist, kann es **gefährlich / leicht** sein, dass man Gespenster, Geister und auch **liebe / unheimliche** Wassermänner sieht.“

5b
Hinweis: Hier wurden alle Adjektive zur leichten Kontrolle zugeordnet, es sind jeweils nur drei nötig.

Adjektive mit Endung: hässliches, hübsches, weiten, spitzen, winzige, große, warmen, glitschigen, täglichen, nächtlichen, feierlichen, fröhlichen, seichten, nahen, fröhliche, neugierige, tiefen, nassen, liebe, unheimliche
Adjektive ohne Endung: glücklich, verstört, offensichtlich, unbeeindruckt, viel, wenig, leise, laut, dringend, vorwurfsvoll, unklar, verständlich, rätselhaft, angeberisch, hell, dunkel, böse, nüchtern, gefährlich, leicht

6a
Im Märchen haben Hexen immer alberne schwarze Hüte auf, tragen schwarze Umhänge und reiten auf dem Besen. Diese Geschichte ist jedoch kein Märchen.

Sie handelt von echten Hexen ... Passt also gut auf und merkt euch alles, was ich euch jetzt sagen werde. Echte Hexen tragen ganz normale Kleider und sehen auch wie ganz normale Frauen aus. Sie wohnen in normalen Häusern und sie üben ganz normale Berufe aus. Deshalb ist es so schwer, sie zu erwischen ...

6b

Adjektive mit Endung: alberne, schwarze (2x), echten, echte, normale (3x), normalen
Adjektive ohne Endung: gut, schwer

7a

Prinzessin: ein anmutiges Gesicht, ausdrucksvolle Augen, eine feine Nase, feingliedrige Arme und Finger, blitzweiße Zähne, eine samtige Haut, ein anmutiger Gang, eine liebliche Stimme, ein liebevoller Blick
Drache: ein reptilienhaftes Gesicht, rubinrote Augen, eine feuerspeiende Nase, klauenhafte Arme und Finger, messerscharfe Zähne, eine schuppige Haut, ein schwerfälliger Gang, eine donnernde Stimme, ein feuriger Blick

7b-c

Individuelle Lösungen

Fantasy-Figuren: Wörter und Ideen sammeln

8a

Ich hatte eine wunderbare Kindheit. **Ich habe in einer alten Burg gewohnt.** Nachts habe ich in einem Algenbettchen geschlafen und tagsüber bin ich mit Delfinen um die Wette geschwommen. Das hat Spaß gemacht. Meinen Freunden, den Fischen, habe ich manchmal geholfen. Ich habe Fischernetze zerrissen und den Tauchern die Harpunen weggenommen. **Ich habe sehr gerne Fußball gespielt. Mit zehn Jahren habe ich die Fahrradprüfung gemacht.** In einem versunkenen Segelschiff habe ich einmal einen Schatz entdeckt. Ich kann dir zeigen, wo er ist. Komm doch einfach mit ...

8b

Individuelle Lösungen

Fantasiegeschichten schreiben

9a

- 2** Ein Gegenstand beginnt zu sprechen
- 1** Jemand wird plötzlich klein.
- 3** Ein Haustier beginnt zu sprechen.
- 4** Jemand reist in ein Fantasieland

9b

Individuelle Lösungen

Richtig schreiben

Wörterbücher benutzen

1

las - SENLE = ... HHUN - Huhn; traf - FF ... gezogen - HNEIZE = ziehen; ... stritt - TSTRENIE = ... verb ... BIEVERT ... verbieten ... WCÖN ... SENWIS = ...

2a

Keine unregelmäßigen Verben: pflanzen, suchen, spielen, ... tanzen, wohnen
Unregelmäßige Verben: schlafen - schlief - geschlafen; brechen - brach - gebrochen; frieren - fror - gefroren; leihen - lieh - geliehen; helfen - half - geholfen; liegen - lag - gelegen; fließen - floss - geflossen; riechen - roch - gerochen; treffen - traf - getroffen; sterben - starb - gestorben; wiegen - wog - gewogen

2b

(kurze Vokale grün unterstrichen, lange Vokale blau unterstrichen)

1. Stammform	2. Stammform	3. Stammform
kommen	kam	gekommen
nehmen	nahm	genommen
vergessen	vergaß	vergessen
fallen	fiel	gefallen
essen	aß	gegessen
bitten	bat	gebitten

Digitale Rechtschreibhilfen benutzen

3a-b

- 2** „Warum hast du so große Augen?“, fragte Rotkäppchen den Wolf. „Damit ich dich besser sehen kann“, antwortete er.
- 1** Die Mutter gab Rotkäppchen einen Korb mit Kuchen und Wein, und das Mädchen machte sich auf den Weg in den Wald.
- 3** Als der Jäger am Haus der Großmutter vorbeikam, hörte er lautes Schnarren.

4a

<p>1 Es lebten einst, vielleicht noch heute, zwei königliche Eheläute, die sehr betrübt gewesen sind. Sie wünschten sich so sehr ein Kind ... so etwas Süses, Liebes, Kleines, sie kriegten aber leider keines.</p> <p>vielleicht - vielleichte Ehe läute - Eheleute - Eheläute gewehten - geweheten wünschen - wünschten Süses - Südes kriegten - kriegen</p>	<p>2 Ein Esel hatte Hucks Getreide, und das Eselchen zur Mutter, ohne zu klagen, sein Leben lang gegut. Als er die zehnte Jahr zum da war, begann er zu lam ... dem Gnadensrot bei ihm zu kauen.</p> <p>Hucks - Hucksack Mühle - Mühle Klagen - Klängen gefragt - gefragt kamm - kamm Alm - Lama misstunet - missgünstigen Gnadensrot - Gnadensrots - Gnadens Brot</p>
--	--

- 2** Die Bremer Stadtmusikanten; Dornröschen

Das Dehnungs-h

5a

zehn, Uhr, zählte, Hühner, Hahn, fehlte, wohl, geschehen, Huhn, erzählte, Hahn, Sohn, fahre, wahrscheinlich, Bahn, Mühle, mehr, stehlen, prahle, fühlte, unwohl, Hühner, gewöhnt

5b

Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiele:
zehn: der Zehnte, zehntausend, zehnmal, zehnfach, dreizehn ...; **Uhr:** die Uhrzeit, die Taschenuhr, das Uhrengeschäft, das Uhrband, das Uhrengehäuse ...; **zählte:** zählen, verzählen, abzählen, die Zahl, der Zähler ...; **Hühner, Huhn:** der Hühnerstall, das Hühnerfutter, das Hühnergehege, das Hühnerrei; hühnerartig ...; **Hahn:** der Hahnenschrei, das Hahnenküken, der Hahnemann, der Hahnenkamm, die Hahnenfeder ...; **fehlte:** fehlen, der Fehlbetrag, der Fehler, fehlend, unfehlbar ...; **wohl:** wohlgesonnen; das Gemeinwohl, wohlig,

wohlschmeckend, das Wohlbefinden ...; **geschehen:** das Geschehen, das Geschehnis ...; **erzählte:** erzählen, die Erzählung, weitererzählen, die Erlebniszerzählung, erzählenswert ...; **Sohn:** der Sohnemann, der Enkelsohn, versöhnen, versöhnlich, das Söhnchen ...; **fahre:** fahren, wegfahren, die Fahrbahn, das Fahrzeug, weiterfahren ...; **wahrscheinlich:** die Wahrscheinlichkeit, der Wahrscheinlichkeitsgrad, die Wahrscheinlichkeitsrechnung, unwahrscheinlich ...; **Bahn:** die Eisenbahn, das Bahngeschehen, fahrbahnbrechend, bahnbrechend, die Windmühle, der Mühlstein, das Mühlrad, der Mühlbetrieb ...; **mehr:** vermehren, der Mehrwert, mehrere, mehrgeschossig, die Mehrzahl ...; **stehlen:** der Diebstahl, die Diebstahl, gestohlen, stehlsenswert ...; **prahle:** prahlen, der Prahler, die Prahlerie, prahlerisch, prahlsüchtig ...; **fühlte:** fühlen, das Gefühl, das Bauchgefühl, erfühlen, fühlbar ...; **unwohl:** das Unwohlsein .. (s. „wohl“); **gewöhnt:** gewöhnen, die Gewöhnung, ungewöhnlich, die Gewohnheit, gewohnheitsmäßig ...

Nomen	Verb	Adjektiv
Zahl	zählen	zahlreich
Nähe	nähern	nah
Abnahme	abnehmen	abnehmbar
Bewohner/ Wohnung	bewohnen	bewohnbar
Ruhe	ruhen	ruhig
Fehler	fehlen	fehlerhaft

- 1** Material wie Holz, Kohle oder Öl: Brennstoff
- 2** Wenn sich Raubtiere einem Beutetier nähern: anschleichen
- 3** Wenn der Himmel aussieht, als ob er glühen würde: Abendrot
- 4** Wenn jemand tut, was man ihm befiehlt: Gehorsam
- 5** Womit man für seine Mühe belohnt wird: Lob
- 6** Jemand, der kein gutes Benehmen hat: Rüpel

Modulquiz 3

- 1** Fantasiewelt; **2** Ort; **3** Formulierungen; **4** gut¹⁷es; **5** Prät¹³eritum; **6** Perf¹⁰ekt; **7** Regelmäßig⁴e; **8** Sta¹⁶mmformen; **9** habe⁹n; **10** münd¹¹lich; **11** unerwar¹⁹teten; **12** sage⁹n; **13** höre²n, schmeck¹⁵en, fühlen; **14** Adjekt⁷ive; **15** E¹⁸ndung; **16** be¹¹schreiben; **17** Höhe¹⁴punkt; **18** fantas⁵tische

Lösung: Der gestiefelte Kater

Modul 4: War das wirklich so?

Kapitel 4A: Verschiedene Sagen

Merkmale einer Sage

1

- 1. Absatz:** Dürre und Hungersnot; **2. Absatz:** Perle wird gefunden; **3. Absatz:** Magie beendet Hungersnot; **4. Absatz:** Herrscher verfolgt Jungen; **5. Absatz:** Feinde vernichtet; **6. Absatz:** fruchtbarer Boden; **7. Absatz:** Verwandlung in einen Drachen

Moderne Sagen

2a

- 1** In einem Zug; **2** der Vater des Erzählers, der beste Freund des Vaters, eine Bekannte des besten Freundes des Vaters,

ein (unbekannter) Mann; *Hinweis:* Man könnte auch nur die Frau und den Mann im Zug als Personen angeben, da hier erst die richtige Geschichte beginnt.

2b

1 vom eigenen Vater gehört; **2** zu einer Verwandten aufs Land fährt; **3** ein Getränk besorgen wollte; **4** saß ein anderer Fahrgast auf ihrem Platz; **5** der Mann ihre Kekse aß; **6** sie ihm gehörten

3

1 der Funkkontakt ausgefallen war; **2** es dort viele mysteriöse Vorfälle gab; **3** gleich viele Unfälle wie; **4** Methangase; **5** erfundene Erzählungen von Seemännern

4

Alte und moderne Sagen

Im Gegensatz zu Märchen spielen Sagen **in der Realität**. Sie erklären oft auf sagenhafte Weise, wie auffallende Erscheinungen in der Natur entstanden sind. Der Ort und auch die Zeit des Geschehens werden meist **angegeben**. In der Geschichte selbst können aber auch fantastische Wesen vorkommen. Manche Naturphänomene kann die Wissenschaft auch heute noch nicht eindeutig **erklären**. Rund um diese Phänomene entstehen dann manchmal moderne Sagen. So gibt es zum Beispiel viele sagenhafte Geschichten rund um den Yeti oder das Ungeheuer von Loch Ness. Daneben gibt es ungläubliche Geschichten, die auch heute noch **mündlich** weitererzählt werden. Dabei werden die Geschichten **häufig** verändert. Man findet oft Varianten der Geschichte in unterschiedlichen Kulturen und Ländern. Deshalb nennt man diese Geschichten auch moderne „Wandersagen“.

Alte Sage: Text in 1; **Moderne Sage:** Text in 3; **Wandersage:** Text in 2a

Sätze zu Texten verknüpfen

5

	Sage	Sachtext
Als der junge Fischer sein Netz einholte, sah er, dass sich eine Nixe darin verfangen hatte.	X	
Weil die Leute früher nicht viel über Medizin wussten, dachten sie, dass Heilkräuter magische Kräfte hätten.		X
Der Baum hörte auf, Äpfel zu tragen, weil seine Wurzeln abgestorben waren.		X
Der Bauer schloß einen Pakt mit dem Teufel, um seine Kühe magisch zu machen.	X	
Wer bei Vollmond schlafen geht, sollte sich vor Werwölfen hüten.	X	
Weil die Leute früher nicht viel über Seeungeheuer wussten, dachten sie, dass die Seeungeheuer magische Kräfte hätten.		X

6

Wie das Lavanttal entstand

Im heutigen Lavanttal in Kärnten breitete sich vor langer Zeit ein großer See aus. Es war gefährlich, an seinen Ufern zu leben, **3** Die wenigen Einwohner hatten Nachbarn, **4** Die Menschen hatten schon lange ihr emsiges Treiben beobachtet. Sie vermuteten, dass die Zwerge Gold und andere Schätze aus den Bergen holten und

irgendwo im Gebirge versteckten. Mit der Zeit wurden sie so gierig auf die Reichtümer, dass sie beschlossen, **2** Sie wollten ihn so lange gefangen halten, **1** Es gelang ihnen wirklich, eines der kleinen Wesen zu erwischen. **5** Wenn es gehen dürfe, wolle es sich aber durch eine andere Tat dankbar zeigen. So wurde es freigelassen und schon am nächsten Tag hielt es sein Versprechen. Der bedrohliche See war plötzlich verschwunden. **6** Weil die Landwirtschaft nun so einfach war, zogen bald immer mehr Leute in das Lavanttal und die Region wurde reich und glücklich. Die Zwerge jedoch wurden nie mehr gesehen.

Sätze mit Bindewörtern verknüpfen

7

Bevor das Lavanttal ein Tal wurde, gab dort einen See. Es war gefährlich dort zu leben, weil die Häuser oft überschwemmt wurden. Es gab auch Zwerge, aber diese wohnten in den Bergen. Die Menschen glaubten, dass die Zwerge Gold schürften, weshalb sie einen von ihnen gefangen nahmen. Weil der Zwerg kein Gold hatte, schenkte er ihnen eine andere Belohnung. Da er die Menschen den Zwerg freigelassen hatten, verschwand der See. Das Leben ist jetzt so einfach, dass die Zwerge im Lavanttal zogen.

Sätze durch Pronomen verknüpfen

8

Die Waldfee

Vor langer Zeit lebte in einem Dorf im Burgenland ein junger Mann, der Hans hieß. Er war ein fröhlicher, lieber junger Mann. Er hatte eine wunderschöne Tochter, eine hübsche Mädchen, die Vila hieß. Sie hatten ihre Eltern sehr geliebt. Sie hatten alle gute Eigenschaften. Hans verlobte sich mit ihm, doch ihre Eltern wollten, dass er nicht in ein fremdes Dorf gehen sollte. Er wollte in der Welt zuhause sein. Hans zürkelte, wurde er von einer wunderschönen Fremden namens Vila getroffen. Sie war so schön, dass er glaubte, er müsse eine Fee sein. Das junge Paar sprach noch nie über Vila's Herkunft. Sie heirateten und lebten eine glückliche Ehe miteinander. Ein Tages musste Hans jedoch wieder auf Reisen gehen. Als er nach Hause kam, war ihm Vila schon vor dem Haus auf ihn. Als er sie sah, war er von Neuem so erstaunt über ihre Schönheit, dass er ihre Mutterrief: „Tanz für mich, so dass ich deinen Blick noch mehr genießen kann!“ Da wurde Vila plötzlich sehr traurig, denn Hans hatte einen großen Fehler begangen. Vila war nämlich wirklich eine Fee, und Feen darf man nie um einen Tanz bitten. Wenn man das tut, lösen sie sich in Nebel auf. Doch es war schon zu spät: Vila hatte angefangen, sich zu drehen und zu wenden, und der arme Hans musste zusehen, wie sie sich langsam auflöste, bis sie ganz verschwunden war. Da wussten dann auch die Dorfbewohner, dass Vila wirklich eine Fee gewesen war. Erst als sie verschwunden war, merkten sie, wie traurig ihr Dorf ohne das magische Wesen geworden war.

Zusammenfassungen kritisch untersuchen

9a

Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:* Das Rätsel der Kornkreise

9b

1 in vielen Ländern der Erde; **2** die dadurch entstanden, dass die Kornhalme in einer

regelmäßigen Weise abgeschnitten worden waren; **3** Eines der größten und schönsten Kornkreisgebilde; (eine Reihe größerer und kleinerer Kreise, die äußerst präzise angeordnet waren); **4** Ein Forscher errechnete, dass man alle dreißig Sekunden einen Kreis machen müsste, wenn man ein solches Muster während einer einzigen Nacht zu mahlen möchte.

9c

Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:*

1 Wissenschaftler versuchen, wie sie aussieht; **2** Wissenschaftler versuchen, wie sie entsteht/warum sie entsteht; **3** Wissenschaftler versuchen, wie sie entsteht

4 Kornkreise kann man nie von der Erde abschneiden; **5** Kornkreise sind sagenhaft, weil sie sehr schön aussehen.

3 Sie sind auch schon in England aufgetaucht. In vielen Ländern der Welt kann man sich über ihre Entstehung informieren.

Einige Zusammenfassungen schreiben

10

Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:* Kornkreise sind kreisförmige oder andere geometrische Muster in Getreidefeldern, die durch das Abschneiden von Kornhalmen entstehen und oft nur aus der Luft erkennbar sind. Sie kommen überall auf der Welt vor, die Wissenschaft kann ihre Entstehung aber nicht erklären. So errechnete ein Forscher in Bezug auf die Kornkreise in Milk Hill in England, einem der größten Kornkreisgebilde, dass es unmöglich ist, ein solches Gebilde in einer Nacht zu mahlen.

Kapitel 4B: Was uns Sagen zeigen wollen

Über Heldinnen und Helden sprechen

1

1 Die Geschichten von TP und M sind Beispiele für Zivilcourage. **2** Ein Streit zwischen einem Mann und einer Frau brachte TP zum Handeln. **3** Die Behandlung einer Frau im Supermarkt war für M ein Anlass, etwas zu unternehmen. **4** Ein Mann schlug eine Frau. Für TP war das ein Grund, aktiv zu werden. **5** Die von M beobachtete Dame hatte Probleme beim Bezahlen ihrer Rechnung. **6** TPs Verhalten sollte die Aufmerksamkeit des Mannes wecken. **7 TPs Anruf bei der Polizei konnte schließlich die Situation bereinigen. **8** Der alten Frau konnte schließlich von M geholfen werden.**

2

1 Superkräfte; **2** oft; **3** blind und taub; **4** mit Berührungen kommunizieren; **5** verschiedenen Gruppen von Menschen; **6** nach einem Unfall; **7** er einen beeinträchtigten Sportler getroffen hatte; **8** sie in schweren Zeiten weiterkämpften

Sagen verstehen

3

1 Er verschluckt sie. **b** Er will ihn überlisten. **1** Sie macht ihm ein Geschenk. **2** Sie schließen eine Wette ab. **1** Er wird belohnt. **2** Er wirft ihn vom Dach. **b** Es endet schlecht für ihn.

Objekte (Ergänzungen) bestimmen

4a

1 Manchmal luden sie Augustin ein und bezahlten ihm den einen oder anderen Becher Wein. Eines Tages hatte Augustin so

viel Wein getrunken, dass er den Weg nach Hause nicht fand. Auf der Straße übermann- te ihn der Schlaf. Er setzte sich an den Straßenrand und schlief ein.

2 Am Morgen fanden ihn die Stadtknechte, die die Pesttoten von den Straßen einsammelten. Sie hielten Augustin für tot und warfen ihn in die Pestgrube vor dem Stadttor.

3 Einige Stunden später erwachte der Musikant. Er sah die Toten neben sich und erschrak. Doch er besann sich schnell und begann mitten unter den Leichen in der Pestgrube auf seinem Dudelsack zu spielen.

4 Die Stadtknechte staunten nicht schlecht, als sie die Musik hörten. Schnell halfen sie Augustin aus der Grube und er dankte ihnen überschwänglich.

5 Augustin lebte danach noch viele Jahre und schenkte den Wienern noch viele Lieder, darunter auch das bekannte Lied vom lieben Augustin. Hunderte Jahre später bauten die Wiener ihm ein Denkmal, das man noch heute in St. Ulrich besichtigen kann.

4b

1 Sie (**S**) gefielen (**P**) ihnen (**O**).

Die Lieder gefielen den Menschen.

2 Sie (**S**) hörten (**P**) ihm (**O**) zu (**P**). Die Menschen hörten (dem lieben) Augustin zu.

3 Sie (**S**) luden (**P**) ihn (**O**) ein (**P**). Die Menschen luden (den lieben) Augustin ein.

4 Sie (**S**) bezahlten (**P**) ihm (**O**) ihn (**O**). Die Menschen bezahlten (dem lieben) Augustin den (ein oder anderen Becher) Wein.

5 Sie (**S**) halfen (**P**) ihm (**O**). Die Stadtknechte halfen (dem lieben) Augustin.

6 Er (**S**) dankte (**P**) ihnen (**O**). (Der liebe) Augustin dankte den Stadtknechten.

7 Er (**S**) schenkte (**P**) sie (**O**) ihnen (**O**). (Der liebe) Augustin schenkte seine Lieder den Wienern.

8 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

9 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

10 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

11 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

12 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

13 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

14 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

15 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

16 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

17 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

18 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

19 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

20 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

21 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

22 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

23 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

24 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

25 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

26 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

27 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

28 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

29 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

30 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

31 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

32 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

33 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

34 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

35 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

36 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

37 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

38 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

39 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

40 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

41 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

42 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

43 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

44 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

45 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

46 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

47 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

48 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

49 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

50 Er (**S**) erzählte (**P**) sie (**O**) ihm (**O**). Augustin erzählte (den Wienern) seine Lieder.

Dativ: Ich helfe dir. Ich gefalle dir. Ich schade dir. Ich nähere mich dir. Ich vertraue dir. Ich begegne dir. Ich danke dir. Ich nütze dir. Ich laufe dir nach.

Akkusativ: Ich wecke dich. Ich höre dich. Ich besuche dich. Ich suche dich. Ich mag dich.

8

1 Toll, schick(e) sie mir bitte!

2 Lies sie mir (bitte) vor!

3 Nein, erzähl(e) sie mir (bitte)!

4 Ja, erklär(e) es mir (bitte)!

Die Sprache in Sagen – altertümliche Wörter sammeln

9

1 aufbrühte; **2** Dampfresser; **3** Dreikäsehoch;

4 Federkiel, Pakt, vorgebliehen; **5** Funzel;

6 Fäustlinge; **7** Gevatter; **8** Gemütskur.

Eine Nacherzählung verfassen

10a

Eine Nacherzählung ist **länger** als eine Zusammenfassung. In einer Nacherzählung gibst du eine Geschichte in deinen eigenen Worten wieder. Du solltest möglichst **spannend** erzählen und Adjektive, Verben und Wiederholungen verwenden. Beschreibe **auch**, was die Personen sagen und fühlen. Dafür kannst du direkte Rede verwenden. Stelle sicher, dass **auch Unwichtiges** erzählt ist. Du kannst dazu erfinden. Für Nacherzählungen verwendet man meistens das **Präteritum**.

10b

1 Der Fischer fängt eine Fische.

2 Der Fischer bringt eine Flasche aus dem Meer.

3 Der Fischer öffnet die Flasche.

4 Der Flaschengeist will den Fischer töten.

5 Der Fischer verflucht den Flaschengeist.

6 Der Fischer erzählt mit seine Geschichte.

10c

Individuelle Lösungen.

11a Wichtig sind

Wörter, die

2 Am Dienstag ist am Postamt viel los. Du stellst dich an, da marschiert jemand an dir vorbei und geht zum Schalter, um einen Brief aufzugeben.

3 Du siehst, wie jemand in der Straßenbahn seine Brieftasche verliert. Ein Mann hebt sie auf, zählt die Münzen und das Papiergeld und steckt sie in seine Hosentasche.

4a

1 spazieren; **2** radieren; **3** ruinieren;

4 gehen; **5** informieren; **6** ausradieren

4b

1 ruinieren; **2** radieren; **3** ausradieren;

4 spazieren.

5 fallen – Präteritum: fiel;

fliehen – Präteritum: floh;

ziehen – Präteritum: zog;

Infinitiv: frieren – Präteritum: fro;

Infinitiv: lassen – Präteritum: ließ;

Infinitiv: halten – Präteritum: hielt;

Infinitiv: steigen – Präteritum: stieg;

Infinitiv: verlieren – Präteritum: verlor;

Infinitiv: schlafen – Präteritum: schlief;

Infinitiv: schließen – Präteritum: schloss;

Infinitiv: schieben – Präteritum: schob;

Infinitiv: riechen – Präteritum: roch;

Infinitiv: laufen – Präteritum: lief

Lang gesprochene Vokale ohne Längenzeichen

6

Das sieht man auf dem Bild: Dom, Krug, Flöte,

Baden, Hose, Hut, Tor, Lokal, Frisur, Bluse

Das sieht man nicht auf dem Bild: Blume,

Banane, Bär, Maschine, Rübe, Kabine,

Reklame, Kamin, Schere

7

1 einen Malereibetrieb haben – ein Porträt

malen – Mehl mahlen – das Zimmer

ausmalen – den Kaffee fein mahlen –

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

2 eine gute Aufnahme – mein Namenstag –

ein namhafter Schauspieler – etwas beim

Namen nennen – eine Ausnahme machen –

mein Name ist Hase – über keine Ein-

nahmen verfügen

3 eine Goldmine besitzen – eine Kugel-

schreibermine austauschen – eine Mine

stilllegen – etwas mit versteineter

Miene hören – Minenarbeiter sein –

eine Unschuldsmiene aufsetzen

4 die Schularbeit wiederholen – Widerstand

leisten – dem Vater widersprechen –

im nächsten Jahr wiederkommen –

hin und wieder ein Buch lesen

Modulquiz 4

1 Real⁴ität; **2** O¹³rt; **3** fa¹⁷ntastische;

4 Wi⁵ssenschaf²¹t; **5** W⁸andersagen;

6 v¹²erbin²⁰den; **7** K¹⁵onju²²nktion¹⁹n;

8 Pr²³onome²n; **9** Zu⁹ammenfassung¹⁸;

10 Zivil¹⁶courage; **11** Sagen¹⁴; **12** Wem¹¹;

13 Ver³b; **14** d¹ich; **15** D⁷ativobjekt;

16 kür¹⁰zer; **17** sagen⁶; **18** Prät²⁴eritum

Lösung: Der Lindwurm von Klagenfurt

Modul 5: Orte, Wege und Personen beschreiben

Kapitel 5A: Besondere Orte und Wege

Besondere Orte auf dem Schulweg erkennen

1

1 in der Savanne zu leben; **2** können sich

die Schule nicht leisten; **3** gefährlicher;

4 sich dort bewegen kann; **5** studieren

2

	Anne	Peter
Wenn man schneller fahren möchte, reicht oft eine Gewichtsverlagerung.	X	
Nur die Fichte hinter dem Haus ist höher als unser Nussbaum.		X
Einmal haben wir sogar dort oben übernachtet, in einem Bett ist es aber eindeutig bequemer.		X
Mark kann von uns fünf die tollsten Figuren.	X	
Manchmal kommt es trotzdem vor, dass einer von uns eine Figur nicht schafft und hinfällt.	X	
Die Leiter nach oben hat 16 Sprossen, und man kann sie wegklappen.		X

3a

1 Amar beschreibt die Küche und den Balkon; 2 Amars Lieblingsplatz ist der Balkon.

3b

Ich wohne in einer Siedlung. Unsere Wohnung liegt im obersten Stock. Sie hat einen kleinen Balkon. Auf dem Balkon steht ein gemütlicher Liegestuhl. Er hat einen hübschen rot-weißen Stoffbezug. Wenn man auf dem Liegestuhl liegt, kann man durch die Stäbe des Balkongitters in den Hof sehen. Ich liebe diesen Platz. Im Sommer kann man sich hier wunderschön entspannen, man kann in Ruhe lesen oder Musik hören. In unserer Küche fühle ich mich nicht so wohl. Hier ist es viel dunkler und ungemütlicher. Die Küchenkästchen haben braune Türen und auch die Arbeitsplatte ist dunkelbraun. Den rotweißen Liegestuhl am Balkon finde ich viel hübscher als die braunen Küchenmöbel. Außerdem ist es in der Küche viel unordentlicher als auf unserem Balkon. Ich muss oft den Geschirrspüler ein- oder ausräumen. Das erledige ich meist ganz schnell, um möglichst schnell wieder aus der Küche auf meinen Balkon zu kommen, wo es so viel besser gefällt.

3c

Individuelle Lösungen

Wegbeschreibungen nutzen

4

- Der Stadtpaziergang beginnt am Hauptplatz.
- Vom Hauptplatz gehen wir nach rechts durch die Geigergasse.
- Nachdem wir die Straße überqueren, halten wir auf der Steinbrücke über den Kanal. Wir gehen in Richtung Sportplatz ab.
- Nachdem wir den Sportplatz verlassen, gehen wir auf der Bundesstraße 203 nach rechts zur Franzensgasse.
- Wir biegen nach rechts in die Franzstraße ab und gehen dann nach rechts in die Kohlgasse. Diese gehen wir entlang, bis wir auf die Bahnhofstraße stoßen.
- Wir biegen links in die Bahnhofstraße ein und gehen die Straße neben den Schienen bis zum Bahnhof.
- Am Bahnhof endet unser Stadtpaziergang.

5

	richtig	falsch
Eva muss zuerst die Straßenbahn Nummer 2 in Richtung Bahnhof nehmen.	X	
Mit der Straßenbahn fährt Eva bis zur Endstation.		X
Bei der Franzensgasse muss Eva in den Bus Nummer 34 oder 35 umsteigen.	X	
Die Station Franzensgasse ist direkt nach dem Beethoven-Denkmal.		
Nach 100 Metern biegt rechts die Blumengasse ab.		X
An der Ecke Parkstraße und Blumengasse gibt es eine Blumenhandlung.		
Von der Schule bis zu Markus' Haus dauert es 15 Minuten.	X	
Markus wohnt in der Blumengasse 26.		

Präpositionen (Vorwörter) verwenden

6a

- Gehen Sie über den Schulhof und dann nach rechts in die Vorhalle.
- Am Fenster stehen große Blumen mit wunderschönen Grünstielen.
- In der Vorhalle gehen Sie nach links und dann an den ersten Klassen vorbei.
- In den Regalen warten tausende Bücher darauf, gelesen zu werden.
- Gehen Sie an der großen Sitzgruppe vorbei bis zum Konferenzraum.
- Dort finden Sie dann das Musikzimmer, kommen Sie am besten mit mir mit.
- In einer Ecke stehen einige gemütliche Sitzmöbel.
- Am Nachmittag lese ich dort gerne, weil es so wunderbar ruhig ist.

Ziel der Vortextbeschreibung: die Schulstickerei/Schulstickerei
Ziel der Vortextbeschreibung: das Musikzimmer

- Über den Schulhof und dann nach rechts in die Vorhalle.
- Am Fenster stehen große Blumentöpfe mit wunderschönen Grünstielen.
- In der Vorhalle gehen Sie nach links und dann an den ersten Klassen vorbei.
- In den Regalen warten tausende Bücher darauf, gelesen zu werden.
- Gehen Sie an der großen Sitzgruppe vorbei bis zum Konferenzzimmer. (Hinweis: Es ist ebenfalls richtig, „bis zum Konferenzraum“ zu unterstreichen. Es handelt sich hier um eine Doppelpräposition.)
- Dort finden Sie dann das Musikzimmer, kommen Sie am besten mit mir mit.
- In einer Ecke stehen einige gemütliche Sitzmöbel.
- Am Nachmittag lese ich dort gerne, weil es so wunderbar ruhig ist.

6d

Hinweis: Zur leichteren Kontrolle wurden alle Beispiele zugeordnet.
Präposition + Nomen: über den Schulhof, in die Vorhalle, in der Vorhalle, an den ersten Klassen, in den Regalen, an der großen Sitzgruppe, zum Konferenzzimmer, in einer Ecke, am Nachmittag
Präposition + Adverb: nach rechts, nach links
Präposition + Eigennamen: mit wunderschönen Grünstielen

Präposition + Pronomen: mit mir

6e

- Einen Weg im Schulgebäude beschreiben: 2, 4, 5, 8, 9, 10, 11
 Einen Lieblingsort im Schulgebäude beschreiben: 1, 3, 6, 7, 12

6f

Individuelle Lösungen

7a

Einige Wassertiere sind unter andere Schwimmer. Könnte man sie schwerfällig und ungeschicklich und ungeschicklich verlassen sie jedes Jahr den Ozean und begeben sich auf eine lange Wanderung. Tagelang marschieren sie über das antarktische Eis, um ihre Brutplätze zu erreichen, die oft hundert Kilometer entfernt sind. Nach der Paarung legt das Weibchen ein Ei. Das Männchen schiebt sich das Ei mit dem Schnabel auf die Bauchfalte und wärmt es unter einer Bauchfalte. Bauchlos warten die Männchen, bis nach ungefähr zwei Monaten die kleinen Pinguine schlüpfen. Ein halbes Jahr später sind die kleinen Pinguine groß genug, um den Marsch über das Eis zurück zum Meer zu schaffen.

7b

- Sie wandern zu ihren Brutplätzen, um dort zu brüten.
- Die Männchen brüten das Ei aus.

7c

- Die Pinguine wandern zu ihren Brutplätzen. **Dativ**
- Nach der Paarung legt das Weibchen ein Ei. **Dativ**
- Das Männchen schiebt das Ei auf seine Füße. **Akkusativ**
- In der Bauchfalte bleibt das Ei auch bei minus 40 °C warm. **Dativ**
- Zwei Monate später schlüpft ein Junges aus dem Ei. **Dativ**
- Die Pinguine wandern an den Ozean zurück. **Akkusativ**

7d

an Land (Wo? → Dativ), auf eine lange Wanderung (Wohin? → Akkusativ), über das antarktische Eis (Wohin? → Akkusativ), nach der Paarung (Dativ), mit dem Schnabel (Dativ), auf die Füße (Wohin? → Akkusativ), unter einer Bauchfalte (Wo? → Dativ), nach ungefähr zwei Monaten (Dativ), über das Eis (Wohin? → Akkusativ)

Liebingsorte beschreiben

8

Individuelle Lösungen

Einen Weg beschreiben

9a

- Deine Tour beginnt am Bahnhof in Bregenz. Folge dem Bodensee-Radwanderweg Richtung Hard. Bleibe am Ufer des Bodensees und fahre an Hard vorbei.
- Nach 12 km überquerst du den Rhein.
- Folge jetzt dem Radwanderweg neben dem Rhein. Das Stickerei-Museum in Lustenau ist einen Besuch wert.
- Biege nach dem dritten Zollamt links ab, fahre unter der Bundesstraße 203 durch und folge dem schmalen Kanal.
- Vor der Bundesstraße 204 biegest du rechts ab und folgst dem Radweg bis zur Autobahn.
- Fahre neben der Autobahn in Richtung Bregenz.
- Ab Rickenbach folgst du den Wegweisern des Rheintalwanderwegs zurück nach Bregenz.

9b

Wandern: über den Bach springen, den Gipfel besteigen, über Leitern steigen, dem Wanderweg folgen

Radfahren: die Radfahre nehmen, an der Kreuzung absteigen, auf dem Radweg bleiben

Weitere Ausdrücke: Individuelle Lösungen

9c

Individuelle Lösungen

Kapitel 5B: Kennst du sie gut?

Einen Mini-Krimi verstehen

1a

- 1 Kalle Blomquist, Eva-Lotta und Anders sind drei Freunde, die
- 2 in einem Ort namens Kleinpöping leben. Eines Tages taucht ein
- 3 geheimnisvoller Onkel Eva-Lottas auf. Die drei Freunde können
- 4 ihn von Anfang an nicht leiden. Kalle fällt auf, dass Onkel Einar
- 5 ständig nervös ist und ein merkwürdiges Verhalten an den Tag
- 6 legt. Kalle beobachtet Einar genau und findet bald heraus, dass
- 7 dieser ein Juwelendieb ist. Kalle, Eva-Lotta und Anders finden
- 8 schließlich Einars Versteck mit den Juwelen. Sie wollen diese
- 9 in Sicherheit bringen und geraten dabei in große Gefahr.

1b

Individuelle Zeichnungen; *Lösungshinweise:* die Merkmale von Onkel Einar sollten sichtbar sein: braunes, hochgestrichenes Haar, braune Augen, zusammengewachsene Augenbrauen, gerade Nase, leicht vorstehende Zähne, kräftiges Kinn, eine kleine rote Narbe auf der rechten Wange

Personenbeschreibungen hören und lesen

2

Winnetou: 1, 2, 5, 7, 9, 11
Sam Hawkens: 3, 4, 6, 8, 10, 12

3

Hallo! Ich bin Willie, der Wellensittich, und ich und meine Partnerin gehören einem 12-jährigen Mädchen namens Anissa. Sie ist sehr zuverlässig, weil sie nie darauf vergisst, uns Futter und Wasser zu geben und unsere Voliere zu reinigen. Nur einmal letzte Woche war sie nachlässig. Sie vergaß sie darauf, die Volierentür zu schließen. Ich hätte leicht davonfliegen können, aber ich wollte ich nicht. Wenn sie nicht dabei ist, macht das Freifliegen nur für mich viel Spaß. Manchmal wünsche ich mir, sie könnte sprechen. Ich würde immer alles erzählen, was ich sehe. Ich würde sagen, was ich denken würde. Ich bin nämlich ein sehr ehrlich! Wollt ihr mich einmal besuchen? Ich würde doch Anissa an. Sie freut sich immer, wenn wir zu uns kommt. Sie ist nämlich ein sehr geselliger Mensch und ist auch sehr stolz auf mich. Ich würde mich zu bedanken.

4

1 Dagobert Duck hat folgende Beschreibungen: kleinwüchsig, witzig, hart, knausrig, habgierig, reich

Adjektive steigern – erste Stufe

5a

Positiv	Komparativ
gut	besser
viel	mehr
kurz	kürzer
gern	lieber
alt	älter
nah	näher
dunkel	dunkler/dünkler
teuer	teurer
nass	nasser/nässer

5b

- 1 Unser Mathematiklehrer ist älter als unsere Deutschlehrerin. Er geht schon seit 10 Jahren in Pension. **(Schule)**
- 2 Maria ist in Mathematik besser als in Englisch. Ines hat ein Befriedigend, Maria einen Einsen. **(Schule)**
- 3 Ich fahre lieber mit dem Fahrrad zur Schule als mit dem Bus. Da brauche ich nur zehn Minuten. **(Schulweg)**
- 4 In unserer Klasse sind 19 Mädchen und sechs Buben. Es gibt also mehr Mädchen als Buben. **(Schule)**
- 5 Unser Klassenzimmer ist dunkler als das Klassenzimmer der 8. Klasse. Im Winter müssen wir oft das Licht einschalten. **(Schule)**
- 6 Ich kaufe mein Essen lieber am Schulbuffet als im Supermarkt, obwohl es dort ein bisschen teurer ist. **(Schule)**
- 7 Caros Schulweg ist kürzer als meiner. Sie wohnt gleich neben der Schule. **(Schulweg)**
- 8 Robert wohnt viel näher zur Schule als ich. Er kommt früher zur Schule und ist früher zu Hause. **(Schule)**

6a

- 1 Julia hat eine schwierige Prüfung zu bestehen. Julia möchte früher nach Hause gehen.
- 2 Julia hat weniger Freizeit als zu Hause. Sie hat weniger Freizeit als zu Hause.
- 3 Sie muss in Stams fast genauso früh aufstehen wie zu Hause.
- 4 Julia hat ein längeres Schulweg als zu Hause.
- 5 Das Schuljahr dauert in Stams länger als an ihrer Schule.
- 6 In Stams hat sie weniger Freizeit als zu Hause.
- 7 Julia wird anfangs in Stams wohl einsamer sein als zu Hause.
- 8 Julia möchte später so erfolgreich wie ihre großen Vorbilder werden.

Adjektive steigern – zweite Stufe

7a

Positiv	Komparativ	Superlativ
nah	näher	am nächsten
weit	weiter	am weitesten
schnell	schneller	am schnellsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
teuer	teurer	am teuersten
billig	billiger	am billigsten
viel	mehr	am meisten

7b

- 1 Markus ist der schnellste Schwimmer in unserer Klasse. Er trainiert bei einem Schwimmverein.
- 2 Sabrina hat mehr POP!-Figuren gesammelt als ich. Ich bin ein bisschen neidisch.
- 3 Dani ist sportlicher als ich. Sie kann zum Beispiel viel weiter und höher springen.
- 4 Mein Onkel kauft sich nur die billigste Kleidung, er kauft alles in einem Geschäft für Gebrauchskleidung.
- 5 Isidor und das Hamster waren schon teuer, aber heute sind sie teurer. Wenn ich in Mathematik eine Aufgabe habe, frage ich Jan, er ist der beste Rechner der Klasse.

7c

- Welches ist das kleinste Säugetier?
- Welches Tier bewegt sich am langsamsten fort?
- Welcher Vogel fliegt am schnellsten?
- Welches Tier ist das älteste der Welt?
- Welches Tier kann am höchsten springen?
- Welches Tier ist das schwerste Landlebewesen?
- Welches ist das größte Tier an Land?
- Welcher Vogel baut das kleinste Nest?

8b-c

Individuelle Lösungen

Das Aussehen und Eigenschaften beschreiben

9a

	A	E
lockiges Haar	X	
lockiges Haar		X
groß gewachsen	X	
vorstehende Zähne	X	
kräftiges Kinn	X	
immer heiter		X
etwas rundlich	X	
oft nervös		X
neugierig		X
strahlend weiße Zähne	X	
eine Narbe am rechten Unterarm	X	
blasses Gesicht	X	
hat gute Manieren		X
nachdenklich		X
schlank	X	

9b

Individuelle Lösungen

9c

- 1 Geduldige Menschen sind gelassen und ruhig.
- 2 Zuverlässige Menschen lassen andere nicht im Stich.
- 3 Weise Menschen sind belesen und haben Antworten auf viele Fragen.
- 4 Lechtsinnige Menschen riskieren zu viel.

9d

Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:*

- 1 Fröhliche Menschen lachen häufig und sind fast niemals traurig.
- 2 Jähzornige Menschen schreien oft vor Zorn und handeln unüberlegt.
- 3 Traurige Menschen können kaum lachen und glücklich sein.
- 4 Ehrliche Menschen sagen die Wahrheit.

9e

Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:*
1 Kluge Menschen haben auf viele Fragen die richtigen Antworten.
2 Zufriedene Menschen sind meist ausgeglichen und freundlich.
3 Witzige Menschen lachen gern und oft.
4 Jähzornige Menschen schreien viel und machen häufig Dinge kaputt.

Eine Personenbeschreibung verfassen

10

Individuelle Lösungen

Richtig schreiben

Doppelkonsonanten

1

Tiere: Libellen, Schmetterlinge, Affen, Robben, Hummeln, Vogelspinnen
Freizeitbeschäftigungen: Fallschirmspringen, Karussell fahren, Paddeln, Wasserball
Liebingsgegenstände: mein Wandteppich, meine Teetasse, mein Puppengeschirr
Essen: Kartoffeln mit Butter, Marmeladenmarmelade, Pizza

2a (kurze Vokale fett gedruckt)

bellen; wetten; unterrichten; jammern; hämmern; bitten; irren; treffen; fallen; stoppen; beginnen; hoffen

2b

bellen – das Gebell, wetten – die Wette, unterrichten – der Unterricht, jammern – die Jammerei, hämmern – das Hämmern, bitten – die Bitte, irren – der Irrtum, treffen – das Treffen, fallen – der Fall, stoppen – der Stopp, beginnen – der Beginn, hoffen – die Hoffnung

3

1 pffiff; 2 schwamm; 3 brannte; 4 rannte; 5 ritt

4

Jeden Sonntag gehe ich mit meinem Vater auf den Tennisplatz. Wenn das Wetter schlecht ist, müssen wir drinnen in der Halle spielen. Aber sobald die Sonne scheint, spielen wir draußen. Da trage ich eine Kappe, damit mich die Sonne nicht blendet. Mein Vater ist besser als ich. Wenn er den Ball voller Kraft trifft, habe ich keine Chance. Sommer schwimmen wir nach dem Spiel noch im Schwimmbecken. Wenn meine Mutter uns da abholen kommt, setzen wir uns alle in das nette Café und essen Kaffeln.

ck und tz

5

DACKEL, MÜTZE, SCHICKE, WINKEN, PLATZEN, PLOTZEN, SETZEN, NUTZEN, DICK

1 Dackel; 2 pfützen; 3 Mütze; 4 Winken; 5 platzen

6

1 putzen + Tuch = Putztuch; 2 Lack + Schuhe = Lackschuhe; 3 Schatz + Blick = Augenschatz; 4 Regen + Platz = Platzregen; 5 haften + Sack = Haftsack; 6 Kautschuk + Sack = Kautschuksack; 7 Schatz + Graben = Schatzgraben; 8 sitzen + Platz = Sitzplatz

7

Infinitiv	Präsens	2. Partizip
setzen	er sitzt	gesetzt
putzen	ihr putzt	geputzt
platzen	er platzt	geplatzt
nutzen	es nutzt / nützt	genutzt / genützt

8

Stolz; Takt; Winken; Andenken; tanz/ken; trinken; schwarz; Minze

ss oder ß?

9a

N	V	E	P	A	S	S	E	N	I	Q	U	N	F	U	S	S	Z	D	F	G	J	L	E	T	O	P	N
S	C	H	L	O	S	S	R	N	I	S	Ü	S	E	N	I	V	Q	Ä	X	C	B	M	B	V	Y	N	
W	P	F	W	E	I	S	S	H	O	P	L	I	U	D	C	R	R	Y	N	U	S	S	M	M	Q	V	Ä
E	I	K	N	C	H	E	K	Ü	S	S	E	N	V	E	N	I	H	A	S	S	I	Q	T	O	S	S	X
A	U	S	S	E	N	E	U	N	T	F	R	Y	V	M	N	I	P	N	G	R	Ü	S	S	E	N		

9b

(lange Vokale blau unterstrichen, kurze Vokale grün unterstrichen)

ß: Fuß, süß, weiß, außen, grüßen

ss: verpassen, Schloss, Nuss, küssen, Ha...

10

1 A: Hamster beißen doch nicht.

B: Aber mich hat schon einer gebissen.

2 A: Willst du den Elfmeter schließen?

B: Nein, schieß du. Ich habe noch nie geschossen.

3 A: Sie müssen Ihre Wertsachen gut einschließen. B: Wir haben sie im Safe eingeschlossen.

4 A: Das Präsens heißt ich esse. B: Wie heißt das Präteritum? B: Ich aß und er aß.

11

beißen: bissig, Beißkorb, Bissen, bisschen

reißen: Riss, gerissen, Ausreißer

passen: verpassen, Reißverschluss, aufpassen

groß: vergrößern, Großmutter, Großentwurf, Größenwahn

Modulquiz 5

1 Wasserstellen; 2 Norweger; 3 Akkusativ; 4 wohin, Da; 5 Präposition; 6 Reihenfolge; 7 Kreimi; 8 Konjunktiv II; 9 gleich; 10 un...; 11 ...; 12 un...; 13 ...; 14 ...; 15 ...

16 ...; 17 ...; 18 ...; 19 ...; 20 ...

21 ...; 22 ...; 23 ...; 24 ...; 25 ...

26 ...; 27 ...; 28 ...; 29 ...; 30 ...

31 ...; 32 ...; 33 ...; 34 ...; 35 ...

36 ...; 37 ...; 38 ...; 39 ...; 40 ...

41 ...; 42 ...; 43 ...; 44 ...; 45 ...

46 ...; 47 ...; 48 ...; 49 ...; 50 ...

51 ...; 52 ...; 53 ...; 54 ...; 55 ...

56 ...; 57 ...; 58 ...; 59 ...; 60 ...

61 ...; 62 ...; 63 ...; 64 ...; 65 ...

66 ...; 67 ...; 68 ...; 69 ...; 70 ...

71 ...; 72 ...; 73 ...; 74 ...; 75 ...

76 ...; 77 ...; 78 ...; 79 ...; 80 ...

81 ...; 82 ...; 83 ...; 84 ...; 85 ...

86 ...; 87 ...; 88 ...; 89 ...; 90 ...

91 ...; 92 ...; 93 ...; 94 ...; 95 ...

96 ...; 97 ...; 98 ...; 99 ...; 100 ...

101 ...; 102 ...; 103 ...; 104 ...; 105 ...

106 ...; 107 ...; 108 ...; 109 ...; 110 ...

111 ...; 112 ...; 113 ...; 114 ...; 115 ...

116 ...; 117 ...; 118 ...; 119 ...; 120 ...

121 ...; 122 ...; 123 ...; 124 ...; 125 ...

126 ...; 127 ...; 128 ...; 129 ...; 130 ...

131 ...; 132 ...; 133 ...; 134 ...; 135 ...

136 ...; 137 ...; 138 ...; 139 ...; 140 ...

141 ...; 142 ...; 143 ...; 144 ...; 145 ...

146 ...; 147 ...; 148 ...; 149 ...; 150 ...

151 ...; 152 ...; 153 ...; 154 ...; 155 ...

156 ...; 157 ...; 158 ...; 159 ...; 160 ...

161 ...; 162 ...; 163 ...; 164 ...; 165 ...

166 ...; 167 ...; 168 ...; 169 ...; 170 ...

171 ...; 172 ...; 173 ...; 174 ...; 175 ...

176 ...; 177 ...; 178 ...; 179 ...; 180 ...

181 ...; 182 ...; 183 ...; 184 ...; 185 ...

186 ...; 187 ...; 188 ...; 189 ...; 190 ...

191 ...; 192 ...; 193 ...; 194 ...; 195 ...

196 ...; 197 ...; 198 ...; 199 ...; 200 ...

Informationen des Hörtextes wiedergeben

2

an einem Radkl...

... (Zusatzglieder / Wiederholung)

3b

... vereinfachte | den

... vereinfachte | diese Erfindung |

7a

	Frage	Umstands-ergänzung
wegen der großen Schwierigkeiten	Warum?	des Grundes
erst nach Jahren	Wann?	der Zeit
nach der Entdeckung	Wann?	der Zeit
überraschend einfach	Wie?	der Art und Weise
in die Werkstatt	Wohin?	des Ortes
nur für wenige Minuten	Wie lange?	der Zeit
in der Mitte des Labors	Wo?	des Ortes
aufgrund mangelnder Beweise	Warum?	des Grundes

7b

UEO	UEZ
dort, nirgends, links, unter dem Mikroskop	vor kurzer Zeit, danach, kürzlich, morgen
UEA	UEG
bestens, mit anderen Wissenschaftlern, nämlich, vielleicht	deshalb, wegen der Kälte, darum

Gegenstände beschreiben

8a

Oberflächenbeschaffenheit: rau, gemasert
Material: Kunstfaser
Wert: unbezahlbar
Funktion: erhält die Gesundheit, hilft im Haushalt

8b

Gemeinsamkeiten: beide sind manchmal rund, beide sind weit verbreitet, fast jeder besitzt sie, normalerweise sind beide nicht besonders wertvoll, beide sind in vielen Geschäften erhältlich, beide werden manchmal jeden Tag benützt

8c

Individuelle Lösungen

Eine Erfindung beschreiben

9a

Meine Erfindung ist eine großartige Kochmaschine. Wenn man zu Mittag **3** sucht man sich einfach alle Lebensmittel zusammen, die einem schmecken. Dann man sie in die Kochmaschine. Mit einem Scanner erkennt die Kochmaschine die Lebensmittel automatisch und den Kochrezepten. Schon nach wenigen Sekunden erscheint am Display **2** drei Vorschläge, die die Kochmaschine **1** die Lebensmittel zubereiten kann. Man muss nur noch **5** und auf einen Knopf drücken. Dann kann man in Ruhe Hausübungen machen. Ein Klingelton zeigt, dass das Essen fertig ist. Diese praktische Maschine hat etwa **4** und ist aus Metall. Oben ist eine Lade, in die man die Lebensmittel einlegt. Gleich daneben befindet sich das Display. Unten hat die Kochmaschine eine weitere Lade. Nach dem Klingelton entspermt sich die Verriegelung dieser Lade und man kann den Teller mit **7**. Der größte Vorteil der Kochmaschine ist, dass Kinder nun selbst jeden Tag zu Mittag ein frisch zubereitetes, warmes Essen kochen können. Die Kochmaschine ist aber

auch **6**. Statt nach der Arbeit noch in der Küche zu stehen, können sie zum Beispiel den ganzen Abend lang mit ihren Kindern spielen.

9b

1 Diese praktische Kochmaschine hat etwa **4** und ist aus Metall. Oben ist eine Lade, in die man die Lebensmittel einlegt. Gleich daneben befindet sich das Display. Unten hat die Kochmaschine eine weitere Lade. Nach dem Klingelton entspermt sich die Verriegelung dieser Lade und man kann den Teller mit **7**.

2 Der größte Vorteil der Kochmaschine ist, dass Kinder nun selbst jeden Tag zu Mittag ein frisch zubereitetes, warmes Essen kochen können. Die Kochmaschine ist aber auch **6**. Statt nach der Arbeit noch in der Küche zu stehen, können sie zum Beispiel den ganzen Abend lang mit ihren Kindern spielen.

3 Wenn man zu Mittag **3**, sucht man sich einfach alle Lebensmittel zusammen, die einem schmecken. Dann legt man sie in die Kochmaschine. Mit einem Scanner erkennt die Kochmaschine die Lebensmittel automatisch. **1** passenden Kochrezepten. Schon nach wenigen Sekunden erscheint am Display zumindest **2** Vorschläge für Gerichte, die die Kochmaschine mit den eingefüllten Lebensmitteln zubereiten kann. Man muss nur noch **5** und auf einen Knopf drücken. Dann kann man in Ruhe Hausübungen machen. Ein Klingelton zeigt, dass das Essen fertig ist.

9c

Individuelle Lösungen

Kapitel 5. Was ist mir das!

Ein Interview verstehen

1 falsch; **2** falsch; **3** falsch; **4** richtig; **5** richtig; **6** falsch

Tabellen und Diagramme verstehen

2a

Das Schweinchen-Spiel
 Denk dir **nie** ein Wort aus. Für jeden Buchstaben des Wortes zeichnest du einen Kreis. Auf einen Zettel **1** schreiben Mitspieler und Mitspielerinnen sollen nun das Wort erraten, indem sie **müssen** Buchstaben nennen, die **außer** in dem Wort vorkommen könnten. Es darf achtmal geraten **off** werden. Wenn Buchstaben richtig **aber** geraten werden, schreibst du sie an die jeweilige Stelle **gehabt**. Immer wenn ein Buchstabe falsch geraten wird, zeichnest du **gefährlich** einen Teil des Schweinchenkopfes auf. Wenn du **möchtest** das Schweinchen fertig gezeichnet hast, bevor die anderen das Wort **trotzdem** erraten haben, hast du gewonnen. Erraten die anderen Kinder **kennen** das Wort, bevor dein Schweinchen fertig **gelungen** ist, hast du verloren **gehabt**. Ein anderer Mitspieler oder eine andere Mitspielerin denkt sich nun **keinesfalls** ein Wort aus, und das Spiel beginnt von Neuem.
 Das gesuchte Wort ist: Glücksbringer

2b

Individuelle Lösungen

3

1 maximal fünf; **2** die Leiter hinauf; **3** ans Schwanzende der Schlange zurückfahren; **4** drei Felder zurück; **5** das Zielfeld mit einer genauen Punktezahl erreicht

Tabellen und Diagramme verstehen

4a

Eine Kaltfront aus dem Westen trifft in der Nacht in Vorarlberg ein. Die Temperaturen sinken deshalb am Sonntag im Westen Österreichs auf **15–22** Grad. Es ist mit Gewittern und Regen zu rechnen, 7–11 begleitet vom **Schneefall** aus Nordosten. Im Wind Im schön Sonntag schön Die Temperaturen liegen zwischen **11** Grad. 17 und 25 In Nordosten wird es wärmer, hat es am Morgen **14** Grad, 15 Temperaturen betragen 19 Im Laufe des Tages ziehen von Westen her Wolken auf.

Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiel:

Situation 1: In Wien ist das Wetter am Sonntag bewölkt, aber die Temperaturen sind angenehm warm, aber nicht zu heiß. Amir und Markus können unbesorgt ihre Radtour machen.

Situation 2: In Innsbruck ist am Sonntag mit Regenschauern und Gewittern zu rechnen. Zusätzlich soll es starken Wind und Sturmböen geben. Katrin und ihre Familie sollten bei dem Wetter besser nicht wandern gehen.

Situation 3: In Graz bleibt es am Sonntag warm und sonnig. Abends und in der Nacht hat es im Süden mindestens 17 Grad. Da kann man es im Zelt schon aushalten. Samirs Bruder kann mit seinen Freunden zelten gehen.

4c

Individuelle Lösungen

Das Futur (Zukunft) verwenden

5a

Individuelle Lösungen, Lösungsbeispiel:
1 Sie wird ins Wasser springen oder sie wird wieder hinuntersteigen.
2 Er wird schnell weiterfahren oder er wird sich irgendwo unterstellen, bis der Regen vorbei ist.
3 Er wird den Ball in das Tor schießen oder er wird danebenschießen.
4 Sie wird das Beispiel verstehen und rechnen oder sie wird ihre Eltern um Hilfe bitten.
5 Er wird ohne Leiter hinunterklettern oder er wird auf Hilfe warten.
6 Sie wird sich vor der Spinne fürchten oder sie wird die Spinne vorsichtig nach draußen tragen.

5b

1 Markus passt im Unterricht immer gut auf. – Präsens
2 Katja hat für die Schularbeit sehr viel gelernt. – Perfekt
3 Wahrscheinlich wird Max die Schule wechseln. – Futur
4 Sarah fand die Biologieprüfung sehr schwer. – Präteritum
5 In den Ferien werden sie ans Meer fahren. – Futur
6 Vier Schüler haben ein Nichtgenügend im Zeugnis. – Präsens
7 Sie lernte im Sommersemester zu wenig. – Präteritum

Zeitstufen erkennen

6

Zeitstufe: Vergangenes

Ich habe im letzten Jahr *individuelle Lösung* Bücher gelesen.

(lernen müssen, Präteritum) Für die letzte Schularbeit musste ich *individuelle Lösung* lernen.

Zeitstufe: Zukünftiges

Bis zum Ferienbeginn werden wir noch eine Schularbeit schreiben.

Ich werde später sicher einmal als *individuelle Lösung* arbeiten.

Zeitstufe: Gegenwärtiges

Ich finde *individuelle Lösung* gut.

Mein Lieblingsfach ist *individuelle Lösung*.

Eine Spielanleitung schreiben

7a

Name des Ballspiels: Basketball

Wie lange wird das Spiel schon gespielt? **8**

Wer spielt? **1**

Wo wird gespielt? **4**

Was braucht man dazu? **6**

Wie sind die Regeln? **3**

Wer gewinnt? **2**

Name des zweiten Ballspiels: Tennis

7b

1 Fußball: Der Torwart darf im Strafraum den Ball **mit dem ganzen Körper** berühren.

2 Handball: Die Spieler müssen versuchen, den Ball mit der Hand **in das Tor** zu spielen.

3 Golf: Die Spieler müssen den Ball **mit einem Schläger** in kleine Löcher auf dem Golfplatz schießen.

4 Wasserball: Ziel des Spiels ist es, **den Ball in das gegnerische Tor zu werfen**.

5 Eishockey: Der Eishockeypuck muss **in ein (kleines) Tor** geschossen werden.

6 Hürdenlauf: Beim Hürdenlauf müssen die Läufer **über die Hürden springen**.

7c

Individuelle Lösungen

8a

A Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:* Ich spiele das Schlangen- und Leiterspiel.

B Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:* Ich habe das Schlangen- und Leiterspiel gespielt.

C Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiel:* Ich werde das Schlangen- und Leiterspiel spielen.

D Morgen = Umstandsergänzung der Zeit

E nach Italien = Umstandsergänzung des Ortes

F schnell = Umstandsergänzung der Art Weise

G Er legt das Buch auf den Tisch. (Akkusativ)

H Ich schenke meiner Schwester (objekt) eine Decke (objekt).

I Ich (Subjekt) werde (Prädikat) bestimmt (Umstandsergänzung) mit (Art) sechs (Numeralbestimmung) Sechser (Akkusativobjekt) würfen (Prädikat).

J Ergänzung: Frage

8b

Individuelle Lösungen

Tabellen und Diagramme erstellen

9a

Das linke Diagramm/Tabellendiagramm

9b

Individuelle Lösungen

Richtig schreiben

Ähnliche Laute (v und f)

1

Wörter mit f: Fuß, Heft, Ferse, oft, fort, forschen

Wörter mit v: voll, Vorsicht, Versteck, von, brav

2

Volk + Schule = Volksschule; Vogel + Scheuche = Vogelscheuche; voll + ständig = vollständig; Vieh + Handel = Viehhandel; viel + leicht = vielleicht

3a

1 verabreden; **2** vernehmen, **vor**nehmen;

3 verzeihen; **4** verachten; **5** vorzeigen;

6 verändern; **7** verstellen, **vor**stellen;

8 versprechen, **vor**sprechen; **9** versprechen

3b

1 Wo bleibt denn Fabian? Wir haben uns um drei verabredet.

2 Ich möchte lernen, einen Purzeller zu schlagen. Kannst du mir einen vorstellen?

3 Sven ist euer neuer Mitschüler. Kannst du dich kurz vorstellen, Sven?

4 Du musst mir versprechen, dass du nach acht Uhr zu Hause bist.

4

1 Violine; **2** November; **3** Base; **4** Mattan;

5 Vanille

Ähnliche Laute (f, v, g, b, p, t, k)

5

1 b/p: Gips, Handball

2 d/t: Gewand, Licht

3 g/k: stark, Weg

6

b oder **p**: du packst → packen

er gab → geben

ein Koffer → Koffer

d oder **t**: du zichst → ziehen

er lad mich ein → einladen

er feind → Feinde

er trug → tragen

sie wog → wegen

er stark → stärker

er stark → stärker

er stark → stärker

1 Im Schwamm im Zente. Das Ende der Geschichte war sehr kurz.

2 Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen Autodrom fahren. Bekleidung

für Damen finden Sie im ersten Stock unseres Kaufhauses.

3 Nach 800 Kilometern musste er sein Auto volltanken. Die Trainer danken ihren Spielern für ihren Einsatz.

4 Was soll ich tun? Kannst du mir einen Rat geben? Vor dem Ausflug muss ich noch mein Rad reparieren.

5 Ich möchte am Nachmittag einen Kuchen backen. Wann müssen wir die Koffer packen?

6 Ich möchte am Nachmittag einen Kuchen backen. Wann müssen wir die Koffer packen?

7 Ich möchte am Nachmittag einen Kuchen backen. Wann müssen wir die Koffer packen?

das oder dass?

8

Wenn man dieses, jenes oder welches einsetzen kann, schreibt man das. In allen anderen Fällen schreibt man dass.

9

„Haben Sie nicht bemerkt, dass Einbrecher in Ihren Wohnungen waren? Die haben das ganze Wohngebiet geräumt, und Sie waren zu Hause.“ Der Kriminalinspektor kann das ein bisschen verstehen. „Wissen Sie, das ist so ...“ Herr Fabian hat ein bisschen umständliches Programm, das ich immer mag. „Das ist meine Lieblingsserie. Und das haben die Zuschauer gemusst. Sie waren so clever, das die Fernseher nicht mitgenommen haben.“ „Das musste das Ende der Serie einfach sehen!“

„Das Spiel, das ich nicht so mag, ist ...“

2 „Ich finde, dass es im Fernsehen zu viele Fußballsendungen gibt.“

„Das einzige Ballspiel, das mir gefällt, ist ...“

4 „Es ist wichtig, dass man viele Computerspiele spielen kann.“

5 „Mein Opa behauptet, dass Spielen vom Lernen ablenkt.“

11 Individuelle Lösungen, *Lösungsbeispiele für weitere Satzanfänge:*

Ich habe gedacht, dass ... Es ist unfassbar, dass ... Ich fürchte mich davor, dass ... Ich habe gelesen, dass ...

Modulquiz 6

- 1 B¹⁷rot; 2 N¹²atur; 3 Versch⁴ebeprobe;
- 4 Umst¹³andsergänzungen; 5 Orte⁹; 6 Art, Wei¹⁵se; 7 Grund⁷es; 8 funktionie¹⁶rt;
- 9 Wö¹⁰rte⁹; 10 Fu⁸tur; 11 Präs¹⁰ens;
- 12 Verga²ngenes; 13 Zeitforme¹¹n;
- 14 Gegen³wärtiges; 15 schr¹⁴eibst;
- 16 verl⁶ängern; 17 d¹as

Lösung: Daniel Duesentrieb

Textnachweis

- S. 29: Christine Nöstlinger: Horoskop. In: Ein und alles. Beltz und Gelberg Verlags GmbH, Weinheim 1993, S. 216.
S. 36: Brüder Grimm: Rumpelstilzchen, In: Kinder- und Hausmärchen. Patmos Verlag, Düsseldorf 1999, S. 314–317 (adaptiert).
S. 42: Hans Christian Andersen: Die Prinzessin auf der Erbse. In: Andersen Märchen. Knauer Nachf. Verlag, Berlin 1938, S. 306–308 (gekürzt und adaptiert).
S. 43: Otfried Preußler: Der Räuber Hotzenplotz. Thienemann, Stuttgart 2015, S. 95 f.
S. 74: Astrid Lindgren: Kalle Blomquist. Oetinger Verlags GmbH, Hamburg 1996, S. 18.

Hörtexte:

- S. 37: Brüder Grimm: Rapunzel, In: Kinder- und Hausmärchen. Reclam-Verlag, Stuttgart 1994, S. 34 (gekürzt und adaptiert).
S. 43: Otfried Preußler: Der Räuber Hotzenplotz. Thienemann, Stuttgart 2015, S. 78 f., S. 99, S. 102 f.

Bildnachweis

Cover Symbol Zettel: Venomous Vector / shutterstock; Symbol Buch: Venomous Vector / shutterstock, Symbol Ohr: FishCoolish / shutterstock, Symbol Mund: FishCoolish / shutterstock; 4 Rosetta Stone: Wikimedia Commons; 5 Emojis: calvindexter / iStock, Fußball-Emoji: stalvalki / 123rf, Radiomoderator: vadyndrobot / 123rf; 6 Streit: Phynart Studio / iStock, Ritter: NejoN / 123rf; 8 Apfelernte: CasarsaGuru / iStock; 9 Hintergrund Einladung: enjoynz / iStock, Halloween Einladung: fotogestoeber / 123rf, Basketball: sernnovik / 123rf; 10 Dingos: nimu1956 / iStock, Gruppe Katzen: VittoriaChe / iStock; 12 Schwimmbad: fsstock / 123rf; 13 Roboterhund: phonlamaipphoto / 123rf, Larve: fotosav / iStock; 14 Junge und Mädchen: SergiyN / iStock, Melk: EKH-Pictures / iStock; 15 Katze: Magui-rfajardo / iStock; 16 Wörterbucheintrag: tioloco / iStock; 17 singende Vögel: jameslee1 / iStock; 18 Mädchen auf Bank: Gorica Poturak / iStock; 20 Hund im Tor: alexei_tm / iStock, Hund mit Fußball: Mordolff / iStock; 21 Kinder Achterbahn: DIGlcal / iStock, Junge und Krokodil: MaxTopchij / iStock, Mädchen und Krokodil: MaxTopchij / iStock; 22 Flugzeug am Strand: marina113 / 123rf; 23 Rotkäppchen: Wikimedia Commons, Schneewittchen: Wikimedia Commons, Frau an Tafel: andreaobzerova / 123rf; 24 Fische: bluehand / 123rf; 25 Jungen mit Skateboard: SeventyFour / iStock, Schwimmerin: Tempura / iStock, Fußballjungen: Tempura / iStock, Frau mit Fernglas: Maica / iStock, Geschäftsmann: AscentXmedia / iStock; 26 Bildgeschichte: Wikimedia Commons; 28 Wiener Prater: cristianoalessandro / iStock; 29 Sternzeichen: MicrovOne / iStock; 30 Garfield: Moviestore Collection Ltd / Alamy; 33 Zwillingbrüder: imagesource / 123rf; 34 Berghütte: patrickdaxenbichler / 123rf, Spinnennetz: martinsvanags / 123rf; 36 Rumpelstilzchen: ZU_09 / iStock; 37 Leiter: cybrain / iStock; 38 Schneewittchen: Image Source / iStock; 39 Skifahrer: amrphoto / iStock; 40 Briefmarke: Österreichische Post AG, Wolf: John Morrison / iStock; 41 Kind mit Lesekärtchen: FamVeld / iStock; 42 Cover Der Räuber Hotzenplotz: Otfried Preußler: Der Räuber Hotzenplotz. Mit Illustrationen von F.J. Tripp und Mathias Weber. © 1962, 2020 Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart. mit freundlicher Genehmigung; 44 Mädchen mit Kopfhörern: Bobex-73 / iStock, Eiffelturm fotografieren: rh2010 / 123rf; 45 Cover Hexen hexen: Roald Dahl: Hexen hexen, Rowohlt 2016; 46 Mädchen und Drachenkopf: tjapa2007 / 123rf; 47 Schiffswrack: reidl / 123rf; 48 Mädchen pfeift: Phynart Studio / iStock; 49 Esel und Mühle: alfotokunst / 123rf; 50 Cartoon Huhn: memoangeles / iStock, Sonnenaufgang: yemelyanov / 123rf; 52 Krug: mariusFM77 / iStock; 53 Frau im Zug: limonzest / 123rf; 54 Bermudadreieck: Lightguard / iStock, Geschäftsleute: andreypopov / 123rf; 55 Lavanttal: Wikimedia Commons; 56 Prinzessin im Wald: kharchenko / 123rf; 57 Crop Circle: Wikimedia Commons, Mähdescher: aksakalko / 123rf; 58 Freunde: mein Zahn / 123rf, Oma und Enkel: tan4ikk / 123rf; 60 Augustin Griechenbeisl: RomanBabakin / iStock, Dudelsack: mipan / 123rf; 61 Augustin in Pestgrube: Wikimedia Commons; 62 Partykinder: kate_sept2004 / iStock; 63 Dampfbahn: biggreg50 / 123rf; 64 Klapperschlange: catchyimages / 123rf, Kind füttert Giraffe: kali9 / iStock; 65 Enten: RandyRimland / iStock, Pfotenabdrücke: Cheremuha / iStock; 66 Briefmarke: Sergey Kohl / shutterstock; 69 Kletterin Sonnenuntergang: photobac / iStock, wütender Junge: Sneksy / iStock; 74 Cover Kalle Blomquist: Astrid Lindgren: Kalle Blomquist, Oetinger Verlag 1966, mit freundlicher Genehmigung, Winnetou: clu / iStock; 75 Wellensittiche: oksix / 123rf, Zylinder: rumpelstilzskin / 123rf; 76 Skifahren: imagean / iStock; 77 Sportschule Stams: Fortgens Photography / iStock; 78 Spielzeug Avengers: aperturesound / shutterstock; 90 Schach: LightFieldStudios / iStock; 91 Österreicher Karte: hamadalikh / 123rf; 92 Radfahrer am Fluss: olaser / iStock; 93 Fußball Elfmeter: Phoenixns / iStock; 94 Sportbälle: choneschones / 123rf, Football: skynesh / iStock; 96 Kinder an Instrumenten: Imgorhand / iStock; 97 Boxauto: halfpoint / 123rf, Backen: Imgorhand / iStock; 98 Mann vor Fernseher: RapidEye / iStock, Junge mit Laptop: CandyBox Images / shutterstock; 100 Rosetta Stone: Wikimedia Commons; 102 Hund im Tor: alexei_tm / iStock; 105 Krug: mariusFM77 / iStock; 110 Zylinder: rumpelstilzskin / 123rf

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

DIGI4SCHOOL

www.digi4school.at

Zugangscode:

Bitte Schutzfolie abziehen!

PERFEKT! Deutsch 1
Übungsbuch + E-Book

SBNR: 210.778

SBNR 210.778

ISBN 978-3-7113-0069-0



9 783711 300690

